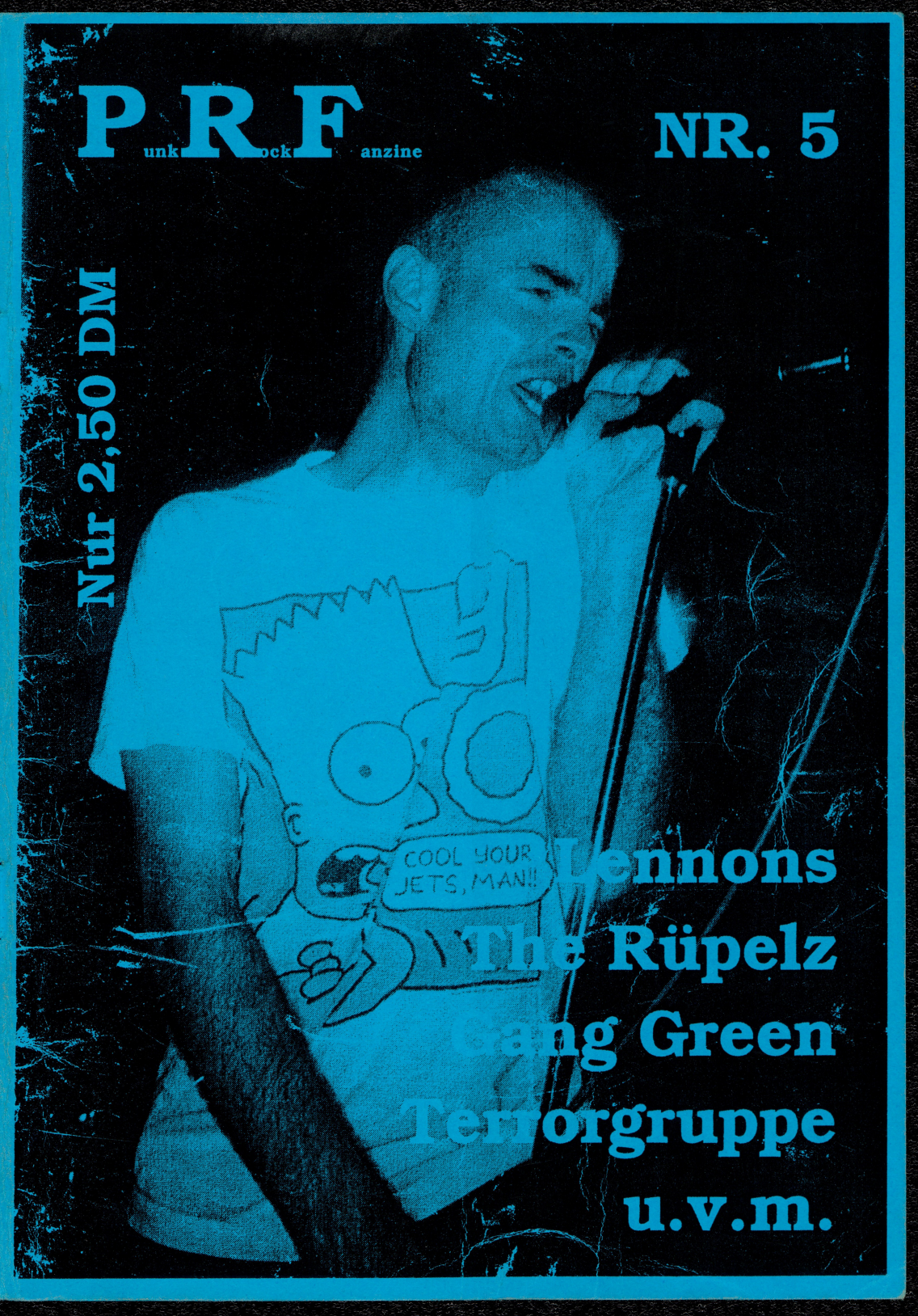
PRF

unk ock anzine

NR. 5

Nur 2,50 DM



Lennons

The Rüpelz

ang Green

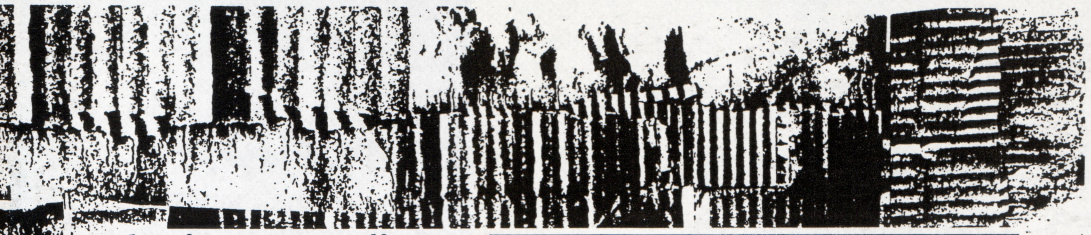
Terrorgruppe

u.v.m.

Hallo Freunde,
der Winterschlaf ist vorbei. Es wird langsam Frühling und auch die PRF-Crew steckt wieder voller Tatendrang. Winter ist eh eine Scheißzeit, so Punkrockfaktor 10 Grad Minus. Man trifft fast niemanden mehr, die Streetpunkscene friert sich den Arsch ab, und Konzerte... ha, selten so gelacht... gab es in Freiburg auch so gut wie keine. Man mußte dauernd lange Anfahrtswege in Kauf nehmen und sich bei schlechtem Wetter durch den Schwarzwald kämpfen. Natürlich bei Nebel oder Schnee. Am besten ohne Winterreifen....
Aber langsam wird es wärmer. Auch wenn es heute Nacht nochmals geschneit hat (der April macht was er will), der nächste Sommer kommt bestimmt. Und hoffentlich mit vielen turbogeilen Festivals, Konzerten, Treffen....

Lada, Micky und der Basser der Bitch Boys (von r. nach l.)

Ein guter Auftakt für die Konzertsaison war der musikalische Umzug zu Böhmes Konzerthaus. Wir Chaoten machten mit lautstarker Unterstützung einer Karlsruher HC-Band auf uns aufmerksam. Ja, so wie jedes Jahr die Bäume wieder ausschlagen und die Wiesen wieder grün sind, so taucht auch der Pöbel wieder aus der Versenkung auf. Im Anschluß



gab es an diesem Abend noch ein superduftes Punkkonzert in der Bauküche im Vauban-Gelände.

Und natürlich gibt es endlich ein neues PRF-Zine. Es hat natürlich wieder länger gedauert als wir wollten. Aber wenn man in diese Scheißgesellschaft mit allen ihren Pflichten (Arbeiten!!!) eingespannt ist, bleibt das, was man am Liebsten macht, oftmals liegen. Trotzdem haben wir uns wieder mächtig ins Zeug gelegt. Deshalb liegt nun das bisher dickste PRF vor. Wie immer geht es um Punkrock (Volle Bratze!!!), Oi!, HC-Punk und Artverwandtes. Wir stehen halt auf so Kram; und unsere Leser anscheinend auch.

So. Bevor ich Euch jetzt noch ein Ohr abkaue und Euch irgendein belangloses Zeug erzähle, mache ich hier einfach Schluß...

Viel Spaß beim Schmökern

Euer Micky

Übrigens: Einsendeschluß für die nächste Ausgabe ist der 31. August 1998

INHALT:

Terrorgruppe-Inti	4
Weihnachten mit Elvez-Konzert und Punk-Festival im Molodoi	13
Flakes und Boost im Atlantik	16
The Lennons (Inti)	17
Gigs in Kürze	24
Bad Manners-Konzi	27
The Rüpelz-Inti	28
Punk in Freiburg	31
ABras Buchtip	32
Chaostage in Bern	34
999 live im Cafe Atlantik	36
Gang Green Konz + Inti	37
Fanzine-Reviews	44
Love Gun-Konzert	50
Neurotic Arseholes im Irrlicht	51
Daily Terror-Konz, Dreck (Bandvorstellung)	53
One Way System in der Laiterie	54
Micky und der Oi!-Aufnäher	56
Platten-Reviews	58
Oi!-Festival in Sigmaringen	64
Der alte Sack (Plattenbesprechungen vom 12XU)	66
News & Gerüchte	69
Grüße und so...	71

PRF
c/o Micky Seifert
Basler Str. 64, 79100 Freiburg

P.S.: GG Allin-Video kucken und dabei bumsen ist geil!!!!!!

Im Plausch mit: Terrorgruppe

Da ich für meinen Chef bis in die Nacht den Lohnsklaven spielen mußte, machte Kumpel Jürgen das Interview mit Terrorgruppe. Das Konzert fand in der Laiterie in Strasbourg statt, kostete aufgrund eines von der EU bezahlten Kulturaustausch keinen Eintritt. Vorband an diesem Abend war die Freiburger Combo Scheiße.

PRF: Also, das mit der Discographie, das stimmt ja hinten und vorne nicht. Das weiß ja jeder Depp. Vor allem, wenn er wie ich damals in Berlin gelebt hat. Und das erste Punkrock-Konzert damals in Berlin, das war meines Wissens und meines Live-Erlebnisses wegen Vibrators und PVC im Kant-Kino. Und da habe ich von Euch noch gar nichts gehört.

Terrorgruppe: Das mag schon sein. Wir haben die Discographie eigentlich auch nur für Journalisten geschrieben. Die glauben ja eh' alles.

PRF: Da seit ihr halt bei uns...

Terrorgruppe: Da bist Du halt jetzt eine Ausnahme.

PRF: Eben. Als Rentnerpunk!!!

Terrorgruppe: ...schwer in die Nesseln gesetzt. Aber pass auf: Wir machen das grundsätzlich nur, weil andere Journalisten alles brav und blöd abschreiben. Und es ist doch ganz nett, was wir da zusammengeschrieben haben.

PRF: Ist halt eine dezente Verarsche. Aber es gibt komischerweise in Freiburg eine sehr lebendige Punkszene und da merken die es sofort.

Terrorgruppe: Die kennen aber unser Info nicht.

PRF: Das stimmt nicht. Das kennen auch noch andere Leute, so ist das nicht. O.K. Wann ging es denn wirklich los?

Terrorgruppe: Es ging los im Frühjahr 1993.

PRF: 1993. Da war ich schon nicht mehr in Berlin.

Terrorgruppe: Da warst Du nicht mehr in Berlin.

PRF: Ich bin 1987 abgehauen.

Terrorgruppe: Nach dem ersten Mai wahrscheinlich.

PRF: Nee. das hatte sehr persönliche Gründe. Kein Bock mehr.

Terrorgruppe: Da hatten einige sehr persönliche Gründe, abzuhauen.

PRF: Da ging es also los. Da habt ihr die gute, geile SO 36-Zeit gar nicht mitgekriegt.

Terrorgruppe: Klar, die gute, geile SO 36-Zeit habe ich mit ganz anderen Bands mitgekriegt. Das ist echt schon etwas länger her. So ´81/´82.

PRF: ´81/´82.

Terrorgruppe: Da biste jetzt bei der richtigen Adresse gelandet.

PRF: Ja, ich weiß.

Terrorgruppe: Die Sache mit dem 77-97 ist gar nicht so falsch, weil wir ja wirklich seit der Zeit auch schon richtig gut mit Punk zu tun haben, damals habe ich z.B. Johnny Rotten zum ersten Mal. - ich glaube, das war so 1978 - im Bravo gesehen. Als Starschnitt sogar. Oder zumindest ein Riesenposter. ...ich habe mir 1978 die erste Platte von Wire gekauft.

PRF: Ah, die ist geil.

Terrorgruppe: Klasse. Das war meine erste Punkscheibe, die ich mir selbst geholt habe.

PRF: Meine erste Punkscheibe, das dürfte Vibrators oder Damned gewesen sein.

Terrorgruppe: Das war die erste LP. Singles hatte ich vorher schon. Von Pistols „God save the Queen" und irgendwelche anderen. ...Der gute Gottschalk, der Thomas Gottschalk, den kennste doch sicher...

PRF: Oje, der Wixer!!!

Terrorgruppe: ...hat damals bei Pop nach Acht, in Bayern 3 war das glaub ich sogar, hat der sogar immer Punksachen gespielt. Da habe ich Vibrators und Stranglers, und eben die Pistols und so... Der hat wirklich Geschichte der Typ. So bescheuert er jetzt ist, so O.K. war er wohl damals. ...das mit 77-97 ist eher so... nicht auf die

In trauter Runde.....

Band, sondern auf die Personen bezogen.

PRF: Das ist klar. So ´78/´79 hat es in Berlin angefangen zu krachen. Die PVC-Sachen von damals werden jetzt wiederveröffentlicht.

Terrorgruppe: ...die gibt es auch schon eine ganz schöne Weile.

PVC hab ich 1987 bei ihrem 10-Jahre-Punkrock gesehen.

PRF: Bei denen ist ja einer gestorben.

Terrorgruppe: Das war sehr, sehr schlecht.

PRF: Kann sein.

Terrorgruppe: Der Sänger hat so Gitarre gespielt und gesungen.

PRF: Die haben sich bei mir auch schon ohne Ende zugesoffen in Berlin damals. Genauso wie die Dubels da drüben (bezieht sich auf die Freiburger Band Scheiße). Die haben mir gerade derletzt die Küche versaut. Götllich!!! Helloween-Party. Also gut, da kamen die ersten Einflüsse so ´77/´78. ´82/´83 hat man dann entschlossen, jetzt geht es ab.

Terrorgruppe: Wir haben Musik gemacht. Ich habe bei Infern (oder so ähnlich!!!) Musik gemacht, er hat bei The Clasher Musik gemacht, er hat bei Hostages of Ayatollah Musik gemacht, er hat bei den Stasibrüdern in Jena Musik gemacht.

PRF: Was hat der Kollege Micky mir noch aufgeschrieben? Er will wissen: Gibt es einen Line-Up-Wechsel in all den Jahren?

Terrorgruppe: Es gibt schon zwei Line-Up-Wechsel. Wir haben schon zwei Basser ausgewechselt. Ice-Tüte, der auf den ersten beiden Singles dabei war, wurde durch Spritz Spritze ersetzt, der auf der dritten... (Kurzes Durcheinander!!!) und auf der LP war dann Zip Schlitzer dabei. Der erste Basser war dann Vater von zwei Kindern...

PRF: Ach du Scheiße!

Terrorgruppe: Das war nicht vereinbar mit Punkrock. Und unser allererster Drummer - es gab drei Line-Up-Wechsel - der hieß ja Yamaha.

PRF: Mhm.

Terrorgruppe: Der hieß Yamaha und war nur so groß.

PRF: Ah ja, kennen wir. Drumcomputer. Da haben wir die erste Frage vom Micky schon erledigt. Dann, nächste Frage vom Kollegen: Ist Gringo-Records Euer Hauslabel? Warum die LP-Veröffentlichungen beim Rüdiger von

Teenage Rebel und die CD-Veröffentlichungen bei Gringo?

Terrorgruppe: Gringo ist unser Hauslabel. Die hatten damals so einen Zusammenarbeitsvertrag mit der Metronome und die Metronome war an Vinyl nicht interessiert. Die haben dann zu uns gesagt, ihr könnt damit machen, was ihr wollt, könnt ihr zu jedem Label... und wir sind da natürlich zum Rüdiger gegangen. Und der hat das Vinyl rausgebracht.

PRF: Eigentlich so eine übliche Geschichte.

Terrorgruppe: Und er hat das sehr, sehr gut gemacht. Jetzt hat Gringo Records einen neuen Vertrieb, Intercord, und die machen halt Vinyl. Wir wollen das Vinyl unbedingt machen. Auch wenn wir es selber machen. Die 15 Punkcerealien (auf CD sind es nur 11!!!) sind jetzt als Platte über Intercord. Deswegen sind wir jetzt nicht mehr bei Rüdiger.

PRF: Also schon wieder ein Labelwechsel.

Terrorgruppe: Unser Label ist immer das selbe. Wir sind bei Gringo.

PRF: Dann kommt die nächste oberdubelige Frage: Kann man von Terrorgruppe leben?

Terrorgruppe: Nee. Wäre schön, ist leider nicht so. Ein klares Nein. Aber wir arbeiten daran.

PRF: Ihr geht also alle arbeiten?

Terrorgruppe: Wir arbeiten daran. Aber man kann sich ein schönes Zubrot verdienen.

PRF: Da muß ich gleich mal Nachhaken: Und zwar: z.B. gibt es da so eine komische Band in Berlin - habe ich 1983 live gesehen bei Rock am Wasser - die heißen die Doktoren, nein, die Ärzte. Mit denen seid ihr ja innig verbunden.

Terrorgruppe: Die stehen uns sehr nahe, weil da gibt es eine humoreske Verbindung, denn sie lachen über die selben Witze. Der andere wahre Grund, warum sie uns nahe stehen, ist Zip Schlitzer, der hat nämlich mit Bela B. im Sandkasten gespielt.

PRF: Wenn ich mich richtig errinnere, war der - ich weiß nicht mehr - der Farin oder Bela B in der gleichen Schulklasse wie meine Freundin damals, diese blöde Berufsschule in Kreuzberg zwischen Cotti und Skalitzer...

Terrorgruppe: Das war wahrscheinlich Bela B...

PRF: Nee, die hat mit mir gefickt!

Terrorgruppe: Das war glaub ich Bela B. Farin hat Abitur, der muß nicht in die Berufsschule, aber meine Freundin war bei Farin auf der Schule und der war Schulsprecher...

PRF: Das ist nicht nur eine private Connection, sondern auch arbeitstechnisch.

Terrorgruppe: Wieso weiß ich auch nicht. Hat sich irgendwie ergeben.

PRF: Ist ja eigentlich nicht schlecht.

Terrorgruppe: Man muß zugeben, daß die uns wohl ziemlich gut finden... Gringo Records auch zwei von denen mitgehört.

PRF: Das merkt man an dieser Split-CD, wo sie Euch covern...

Terrorgruppe: Das haben wir auf der Tour mit denen beschlossen, daß wir so einen Blödsinn mal machen.

PRF: Das ist im Augenblick ziemlich in. Was ich ein bißchen blöd finde an der Split-CD ist, wenn einer die Bands nicht kennt, er merkt keinen Unterschied, wer was spielt. Hört sich alles ziemlich gleich an.

Terrorgruppe: Absichtlich! Wir wollten die Leute irre führen.

PRF: Wieder mal eine Terrorgruppe-Verarsche-Aktion!

Terrorgruppe: Genau. Wie immer halt.

PRF: Sehr gut. Man bleibt seinem Motto treu. Terrorgruppe so eine Art „Spaßguerilla"!

Terrorgruppe: „Spaßguerilla" ist ein guter Ausdruck dafür. Deswegen stehen wir der Bewegung zweiter Juni sehr nahe. Die haben die Leute halt nicht umgebracht, sondern genervt.

PRF: Eine sehr gute Methode.

Terrorgruppe: Vor allem hast Du nicht so schlechte Träume in der Nacht. So von wegen irgendwelche Leute zerschneiden, da kriegt man ein schlechtes Gewissen, das einen plagt, wenn man einen umgebracht hat. Wie Bommi Baumann mal bei einem Interview sagte, daß die RAF immer die vom 2 Juni kriegen wollten für die RAF, und er dann meinte, daß er darauf keinen Bock hat, weil das heißt ja, so wie die es machen, mit 7 Uhr morgens aufstehen und so, da hat er keinen Bock drauf.

PRF: Wir machen unsere Aktionen auch immer nachts. Zur Tanke latschen, verkleidet als Unfallopfer oder als Gespenst.

O.K. Irgendeiner von Euch ist Bankkaufmann?

Terrorgruppe: Ich bin keiner, aber ich kleide mich gerne wie einer.

PRF: Ich habe auch einen Nadelstreifenanzug, so ist es nicht.

Terrorgruppe: Zu Chaostagen oder ähnlichen Anlässen.

...Kannst Dir nicht vorstellen, daß Du Bankkaufmann bist?

PRF: Ich muß jeden Tag für 1000 Mark Anzeigen verkaufen für meinen Arbeitgeber. Was denkst Du, wie Du da dahängst...

Terrorgruppe: Biste ein Bulle? Anzeigen verkaufen?!?!

PRF: Des ist absolut bescheuert. Ich soll denen jetzt auch in die Hand verkaufen für 500, 1000 oder 2000 Mark. Ich schlapp da so hin, wie ich eben bin, wie ich halt so rumlauf.

Terrorgruppe: Immerhin, Schlips und so. Hemd. Unser Interviewer ist nämlich Schlipsträger, hehe. Der Interviewer trägt einen Krawatte.

PRF: Genau. Noch eine Frage vom Micky: Wer schreibt bei Euch eigentlich die Texte?

Terrorgrupppe: Wer ist eigentlich der Micky?

PRF: Das ist der Herausgeber von dem Ding.

Terrorgruppe: Alles klar.

PRF: Da ist sicher ein besoffenes Foto von ihm drin.

Terrorgruppe: Wie immer, haha.

PRF: Im Augenblick lebt er, er muß nämlich seinem Arbeitgeber mit seiner Anwesendheit dienen, der muß bis wahrscheinlich 10, 11 heute abend arbeiten. Der muß das Layout für unseren Arbeitgeber machen. Wir arbeiten nämlich auch bei der selben Zeitung. Des ist der Micky. (Haben im PRF ein Bild von mir gesehen!!!)

Terrorgruppe: Alles klar, Micky. Ich glaube, ich habe den schon mal. gesehen.

PRF: Kann sein. Bei eurem Cräsh-Konzert, da war er garantiert. Und da habt ihr doch nochmals danach hier (FR) gespielt...

Terrorgruppe: Ach mit Wizo, stimmt. War aber nicht so dolle.

PRF: Wizo ist der letzte Dreck.

Terrorgruppe: Da haben die sich echt Nass gemacht bei dem Konzert. Die mußten immer meine Sprüche nachmachen, das war nicht so dolle.

Unser Bassist hat sich seinen Ring verbogen... als er irgendwo ringelaufen ist. Und hat ihn dann nicht mehr abgekriegt nach dem Konzert. Das hat ihn echt angestunken.

PRF: Gut. Nee, Wizo finden wir scheiße. Scheiße finden wir gut.

Terrorgruppe: Ich fand Wizo echt ganz gut.

PRF: Nee. Das ist nicht unser Ding. Da stehen wir nicht drauf.

Wo waren wir? Wer schreibt die Texte?

Terrorgruppe: Der größte Teil, was bis jetzt geschrieben wurde, hat der Bottrop geschrieben, ich habe ein bißchen was geschrieben, der Zip hat auch einen Text geschrieben, und Herman von Hinten auch.

PRF: Mehr oder weniger jeder. Wer zeichnet eigentlich die Comics in Euren CD´s?

Terrorgruppe: Der Bottrop und ich. Ich darf die Comics zeichnen, weil ich immer so ins Detail gehe.

PRF: Ah so.

Terrorgruppe: ....deshalb sind sie so pornographisch...

PRF: Aha. das mit der Gesellschaftskritik ist Euch Ernst?

Terrorgruppe: Uns ist sehr vieles in unseren Texten Ernst. Manches ist auch lustig. Der Hörer muß selber rausfinden, was wir verarschen und was wir Ernst meinen. Deswegen fordern wir von unseren Hörern sehr viel, was wir selbst nicht machen, nämlich nachdenken. Ist eine schwierige Aufgabe. Aber manchmal sehr befriedigend, wenn man es rausgekriegt hat. Das ist wie wenn man so ein Kritzellabyrinth hat, und so eine Maus muß dann den Weg durchfinden. Mache ich übrigens sehr gerne.

Sexy Höschen

TERROR GRUPPE

NON-STOP AGGRO POP 1977 1997

PRF: Sehr gut. Nächste Frage: Aber vorsicht.
Terrorgruppe: Ich bin immer vorsichtig!
PRF: Das bin ich auch. Seit 25 Jahren. (Lüge!!!).
Terrorgruppe: Da hast Dich aber gut gehalten.
PRF: Na logisch. Liegt an der Ernährung. Oh, machen wir eine blöde Ernährungsfrage? Das machen die vom OX doch auch immer sehr gerne.
Terrorgruppe: Ja ja, die machen auch immer gleich ganze Kochbücher.
PRF: Ja genau.
Terrorgruppe: Wir sind alle Veganer.
PRF: Das glaube ich Euch garantiert nicht!
Terrorgruppe: Hahaha!
PRF: Von einigen Vertrieben hört man, daß sie Eure Platten nur zu völlig überteuerten Preisen bekommen. Ein Vertrieb hat Euch meines Wissens sogar schon aus dem Programm genommen. Stimmt das? Wollt ihr bzw. Eure Plattenfirma richtig absahnen?
Terrorgruppe: Der Vertrieb, der uns aus dem Programm geschmissen hat, ist der Scumfuck-Vertrieb und das hat einen anderen Hintergrund, wir haben nämlich den Leuten erzählt, daß Willi Wucher bei Thyssen arbeitet, oder Krupp, und daß er Patriot ist, der bei Thyssen arbeitet und das wollte er nicht hören und dann hat er uns aus dem Progamm gestrichen.
PRF: Mehr oder weniger persönlich.
Terrorgruppe: Das war eine sehr persönliche Sache. Wir haben natürlich derbst über ihn hergezogen, auf ehrliche Weise.
Aber... wir verbooken unsere Sachen zu sehr kulanten Preisen. Und zahlen sogar öfters mal was drauf. Wir liefern die sogar sehr kulant, und zwar umsonst. Absahnen ist blöd gesagt, wir versuchen halt das Geld reinzukriegen, was wir für den ganzen Mist so ausgeben, und unsere Platten sind gut gemacht, d.h. sie sind teuer, und das Geld muß irgendwie wieder reinkommen, aber wir sind nicht teurer als irgendwelche anderen Label. Kann halt sein, daß manche Leute vielleicht irgendwie... was die Metronome angeht, über die bestellen, die geben das vielleicht etwas teurer ab, aber wenn man sie bei uns bestellt, kriegt man sie zu guten Preisen. Punkpreisen!
PRF: 24,- Mark!!!
Terrorgruppe: Nee, billiger.
PRF: Scheiße verkauft ihre LP/CD für 17,- Mark!
Terrorgruppe: Guter Preis. Aber wieviel Geld hat Scheiße im Tonstudio ausgegeben? Und wieviel haben wir ausgegeben? Aber das ist kein Maßstab. Ich finde, daß Leute, die sich die ganze andere Scheiße für 30, 33 oder 37 Mark ohne Probleme kaufen, die können sich auch für einige 20,- Mark klar auch irgendwas anderes holen, wenn sie darauf stehen oder so. Das sind keine Relationen. Ich lebe nicht mehr vor 10 Jahren, wo alles 1000mal billiger war. Ich kann mich mit dem Vorwurf ganz locker abgeben oder so...
Keine Absahnerei!!!
PRF: Keine Absahnerei!!!
Terrorgruppe: Wenn ich meinen Kontostand ankucke, dann weiß ich, daß das keine Absahnerei ist.
Wir sind Kommerz mit Herz!!!
PRF: Aha. Sehr gut. Kommerz mit Herz.

Klimper, Klimper,...

Neue Frage: Eure Live-Show ist von den Sprüchen und Aktionen (z.N. Condom durch die Nase ziehen) eher auf ein junges Publikum zugeschnitten. Wollt ihr eine Teenager-Band sein? Punk-Boy-Group?

Terrorgruppe: Das Gegenteil ist, daß man ein altes Publikum anspricht. Und wer will das schon. Wer will das Publikum? Heiße ich Peter Maffay oder sehe ich aus wie Udo Lindenberg? Ich finde es voll geil, wenn junge Leute ins Konzert kommen. Kids, weil das ist nämlich unsere zukünftige...

Wenn wir eine Massage haben, dann ist es am Besten sie jungen Leuten mitzugeben, die damit noch etwas anfangen können, weil die alten Punx, die sind bei uns gerne gesehen, aber die haben ihr Leben eh schon, wie sie es haben wollen. Die Kids noch nicht so. Denen kann man immer noch auf den Weg helfen.

Vor allem, die Alten stehen am Tresen, wippen mit dem Fuß und finden es alle ganz geil, aber die Kids, die rasten halt aus. Das macht einfach mehr Spaß. da kommt mehr zurück, wenn man live spielt.

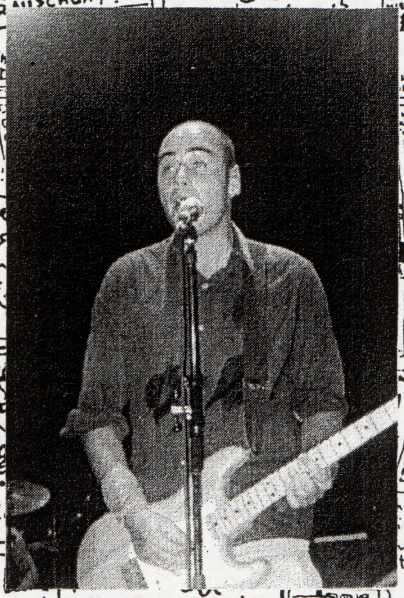
Auch wenn ich mir solche Bands wie die Lurkers oder so mal anschaue, wenn die mal jedes Jahr nach Deutschland kommen, da sieht man nur alte Leute bei denen. Da sieht man so gut wie keinen Pogo. Die Leute finden es zwar alle geil, zumindest in Berlin. Aber Pogo ist da nicht viel bei den Lurkers.

Und Kids sind wichtig, wir waren alle Kids früher und wir sind alle völlig durchgedreht bei Konzerten, die Kids haben so was verdient. Warum nicht?

Außerdem bin ich selber erst zwanzig. Warum nicht Kiddieband sein?

Außerdem ist unsere Philosophie, daß man keine Kinder machen soll, sondern die, die schon da sind versauen soll.

PRF: Sehr vernünftig!!! So ähnlich habe ich das mit meinem Bruder auch gemacht. Den habe ich zum Schlagzeugspielen gebracht. Von dem habe ich sogar ein Tape dabei. Gut. In Freiburg habt ihr in ziemlich großen Läden gespielt. Das doofe Haus der Jugend, Cräsch, aber macht ihr auch noch kleine Gigs vor kleinem Publikum, so z.B. in Freiburg in der KTS, wo 200-300 Leute reingehen, oder die Bauküche, wo noch weniger reinpassen, und das zu relativ guten Konditionen?



Oben schon etwas kahl

Terrorgruppe: Also die zwei Konzerte, die Du aufgezählt hast, da waren wir ja nie alleine, da waren wir entweder als Vorband oder... Doch im Cräsch waren wir alleine. Aber es gab eine Preiskontrolle. Das war nicht zu teuer und der Promoter in Freiburg, den ich kenne, der hat das da gemacht...

PRF: Der Mitch.

Terrorgruppe: Ja, jetzt macht er das auch nicht mehr da.

PRF: Der macht das im Atlantik jetzt!

Terrorgruppe: Und wenn uns der Mitch anruft und sagt, komm, ich habe hier einen Laden für 300 Leute, wir machen hier ein nettes Konzert, dann... natürlich machen wir das!

PRF: Das sage ich ihm morgen!!!

Terrorgruppe: Schönen Gruß dann. In Freiburg haben wir auch schon eine Radioshow gemacht.

PRF: Radio Dreieckland!

Terrorgruppe: In einem kleinen Radio, wo nur 5 Leute reinpassten.

PRF: So eine kleines Tragbares, haha.

Terrorgruppe: Eine ganze Nacht lang.

PRF: Kenne ich. Kenne ich. Hat der PRF-Micky auch schon gemacht.

Terrorgruppe: War sehr, sehr lustig. Wir waren hinterher alle blau und mußten noch die Nachrichten lesen.

PRF: Au scheiße!!

Terrorgruppe: Wie lang ging die? 6 Stunden, oder so. Von 12 bis morgens. Das war echt der Hammer. Die Nachrichten waren dann auch nur noch so nach dem Motto: In China sind in der Provinz (....) drei Säcke Reis umgefallen.

Wo Du sagtest kleine Läden. z.B. in Berlin haben wir vor zwei Monaten Benefiz für den Sportlertreff gemacht, wo, wenn man stopft, passen 250 Leute rein. Die waren auch da, es war supereng und so. So was machen wir natürlich. Tommi-Haus oder so klar. Tommi-Ohrner-Haus. Haha. Thomas Gottschalk-Haus.

PRF: Tommi-Gottschalk-Haus. Das wäre doch eine gute Institution. Das könnte man ja mal machen. Wir gründen das Tommi-Gottschalk-Haus.

Terrorgruppe: Tommi-Gottschalk-Haus.... (Gröhl!!!)

Wir gründen das Thomas Gottschalk-Haus!!

PRF: Das können wir machen.

Terrorgruppe: Du hast eine Frage vergessen?

PRF: Was??????

Terrorgruppe: Wie läuft die aktuelle CD?

Gut!!!

PRF: Gut?

Terrorgruppe: Gut. Nächste Frage. Haha. Sie läuft sehr gut. Vor allem, sie ist ja eigentlich mehr oder weniger... das liegt an dieser Fragestellung ... wir haben uns überlegt, wie kann man unsere alten Singles auf CD rausbringen, weil sehr viele Kids danach gefragt haben, sie die einfach nicht mehr kriegen, ohne das es eine Abzocke ist, und da das Scheiße kommt, haben wir uns die Art und Weise überlegt, daß wir quasi so eine Art „Best of" daraus machen, alle großen Mißerfolge und Erfolge. Da haben sie noch was von den B-Seiten, von den Auskopplungen, die sehr wenig Leute eigentlich nur haben. Und eben 11 neue Stücke dazu. Das war eine Art und Weise, wo wir alle selber zufrieden waren. Das ist kein Abgezocke, das ist eine runde Sache, da hat man Spaß dran. Man muß sich immer sehr genau überlegen, wie man Sachen rausbringt.

PRF: Oder wie man das dritte Album vermeidet!!

Terrorgruppe: Genau. Das war eigentlich mehr oder weniger wieder so ein Ding, wo man Journalisten verarschen konnten!!!

PRF: Ham´ wir noch was Dubeliges? Ja, was mir gerade einfällt, weil ich es zu Hause gerade gehört habe, die Kelly Family! Was ist eigentlich aus dem Rechtsstreit geworden?

Terrorgruppe: Wir hatten nie einen Rechtsstreit!

PRF: Ihr hattet nie einen? Das war also auch wieder ein Fake?

Terrorgruppe: Nein. Unser Anwalt und der Anwalt von der Proika, die haben einen Terror gemacht, die haben gesagt, wir setzen uns ganz tief in die Scheiße, wenn wir das rausbringen. Wir kriegen auf jeden Fall Ärger mit denen, und das wäre nicht gut, weil wir denen ins offene Messer rennen würden und wir haben natürlich wieder dickköpfig alles durchgesetzt. Gringo Records übrigens auch. Gringo Records wollte unbedingt diese Single rausbringen.

PRF: Die ist ja auch super!

Terrorgruppe: Die Ärzte, die haben insofern noch gebackupt, daß sie zu Polygramm hingegangen sind und haben gemeint, wenn die Terrorgruppe das Lied nicht veröffentlichen darf, bringen es wir raus. Und... ziemlich cool!!! Und dann kam es raus. Und erst kürzlich habe ich erfahren, daß der Anwalt der Kassierer auch gleichzeitig der Kellyanwalt ist, dem Wolfgang mal erzählt hat, wenn eine Single rausgekommen wäre zu „Der Rhein ist tot", die uns verklagt hätten. Wir sind natürlich rausgekommen, wußten auch irgendwie nichts und so ist die Sache irgendwie eingeschlafen.

Die Single ist ja längst ausverkauft. Wir schikken dem Anwalt mal die Single, haben wir uns überlegt.

Einer von den Bates hat mir mal erzählt, er hat die Kellys auf irgendso einer Bravoparty getroffen und da ist einer von denen zu ihm rübergekommen und meinte: Ihr seid doch auch Punks. Haßt ihr uns auch so wie die Terrorgruppe!!! Wie peinlich!

PRF: Gestern habe ich noch etwas gelesen. Ich weiß nicht, ob es das Plastic Bomb oder das OX war, der hat gefragt: Wer sind die

Bates? Das war die Plattenrezession. Aber das Zeug von Euch ist ja immer gut weggekommen.

Was haben wir denn da noch. Ach, das ist zu der Split-CD (die mit den Ärzten!!!): Die Stücke sind allerdings allenfalls mittelmäßig und reißen einem nicht im geringsten dem Hocker unter dem Hintern weg.

Terrorgruppe: Da hat halt der Journalist, der das geschrieben hat... der Paparazzi....

PRF: Das war der Micha (Plastic Bomb!).

Terrorgruppe: Wenn der so empfindet, dann ist das seine Sache. Wahrscheinlich war er dann nie ein großer Ärztefan. Und nie ein großer Fan von uns. Da stehe ich doch drüber!!!

(Kurze Diskussion über die Terrorgruppe-CD-Besprechungen im Plastic Bomb, die ich meinen Lesern allerdings erspare!!!!)

PRF: Was mir gerade so einfällt, ich habe irgendwann, das muß auch in einem der PRF´s drinstehen, Peter & The Test Tube Babies interviewt. Ganz davon abgesehen, daß sie strunzebesoffen waren, und ich sie gefragt habe, warum sie noch den alten Krempel spielen - ich habe sie zu South-American-Frogs-Zeiten gesehen...

Terrorgruppe: Geile Platte übrigens.

PRF: Geile Platte.

Terrorgruppe: War aber ein Scheiß-Konzert! Waren nämlich ganz üble Faschoskins da. War nur Hauerei!

PRF: Die Faschos sind in Freiburg fast ausgerottet!!!

Terrorgruppe: Damals, das war so 1984, 83.

PRF: Der hat gemeint, sie sind nur noch im Musikgeschäft „just for the money"!

Terrorgruppe: Kann ich mir jetzt nicht vorstellen. Die machen meiner Meinung nach auch nicht viel Geld. Das letzte Mal, wo ich sie gesehen habe, das war letztes Jahr, da waren keine 200 Leute da. Damit kann man kein Geld verdienen. Aber anscheinend wollte er Dich nerven!!!

PRF: Die haben eh nur Scheiße gelabert. Ich habe das Interview nicht mal übersetzt. Es war mir zu doof.

Gut. Wie läuft es eigentlich so im SO 36.

Terrorgruppe: Die haben halt eine sehr hohe Miete. Deshalb ist es einer der teuersten Läden, die es so gibt in der BRD. Weil halt die Miete sehr teuer ist...

On stage in der Laiterie Strasbourg

TERROR GRUPPE

Die haben auch vertraglich ganz schön gelost (Kommt von Looser!!!). Kuck mal, die haben Hilfe gekriegt beim Ausbau, da haben echt alle Kumpels, die ich so kenne, mitgearbeitet. Die ganze Stahlfraktion hat alles gebaut und so. Und die haben glaub ich nicht mal ein eigenes Bierverkaufsding... das haben die auch jemand anderem gegeben.

Die haben halt Blödsinn gemacht und jetzt hängen sie ein bißchen in den Seilen finanziell. Und das Schlimme an dem Laden ist, man kann dort nur für einen vernünftigen Eintrittspreis spielen, wenn der Laden rappelvoll ist.

PRF: Der Sänger von Gang Of Four hat damals gesagt als sie dort gespielt haben: Das SO 36 ist die größte Pissbude in Europa, die es gibt und sie spielen da nie wieder.

Terrorgruppe: Das war so 1979/80. Dazu kommt, daß zu den teuren Shows die Halle ziemlich scheiße ist. Wenn Du hinten stehst, dann hörst Du nix, wenn Du vorne bist, wirst Du zugedröhnt. Das ist irgendwie Kacke!!!

Wir mögen das SO total. Aber es ist schwierig da gute Konzerte zu machen. Aber auch zu veranstalten!

Wenn man da mal die Dead Kennedys oder diese miese Show von Black Flag gesehen hat, da hängt man halt an sowas. Der Laden hat schon Geschichte. Aber es ist sehr schwer da irgendwas zu machen. Dafür gibt es andere Läden in Berlin, wo man spielen kann. Pfefferberg, Tommie-Weisbäcker-Haus, es geht alles. Da mangelt es an nichts. Z.B. der Sportlertreff ist für kleinere Konzerte sehr geil. Lustige, nette Leute da.

PRF: Das gibt es in Freiburg halt nicht. Deshalb bin ich oft hier (Laiterie in Strasbourg!!!)

Terrorgruppe: Wo wir mit der Terrorgruppe ganz gern spielen, das ist die Deutschlandhalle, das ist sehr geil.

Ich will viel lieber im Olympiastadion spielen.

PRF: Wie heißt das blöde Open Air-Stadio?

Terrorgruppe: Ah, die Waldbühne. Die haben wir im Sommer vollgemacht und das war ein sehr geiles Konzert, aber das war die ganze Saison glaub ich. Die Waldbühne war zu klein.

Da waren hinterher noch 400 Leute, 4000 meine ich, haben davor gestanden und randaliert (Wer es glaubt!!!!!!!).

...dann haben sie auch noch auf die Limosinen gepisst.

PRF: Da gab es schon mal eine Combo, die sowas gemacht hat. Wie hieß deren Sänger? Michael Jäger? Oder so ähnlich? Das muß in den 60er Jahren gewesen sein.

Terrorgruppe: Das war im Sportpalast. Den gibt es ja nicht mehr. Der ist ja abgerissen.

PRF: Ah ja. Das muß auch eine schlimme Combo gewesen sein.

Terrorgruppe: Nächsten Sommer reißen wir die Waldbühne dann ab.

Aber ich wollt ja... Mein größter Traum in Berlin, wenn man schon über Berliner Konzertplätze reden, ist eine Bundestagsrede halten, vielleicht sogar für die APPD, im Olympiastadion.

PRF: So mit Fahnen, Abschlußfeuerwerk...

Terrorgruppe: Ja, das wär schön. Ich würde mir dann auch noch so ein kleines Bärtchen unter die Nase kleben.

Da stehen dann so 10 Leute davor und gröhlen.

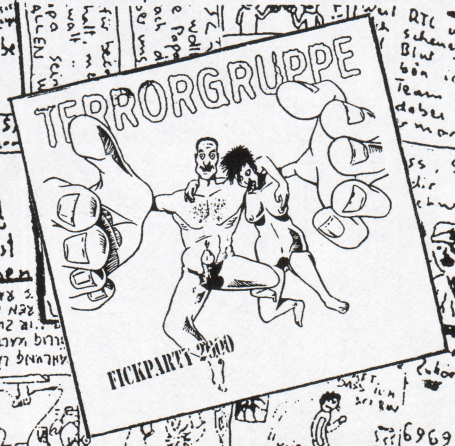
(Jetzt versinkt das Inti in völligem Schwachsinn, der leider nicht nachvollzogen werden kann, zurück zur Realität!)

PRF: Hat noch jemand einen Schluck Bier???

(Terrorgruppe gibt dem durstigen Mann ein kühles Getränk!!!)

Nachdem Terrorgruppe noch Grüße an den Haller von Flight 13 los wurden, wurde das Gespräch immer belangloser. Da zeigte der Alkohohl wohl seine Wirkung!!! Man diskutierte über den Bierpreis, Zigarettenpreise, Autos und allerlei andere Dinge wie z.B. das Alter der Strassenjungs, das Alter von Charlie Harper, über das PRF, die Größe von Konzerthallen... Aber wie sagte einer von Terrorgruppe so treffend: „Das gehört eigentlich nicht mehr zum Interview!!!!!"!

Wir danken natürlich den Vier für das ausführliche Gespräch!!!



„Alle Jahre wieder....

Weihnachten 1997 mit Elvez am 25.12. im Jazzhaus/Freiburg und Punk/Oi-Festival mit Krowmen, Barikad und Charge 69 im Molodoi in Strasburg

...kommt das Chrituskind, auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind" ...nee? Oder doch? Ja zumindest nicht zu uns. Denn wir sind mal wieder gar nicht artig gewesen. Wir setzen auf Weihnachten und den ganzen Pseudo-Christenkram einen dicken Haufen. Ha!!!! Was ist denn von dem ganzen Fest der Liebe übriggeblieben? Zuerst rennt eine Horde wildgewordener Idioten durch die Straßen der Fußgängerzone, um auch noch die letzten Kreuzer aus der Geldbörse in unnütze Geschenke umzutauschen. Und wenn das Portemonnaie leer ist, kann man ja immer noch den Rahmen des von der Bank großzügig bereitgestellten Dispokredits ausschöpfen. Und dann ist es endlich soweit: Heilliger Abend, die große Bescherung. Die Mutter ist völlig fertig, weil sie den ganzen Tag das Festmenü vorbereitet hat und alles in der Küche schief ging, der Vater hat den Weihnachtsbaum geschmückt und dabei schon gut einen gefeiert (..wenn man schon frei hat, dann kann man sich ja auch mal einen (oder 2) genehmigen), die Blagen sind schon seit Tagen nervös, weil sie endlich das neue Nintendospiel haben wollen...
Schließlich endete es so: Die Kinder sind sauer, weil es mit dem Computerspiel nix geworen ist und nerven rum, die Ente ist angebrannt und die Mutter heult, und der Alte sitzt völlig zugerdröhnt da....
Also echt. Muß das sein. Tja, bei uns in der WG gab es keine Geschenke. Wir haben aber alle endlich ein paar Tage von unserem Sklavenhändler freibekommen. Das ist schon ein Grund zu feiern. Deshalb war „Hoch die Tassen" das Motto unserer Festtage. Was kann man auch besseres an Feiertagen machen als zu feiern. Und zwar auf Teufel komm raus.
Gleich am letzten Arbeitstag ließen wir Fünfe gerade sein und zechten los. Das ging so ca. 5 Tage, dann war endlich der Heillige Abend. Der wurde hier bei uns in kleiner Runde begangen. Es gab ein lecker Fleischfondüe (Nein, Punker fressen nicht immer Ravioli und saufen Hansa Bier) und diverse erlesene Getränke. Es war ein recht ruhiger und beschaulicher Abend. So richtig im Sinne unseres Herrgotts. Wir haben uns alle gut amüsiert und haben uns natürlich auch ganz dolle lieb. Sind wir die besseren Christen??? Na, scheißegal!!! Es gab halt dieses Jahr schon wieder keinen Weihnachtspogo am 24ten.
Aber am 25. Dezember wollten wir endlich mal wieder Live-Mucke hören. Und was war in Freiburg geboten: Die Elvez-Weihnachtsshow! Klar, daß wir da alle hin gingen. Und Freundin Isabell schloß sich mit den Kindern (sind schon ein bißchen älter!!!) an und schon waren wir im Jazzhaus. Der Eintritt war recht teuer, aber zu Weihnachten kann man sich das schon mal gönnen.
Vom Publikum im Laden war ich recht enttäuscht. So gut wie keine Punx, ein paar

Elvez als Weihnachtsengel

Rockabillies und deren Anhang, ansonsten ziemlich gemischtes Publikum, vom Altrocker über die bauchfreie Bodyträgerin bis hin zum letzten Stino. Also erst mal zur Theke um ein Bier zu schlürfen. (Hätte ich mir eigentlich schenken können, da ich noch vom Vorabend gut einen Hängen hatte!!). Schließlich plazierten sich Lada und ich mit Bier und Fotoapparat an den Bühnenrand.

Endlich ging es los. Die Band spielte die ersten Akkorde, die leichtbekleideten Mädchen wackelten mit dem Arsch und der Meister kam im zu Weihnachten passenden roten Lackdress auf die Bühne gestürmt. Besonders seine Sängerinnen sahen in dem roten, enganliegenden, äußerst kurzen Lackkleid unheimlich scharf aus...

Am Anfang begeisterte mich die Mucke nicht besonders. War mir etwas zu harmlos. Echt, und ich dachte, der Typ hat mal in einer Punkband gespielt. Zumindet gab es was zu kucken. Und viel Rock'n'Roll. Die Musik war von allen möglichen Bands und Interpreten geklaut und neu zusammengeb(r)aut.

Ich konnte Elemente aus Stones-, PIL-, T. Rex, Sex Pistols-Songs erkennen. Und natürlich wurden auch Songs vom King Elvis gecovert. Natürlich mit anderem Text. Elvez setzte sich unter anderem für die Einwanderung von Mexikanern ein. „Immigration now" statt „Suspicious mind". Langsam kam auch bei mir Stimmung auf, denn der Sound ging auch mir langsam in die Beine. Vor der Bühne tanzten auch schon die ersten Gäste.

Spätestens bei „Feliz navi-nada" waren auch wir nicht mehr zu halten und Lada und ich versuchten uns in Doc Martens, 10-Loch, Stahlkappe, was sonst, an einem Rock´n´Roll. Sah bei uns sicher ganz ulkig aus, aber wir amüsierten uns prächtig.

Viel zu schnell war die Show vorbei, Elvez hatte uns wirklich was geboten: geiler R´n´R und hübsche Bühnenklamotten. Jap, so macht Weihnachten Spaß. Wir tranken noch ein bißchen mit einem Rockabilly-Pärchen und dann gings ab nach Hause...

Am nächsten Tag war ich gar nicht fit. Klar, die Alk-Exzesse der letzten Tage zeigten langsam ihre Wirkung. Mann, war ich ausgepowert. Aber ich kann ja bis abends schlafen. Oder auch nicht. Denn der Zarko kam schon am frühen Nachmittag zu mir. Na egal. Also hörten wir Musik und quatschten und freuten uns auf das bevorstehende Konzert im Molodoi in Strasbourg.

Scharfe Miezen!

Gegen 19.00 Uhr starteten Lada, Eva, Zarko und ich unseren Weg nach Frankreich. Nach knapp über eine Stunde Fahrt erreichten wir ohne größere Probleme Strasbourg. Und nun sollten unsere Probleme anfangen: Wir wußten nämlich nur, daß das Molodoi in der Nähe der Laiterie ist, und daß die Laiterie in der Nähe vom Bahnhof ist. Also fuhren wir zum Bahnhof und suchten den Weg zur Laiterie. Wir waren ja alle schon mal in der Laiterie gewesen, aber irgendwie konnten wir den Weg nicht finden und verfransten uns furchtbar. Also fuhren wir zum Bahnhof zurück und fragten die Passanten. Aber die hatten wirklich von gar nichts eine Ahnung. Und der erste, den wir fragten, war natürlich auch noch ein englischer Tourist.

Scheiße!!! Verdammi! Wo ist dieser blöde Laden. Hier sieht wirklich eine Straße wie die andere aus.

Schließlich parkten wir am Bahnhof, um uns durchzufragen. Mir ging es ja eh schon nicht so gut und die Ruckelei durch die schlechten Straßen von Strasbourg taten ihr übriges: Ich mußte erstmal meinen Mageninhalt an einen Baum entleeren. Währendessen erfuhren die anderen, daß die Laiterie gerade mal

ein paar hundert Meter die Straße runter ist. Mannomann, nach fast einer Stunde Odysee endlich ein Lichtblick.

Das Molodoi fanden wir dann ziemlich schnell. War gerade um die Ecke von der Laiterie. Der Eintritt kostete für die drei Bands (Krowmen, Barikad und Charge 69) pobelige 6,- Mark und das Bier 3,- Mark. He, das sind mal geile Preise. Ich dachte ja schon, daß es hier zugeht wie in der Laiterie. Nee, ich war echt erstaunt. Ein Laden nach meinem Geschmack.

Den Anfang an dem Abend machten die Krowmen. Ich gesellte mich zum Sabbel-Ingo, der auch schon von den Feiertagen etwas gezeichnet aussah, und schon fingen wir an zu lästern. Mann, waren die schlecht. Ich fing schon an zu bereuen, daß ich mit nach Strasbourg gekommen bin. Ingo und ich konnten wirklich kein gutes Haar an der Band lassen. O Gott, wann hören die endlich auf. Zu meinem Erstaunen fand der Brille die richtig gut und hüpfte vor der Bühne rum. Möchte mal wissen, was für Drogen der nimmt.

Mist, jetzt muß der blöde Gitarerro auch noch eins dieser unsäglichen Solos spielen... ja wir glauben Dir wirklich alle, daß Du mal Gitarrenunterricht hattest.

Als zweites dann Barikad. Die gefielen einem gleich besser. Nach den Kromen auch keine Kunst. Der Laden kam so richtig in Stimmung. Angenehme Oi!-Punkmucke mit Ska-Elementen. Dazu waren die Musiker ein bißchen Adictsmäßig angemalt. So mit weißem Gesicht und etwas Schwarz um die Augen. Einer hatte auch ' ne Melone auf, was noch mehr an die Adicts erinnerte. Die Melone ist dann ein Spielball von den zahlreich anwesenden Skins geworden.

Leider verstand man die Texte nicht. Aber ansonsten war das jetzt endlich eine runde Sache. Merkwürdig war nur, daß der Saal immer leerer wurde. Ist das hier in Frankreich so Brauch? Die Band ist doch wesentlich besser als die Erste. Wohin verschwinden bloss die ganzen Leute? Hab' ich irgendetwas nicht mitbekommen? Droht gleich ein Faschoüberfall? Merkwürdig...

Schließlich war auch die zweite Band vorbei. Na, jetzt nur noch Charge 69 und dann ab nach Hause.

Aber die ließen eine ganze Weile auf sich warten. Die französischen Skins lieferten sich in der Zwischenzeit anscheinend eine Schlägerei mit schlagstockbewehrten Bullen vor der Tür. Leider kann ich kein französisch, sonst hätte ich genauer nachgefragt, was draußen los war. Einigen Skins sah man die Keilerei jedenfalls an. So eingedetschtes Gesicht oder Platzwunde am Schädel.

So. Endlich dann Charge 69 auf der Bühne. Die ersten Akkorde und... und fast nur Deutsche standen vor der niedrigen Bühne. Die Franzosen hingen eher an der Theke oder am Eingang. Inzwischen war eh schon 3/4 der Besucher verschwunden. Kapier ich nicht. Die beste Band des Abends steht da und keiner kümmert sich großartig darum. Und wo sind all die anderen hin. Die hören sich wirklich eine Band wie Kromen an und gehen nach Hause? Andere Länder, andere Sitten oder was?

Schließlich legten die 4 Musiker los. Da haben wir schon die ganze Zeit darauf gewartet. Französischer Punkrock vom feinsten. So langsam füllte sich auch wieder der Raum vor der Bühne. Und die letzten besoffenen Helden starteten einen Pogo. Um 2 Uhr morgens kam dann endlich Partystimmung auf. Charge 69 war einfach super. Am besten hat mir „Johny good boy" von der Patchwork-Single (Debüt der Franzosen auf dem Deutschen Knock Out-Label) gefallen.

Nach dem Auftritt von Charge 69 hingen wir noch ein bißchen rum, tranken etwas und fuhren gegen 3 Uhr nach Hause.

Natürlich haben wir nach der Grenze die richtige Abzweigung verpasst und so mußten wir eine ganze Weile über die Käffer zukkeln. Schließlich trafen wir um ca. in Freiburg wieder ein. Ich fühlte mich wie ein ausgewrungener Putzlappen. Erstmal abliegen.

Über dem Eingang vom Molodoi

Too Old To Die Young

Boost und The Flakes im Cafe Atlantik

Wieder mal im Cafe Atlantik. Wenn die Kumpels von The Flakes spielen, da war es Ehrensache, daß man auftauchte. Neben vielen bekannten Gestalten waren auch zahlreiche HC-Anhänger im Cafe anwesend. Warum bloß? Hing das etwa mit der Vorband zusammen? Ja natürlich, nur Mitch konnte auf die Idee kommen vor den „Freiburger Undertones" eine Crossover-Band mit Sprechgesang auftreten zu lassen. So hat man zwei unterschiedliche Fangruppen angesprochen und auf jeden Fall den Laden voll.

Den Anfang machten also Boost aus Mulhouse, Frankreich. Drei Sänger wechselten sich zum Crossover-/HC-Sound mit dem Singen ab, so wie es auch viele Hiphop-Bands tun. Der harte Kern der Flakes-Anhänger konnte natürlich mit dem Hoppedizoppedi-Crossover nicht viel anfangen. Der HC-Liga hingegen gefiel Boost ganz gut. Auch ich fand, daß die Franzosen ihre Sache prima machten. Die Meinungen im Publikum waren also geteilt. Die Eva z.B. war völlig begeistert von den Mulhousern (klar nette, tätowierte Männer auf der Bühne!!!), der Gerrit hingegen konnte nicht verstehen, wie man das Gegrunze aushalten kann. Naja, irgendwann war der Crossover-Sturm vorbei, und nach einer kurzen Pause traten die Freiburger auf die Bühne. Und sofort gings im fetzigen Flakes-Sound los. Sofort zog mich die Musik in den Bann und ich fing an im Takt zu wackeln. Die Hardcores überließen den Rock'n'Roll-Fans die ersten Reihen. Dreckig und ungeschliffen, mit einigen kleinen Patzern, aber voller Power - so **Boost** präsentierten die 5 Musiker ihre Songs. Sänger Matt verbog wieder den Microständer in alle Richtungen und zappelte wie unter Starkstrom. Echt, die Band ist einfach klasse. Schon tanzten und pogten auch die ersten Gestalten vor der Bühne. U.a. der kleine Floh (Freiburgers Punkernachwuchs Nummer 1), der George, meine Freundin Lada und natürlich auch meine Wenigkeit. Klar, wer wie ich auf Undertones, Proles und so'n Zeug steht, der ist natürlich von den Flakes total begeistert.

Zisch-Risch von den Flakes

Die Stimmung im Laden stieg zusehens, immer mehr Leute tanzten und sangen die Songs mit. Schließlich stieg Basser J.C. von der Bühne und wagte sich - ohne natürlich sein Basspiel zu vernachlässigen - mitten in die hüpfende Menge.

Neben den eigenen Songs gab es natürlich auch das göttliche „Too old to die young" von den Chartbusters. Wir packten unsere Freunde und bildeten eine hüpfende Reihe vor der Bühne und gröhlten alle diesen Song mit. Man ist ja auch keine 16 mehr.

„Teenage Kicks" von den Undertones wurde wie immer auch zum besten geboten.

Nach einer Zugabe war es dann vorbei. Wieder mal ein tolles Konzert der Freiburger Punk'n'Roll-Band.

DIE LENNONS

Mit ihrem Auftritt im Kessel in Offenburg haben sich die Lennons in mein Herz gespielt. Die Gruppe gehört zu den Ältesten in Deutschland, und da sie gerade wieder einen tollen neuen Tonträger auf dem Markt hat (LP „Rache für Elvis"), fand ich es einen guten Zeitpunkt, dem Urgestein und Sänger der Lennons, Michael Hermann, ein paar Fragen zu schicken.

1. Wann haben sich die Lennons gegründet? Wie kam es zu dem Namen Lennons? Wer spielte im Laufe der Jahre alles mit? Was ist die aktuelle Besetzung? (Bitte kurze Bandgeschichte)

Die Lennons haben sich im Herbst 1980 gegründet, nannten sich aber erst nach der Ermordung John Lennons auch so, denn was konnte einem eingefleischten Dead Kennedys Fan schöneres passieren?!

Mit den Bandmitgliedern ist das so eine Sache, weil ich nicht Dein ganzes Fanzine mit Namen füllen möchte. Aber es waren unglaublich viele, die schon einmal das zweifelhafte Vergnügen hatten...

Also werde ich ein paar wichtige Phasen herausgreifen: Gründungsmitglieder waren Ralf Augenstein (der heute als Arzt in Hawaii lebt!!!) am Schlagzeug, Diethelm Kröhl (der nach einem Auftritt ausstieg und von dem ich seither nichts mehr gehört habe) am Bass und meine Wenigkeit. Für Diethelm kam Britta Freydenfeld, die erste und leider letzte Frau, die auch auf der ersten EP „Die Wahrheit über Claudia..." spielt. Von da an wurde rapide gewechselt, weshalb ich mich auf die Platten beschränken will. Auf „Blutorgie in der Leichengrube" finden sich Gerhard Michaelis, der auch heute wieder dabei ist („Pack schlägt sich, Pack verträgt sich" ho, ho) am Schlagzeug, Wolfgang Goll, der von da an relativ lange dabei war, an der Sologitarre, und, eine konstante Größe seit ca. 12 Jahren, Michael Wurster am Bass. Auf der Live-Platte und dem INCOGNITO-Jubiläumssampler finden wir Nicki Schnarz am Schlagzeug, auf „Die Welt ist schlecht" und auf dem Live-Video aus England Marco Sperling, der es immerhin drei Jahre ausgehalten hat. Bei „Rache für Elvis" ist nun wieder Gerhard Michaelis dabei, und die zweite Gitarre spielt Manfred Kleinmaier, der mir wohl noch eine Weile erhalten bleibt.

Was vielleicht noch wichtig zur Band wäre ist dieses: Mit der momentanen Besetzung bin ich insofern sehr glücklich, weil ich jetzt nur noch Leute dabei habe, die ich schon ewig kenne, und die früher, in den Anfängen sozusagen, alle bei der Konkurrenz gespielt haben (Gerhard bei „Magi Razzo", Manfred bei "Rhythmus Radikal" und Michael bei „Moloko Plus")

2. Ihr seid ja auch schon älter. Da ihr ja wohl kaum reich auf die Welt gekommen seid, müßt ihr wohl Eure Brötchen mit „harter Arbeit" selber verdienen. Welche Berufe üben die Musiker der Lennons aus?

Die nächste Antwort wird etwas kürzer: Gerhard repariert Autos, Manfred und Michael sind Goldschmiede, und ich arbeite als Computeroperator.

3. Schreibst Du die Songs alle selber? Oder steuern die anderen auch etwas bei? Texte oder den ein oder anderen Riff?

Normalerweise schreibe ich alle Songs selber, mit Ausnahme der Tatsache, daß ich aus Nostalgie gerne ein Stück der ehemaligen Bands meiner Kollegen einbringe, d.h. „Moloko Plus" ist von der Gruppe gleichen Namens und „Paranoia" von „Rhythmus Radikal". Außerdem gibt es noch ein paar Coverversionen von Hits, die wir alle gut finden und auf der neuen Platte einen Titel von Hugh Reed aus Glasgow, den ich nur auf Deutsch übersetzt habe.

4. Stimmt es, daß ihr eine Zeitlang in Eurer Heimatstadt Pforzheim nicht mehr auftreten durftet und unter anderem Namen Konzerte gabt? Wie kam es dazu?

Es stimmt, daß wir in Pforzheim Auftrittsverbot hatten (das muß so 1982 gewesen sein), weil es zuvor bisweilen zu Ausschreitungen im kleineren Stil kam, d.h. euphorische Fans zertrümmerten einmal das halbe Jugendzentrum, aber wir waren eigentlich ganz unschuldig. Wie langweilig! Daraufhin griffen wir uns, um eine kleine Parallele zu haben, den nächsten spektakulären Todesfall und nannten uns „Los Saddats", „Los" natürlich für die Zielscheibe im O.

5. Du scheinst ein Horrorfilmfan zu sein. Welche Filme sind Deiner Meinung nach die 5 besten Horrorfilme? Schaust Du nur die Videothekenkost oder flimmert bei Dir auch mal der ein oder andere in Deutschland verbotenen Film über die Mattscheibe? Bad Taste oder sowas.

Ja, ich liebe Horrorfilme, wobei ich in Wirklichkeit gute Klassiker (ohne bescheiden zu sein, kann ich behaupten eine äußerst umfangreiche Sammlung seltener „Frankenstein"-Filme zu besitzen) fast noch mehr schätze, als nur Sex und Gewalt, was natürlich zu Zeiten auch seinen Reiz hat.

Es ist natürlich schwierig zu sagen, was die fünf besten Horrorfilme sind, also nenne ich die, die mich bleibend beeindruckt haben.

THE TEXAS CHAINSAW MASSACRE (man sieht im Grunde nichts, aber die Stimmung ist abgrundtief beängstigend, oder sie war es zumindest, als ich den Film 1978 im Kino gesehen habe)

DER EXORZIST (sprach wohl meine katholischen Urängste an)

DAS OMEN (großartige Musik)

DER MIETER (ein alter Roman Polanski-Film, der äußerst kafkaesk ist - Paranoia pur)

DE LA MORTE DE L'AMORE (Endlich mal ein neuer, und da hat sich wirklich mal einer was gedacht).

Da nun deutsche Kassetten, die neuen zumindest, immer verstümmelt sind und ich Zensur verabscheue, hole ich mir die Dinger meist aus England, weil die Regierung dort gerade wieder etwas liberaler drauf ist (Wie lange noch?). Außerdem hat es den netten Nebeneffekt, daß man Fremdsprachen lernt.

6. Kannst Du mir erklären, warum The Damned kult ist? Ich stehe z.B. eher auf die Pistols, X Ray Specs, Chelsea oder Slaughter and the Dogs.

„The Damned" sind für mich persönlich deshalb Kult, weil sie genau das praktiziert haben und praktizieren, was für mich immer ein wesentliches Gebot in dem Gewerbe war:

Musik allein darf nicht genug sein, wir wollen Masken, Schminke, Nebel und Theatralik, denn „das Auge hört mit". Nichts gegen die anderen, aber optisch können sie nicht mithalten, und außerdem ist Captain Sensible ein unglaublich netter und umgänglicher Mensch.

7. Seit wann sind die Lennons bei Barny's Incognito-Records? Hattet ihr auch mal eine andere Plattenfirma? Was haben die Lennons so alles veröffentlicht? (Bitte eine kleine Discographie!!!)

Die Lennons sind, soweit ich mich erinnern kann, seit 1989 bei INCOGNITO, auf jedenfall war „Blutorgie in der Leichengrube" die erste Platte bei Barney. Alles was davor war, waren Eigenprduktionen.

DISCOGRAPHIE:

1981 Die Kassettentäter, Tape Compilation mit 4 ganz alten Aufnahmen.

1981 Die Wahrheit über Claudia, Erika und die ganzen anderen 6 Track 7"-EP

1989 Blutorgie in der Leichengrube 4Track 7"

1990 Flops of the Pops, Incognito-Compilation inkl. „Nackt unter Kannibalen"

1991 Lebendig gefressen, Live-LP

1991 Lebendig gefressen, Live-CD + 8 Bonus Tracks

1996 Die Welt ist schlecht, 4 Track 10"-Picture-EP

1996 Live at Autumn Gatherings, Live Video

1997 Rache für Elvis, 14 Track-LP

1998 Rache für Elvis, 14 Track-CD + 8 Bonus Tracks

8. Ist der Song Deep Throat in Anlehnung an den 70er Jahre-Porno entstanden? Stehtst Du auf „erotische" Filme?

Das Lied „Deep Throat" hat tatsächlich was mit dem gleichnamigen Film zu tun, aber ganz so einfach ist es nicht. Ca. 1983 war ich nämlich nebenbei Sänger für eine Band, die sich ebenfalls so nannte, und deshalb schrieb

ich das Lied, damals war es allerdings noch auf Englisch.
Grundsätzlich habe ich nichts gegen Pornofilme, wie der erfahrene Konsument allerdings weiß, wird es mit der Zeit langweilig.

9. Du widmest ja einige Deiner Platten Elvis Presley. Warum das denn?

Der Name Elvis Presley muß immer wieder fallen, weil er erstens mich selber geprägt hat, seit ich klein war, und, weil die Rock- und Popmusik (einschließlich der Präsentation) ohne den „King" heute nicht das wäre, was sie ist. Ein weiser Mann sagte einmal: „Elvis Presley ist für die Rock-Musik das, was Jesus Christus für die katholische Kirche ist." In Glasgow, wo der König einen ganz anderen Stellenwert genießt als hier, hat man sogar einen draufgesetzt - im Museum für neue Kunst findet sich die Zeichnung eines gekreuzigten Bühnenanzugs mit Cape und Glitter, und die Bildunterschrift lautet: „Elvis starb für die Sünden des zwanzigsten Jahrhunderts". Wer würde es wagen, da zu widersprechen?

10. Hast Du eigentlich wirklich der Fürstin von Thurn und Taxis eine Platte geschickt. Wie kommt man denn auf so eine Idee?

Ja, ich habe Gloria von Thurn und Taxis wirklich eine Platte geschickt, weil sie sich damals im Fernsehen gerne als große Förderin von Kunst und Musik dargestellt hat, und man kann es schließlich mal versuchen. Außerdem wollte ich meiner Freundin imponieren.

11. Gab es bei Auftritten der Lennons eigentlich schon mal Ärger mit sogenannten emanzipierten Frauen. Von wegen sexistischen Texten oder so?

In der Tat gab es schon gewaltigen Ärger mit sogenannten emanzipierten Frauen, die in gewissen Punkten überhaupt keinen Humor zu haben scheinen. In der „Au" in Frankfurt flogen sogar einmal Steine. Deshalb liebe ich es immer so, in besetzten Häusern zu spielen. Diese Leute haben ja grundsätzlich die Toleranz mit Löffeln gefressen.
Was leider manchmal immer noch vorkommt, ist, daß der Text von „Kristallnacht" mißverstanden wird, und das trifft mich noch weitaus härter.

12. Du bist meines Wissens ja ein sehr aktiver Musiker. Du hattest ja auch mal eine Band namens Babes in Toyland. Uber welchen Zeitraum existierte diese Band? Hat die Band irgendwelche Veröffentlichungen gemacht? Hast Du auch noch in anderen Bands gespielt?

Die „Babes in Toyland" existierten von 1984-1989, aber irgendwie klappte es menschlich nicht mehr, und außerdem tauchte dann diese Scheiß-Amiband mit gleichem Namen auf und wurde durch die Medien gepuscht, weshalb ich echt keine Lust mehr hatte.
Von den „Babes" gab es drei Stücke auf dem Sampler des „Schreckschuss-Labels" von 1985, dann eine EP von 1986, die sich relativ gut verkaufte, weil als Gäste „Der wahre Heino" und der Hauptdarsteller von NEKROMANTIK drauf waren. Dann gab es noch zwei Stücke auf einem Sampler Anfang 1989, wobei die „Babes" zu diesem Zeitpunkt nur noch zwei Personen und ihr treuer Computer waren. Imerhin haben wir es geschafft 1988 mal im SDR Fernsehen aufzutreten.
Andere, sehr kurzlebige Projekte waren „Deep Throat", „Erwin Bräutigam Quintett" und „Johnny Jaguar's Broken Dreams" (Rockabilly!).
Was ich nebenher mache, ist ein Soloprogramm mit verfremdeten Coverversionen, das übrigens im März zum ersten Mal auf Englisch und in Schottland zum Einsatz kommt.

13. Was für Musik hörst denn gerne? Nur alter Kram oder gefallen Dir auch neuere Bands? Was hälst Du von Deutschpunk?

Privat höre ich wirklich alles mögliche, mit Sicherheit auch Sachen, die mir niemand zutrauen würde (Ich liebe „Pulp). Alte Punkrock Bands sind natürlich über jeden Verdacht erhaben, aber ich mag auch neuere (z.B. „Armatage Shanks" aus England). Außerdem höre ich auch sehr gerne „Die Ärzte" (Meine schwerste Konkurrenz), allerdings nicht die ganz alten Sachen, die neueren (speziell „Die Bestie in Menschengestalt") sind doch irgendwie wesentlich intelligenter. Die „Toten Hosen" finde ich heutzutage ausgesprochen Scheiße und arrogant! Meine momentanen Favoriten auf dem Deutschpunksektor sind „Eisenpimmel" aus Duisburg, aber auch die „Lokalmatadore" sind zeitlos gut.

Michael Hermann mit Maske

14. Wie denkst Du über die Oi!-Bewegung. Punx & Skins united? Mögt ihr Skins? Gab es schon mal Ärger auf Konzerten mit rechten Kahlköpfen?

Skins sind mir grundsätzlich etwas suspekt, aber ich selbst hatte noch nie schlechte Erfahrungen oder gar Ärger mit ihnen. Vielleicht sind die Lennons zu uninteressant... Außerdem würde ich nichts pauschalisieren, weil ich wirklich schon sehr nette Skins (keine rechten) getroffen habe, die Nazikahlköpfe allerdings, und da sind wir uns alle einig, sollen zur Hölle fahren!

15. Ihr habt ja keine politischen Texte. Wie denkst Du über Bands wie z.B. Slime oder Toxoplasma, die ja auch Texte über Bullen, Staat, Nazis, etc machen?

Hier liegt das Problem im Ansatz - Du sagst, wir haben keine politischen Texte, das ist zunächst mal faktisch falsch! Der Unterschied zu Slime etc. ist lediglich der, daß ich lieber subversiv und nicht mit dem Holzhammer arbeite. Die Botschaft ist vielleicht etwas versteckter (z.B. „Der Tunnel am Ende des Lichts"), aber wer genau hinhört, dem wird zuweilen das Lachen im Halse stecken bleiben.

Grundsätzlich ist die Arbeit von Toxoplasma etc. anzuerkennen, nur ich finde, es ist der falsche Weg, etwas zu bewegen, weil es von großen Teilen der Gesellschaft, die es zu verändern gilt, nicht angenommen wird. Man sollte sie hier mit den eigenen Spielregeln schlagen und mit Sympathieträgern arbeiten, soll heißen: Laß einmal Patrick Lindner die Wahrheit sagen, und es wird mehr bewegen als 500 Schilder und Protestgesänge. Meine Meinung.

16. Ihr wart ja mit Hugh Reed & The Velvet Underpaints auf Tour. Seit wann kennt ihr die Band? Wie war das Verhältnis zu den schottischen Musikern? Wieviel Konzerte habt ihr zusammen gegeben?

Ich habe HUGH REED & THE VELVET UNDER-

The Lennons

PAINTS im Mai 1996 auf einem sozialistischen Arbeiterfest in London kennengelernt und, nachdem ich es mit ein paar Bier im Kopf versprochen hatte, Konzerte für sie organisiert, was wohl keine dumme Entscheidung war. Wir haben seither vielleicht 20 Gigs in Deutschand und Schottland, wo Hugh die Organisation tätigt, zusammen gemacht und sie waren vor allem angenehm überrascht, daß hier das Bier für die Gruppen nichts gekostet hat. Das ist in England definitiv härter! Gottseidank ist da Verhältnis zu den Glasgowern inzwischen bei weitem über das rein geschäftliche gediehen, worüber ich sehr froh bin, weil sie doch sehr nett und dazu noch irgendwo seelenverwandt sind. Im August letzten Jahres ging es sogar soweit, daß wir, wegen einiger Ausfälle während der ganzen Schottland-Tour die Musiker getauscht haben, d.h. wir arbeiteten mit ihrem Schlagzeuger, dafür brachten wir ihnen einen Bassisten aus Pforzheim mit.
So etwas nenne ich vereinigtes Europa, nicht irgendeinen Scheiß-"Euro".

17. Was für ein Publikum kommt normalerweise auf Eure Konzerte? Hauptsächlich Punx? Worin unterscheidet sich das Publikum heute von dem in den Anfangstagen der Lennons?

Das Publikum auf den Konzerten ist total unterschiedlich. Inzwischen scheint der Generationskonflikt überbrückt zu sein, weil ich jetzt wieder mehr Jungpunks sehe als früher. Die alten Fans, die früher mal Punk waren, verkleiden sich zwar nicht extra, aber zumindest kommen sie noch, worüber ich sehr froh bin. Einen Unterschied zu den Anfängen sehe ich maximal darin, daß die Leute etwas träger geworden sind und, daß es viel schwerer ist, sie noch zu motivieren. Man ist eben gesättigt und möchte unterhalten werden.

18. Wie denkst Du über Fanzines? Liest Du gern welche? Glaubst Du, daß sie ihren Beitrag für den Weiterbestand der Szene leisten oder findest Du sie eher überflüssig?

Zu meiner Schande muß ich gestehen, daß ich so gut wie keine Fanzines lese, außer jemand bringt sie mir, weil Kritiken von mir drin stehen. Das ist jedoch weniger mangelndes Interesse als eher Beschaffungsfaulheit. Dennoch finde ich sie absolut wichtig und informativ, weil hier noch echte Menschen ihre Meinung schreiben, ohne daß die SONY-Propagandamaschine alles tot walzt.

19. Zu welchen Konditionen kann man Euch den buchen?

Über die Konditionen möchte ich mich jetzt nicht auslassen, aber man sagt, wir wären zu billig. Wen es interessiert, der kann mich gerne kontaktieren, und wir finden mit Sicherheit eine Möglichkeit. Angenehm und billiger wäre es, wenn die PA schon steht. Wir machen auch oft und gerne Benefizkonzerte, wenn der Zweck wirklich ein guter ist.

20. Welche Pläne haben die Lennons für die Zukunft? Neue Platte? Tour?

Die Pläne für die Zukunft sind zunächst einmal die neue CD, die im Februar erscheint, zu promoten und, vor allem wieder eine Schottland-Tour und ein Punkfestival in England zu spielen. In Deutschland nehmen wir was kommt, hoffentlich bald wieder der „Kessel" (ich liebe es). Außerdem bin ich gerade am verhandeln wegen einem sendefähigen Musikvideo für die neue Platte.

21. Falls Du jemanden grüßen oder sonst noch etwas loswerden willst, dann schieß los:

Wenn ihr einen Manager wißt, der Konzerte organisieren kann und ein wenig telephonieren mag, meldet Euch bitte! Ich muß den Scheiß seit 18 Jahren selber machen.

Die „Message": Boykottiert zensierte Bücher, zensierte Platten und zensierte Filme, und kauft, so gut es geht, nichts, was im Tierversuch getestet wurde. Geht im Herbst wählen, damit das Grauen ein Ende hat.
Außerdem könnt ihr uns auf den Konzerten ruhig einmal Eure Meinung sagen. Wir beißen nicht und freuen uns sogar.
Und zum guten Schluß vielleicht noch ein Gruß an Barney von INCOGNITO; mit dem ich nach all den Jahren immer noch gern zusammenarbeite!

KONTAKT: THE LENNONS, c/o Michael Hermann, Holzgartenstr. 37, 75175 Pforzheim

The Lennons

BITTE TELEFONISCH VORANMELDEN!
Mo. - Fr.: 14 - 19 Uhr, Sa.: auf Anfrage.

Kompetente Beratung

PIERCING-STUDIO
Spalenring 28 4055 Basel
Telefon 061-382 30 10

steriles Arbeiten

Für den Ersteinsatz benutzen wir medizinischen Titanschmuck(= nickelfrei + hervorragende Heilungseigenschaften !!!)

Bad Taste Records

OUT NOW!

FOR A FISTFUL OF PUNK Vol. 3 LP

alles Exklusiv-Stücke von NO RESPECT, POPPERKLOPPER, PSYCHISCH INSTABIL, MURUROA ATTACK, SCHROTTGRENZE, LSK, SAUGEDESTA, DUC, P.N.E.T. 95, ALKASA, TANGO PERVERS, BRATBEATERS, ELEND & ALTER KÜTTER. 18 Songs in farbigem Klappcover für 23.-DM inkl. Porto.

COMING SOON: Versaute Stiefkinder - 2. LP. WATCH OUT!!!

Mailorder-Liste mit 1000 Titeln gegen DM 1,10 Rückporto bei

Nightmare-Vertrieb

c/o Isleif, Völksemer Str. 46, 31382 Springe, Tel./Fax: 05041/5922

Schnelldurchlauf

Gigs in Kürze

Oha, der aufmerksame Leser des PRF's hat es sicher gleich bemerkt: Hier startet eine neue Rubrik im Fanzine. Ich möchte einfach nicht von jedem Konzert den noch so belanglosen Hin- und Rückweg oder vom vielen Bier trinken schreiben. Klar, es wird auch weiterhin ausführliche Konzertberichte im PRF geben, aber oft passiert außer dem Auftritt der Bands auf den Konzerten nicht viel interessantes.
Ich bin etwas ruhiger geworden, saufe auch nicht mehr ganz so viel, und deshalb kommt es (leider, werden wohl treue Leser des PRF denken) zu weniger Eskapaden und peinlichen Aktionen. Echt wahr, Leute, auch mein Hang zum Exhibitionismus ist fast gänzlich weg, d.h. ihr werdet mich wohl kaum mehr nackt auf der Bühne strippen oder auf dem Tisch tanzen sehen.
Trotzdem werde ich natürlich nicht zum Mönch verkommen. Dafür verehre ich den alten König Alkohol und die Punkrockmucke viel zu sehr.

Im Herbst war im Atlantik zweimal Ska vom Feinsten angesagt. Ja, auch ich dance inzwischen ganz gern ausgelassen auf einem Ska-Gig herum. **Mark Foggo's Skasters** hatten mich schon vor einigen Jahren in der Habsburger Fabrik ins völlige Tanzfieber fallen lassen. Würde dies dem hollandischen Ska-Meister nochmals gelingen??? Ist er noch so gut wie damals? Die Skasters betraten die Bühne, ein lockeres „He, Ska-People!" und ab ging die Luzie. Wie ein Devil der grimassenschneidende Star vor uns, die Musik ging in die Beine und schon bei den ersten Songs zuckten mehrere dutzend ausgelassene Fans durch die gut gefüllte Musikkneipe.
Kein Halten mehr. Meine Doc Martens-Stiefel waren nicht mehr zu bändigen. „A very fussy pussycat" „Big red cars" und „Stand and Deliver" (Original übrigens von Adam Ant) ließ das gemischte Publikum nicht mehr zur Ruhe kommen. Oft ging mir die Luft völlig aus, aber der treibende Sound ließ keine Pause zu. Nach ca. 1 1/2 Stunden und einer langen Zugabe hatte Mark Foggo Gnade mit unseren abgekämpften Leibern und verabschiedete sich.
Alle waren eigentlich völlig zufrieden... alle, nein nicht alle... der Mitch nicht. Er wollte umbedingt noch einen Song hören. (Der kriegt kei Pfennig Gage, wenn er des net spielt!!"). Also stürmte der Mitch in den Backstage-Bereich und wir warteten gespannt, ob der Mark nochmals vor seine inzwischen nicht mehr so zahlreichen Fans tritt. Und er kam. Und was nun kam, das hätte ich nie im Leben erwartet. Sofort waren die Jakken und T-Shirts wieder aus und alles tanzte. Ob Tür-Steher, Veranstalter oder einfacher Fan, mit „Haschisch aus Amsterdam" als Ska-Version hätte wohl niemand mehr gerechnet. Das ließ keinen kalt. Ein würdiger Abschluss für ein geiles Konzert.

Toasters

Die **Toasters** aus New York hatten einen weiteren Weg als die Holländer. Aber auch sie kamen ins Cafe Atlantik. Vor dem Gig lungerten die Musiker ohne Berührungsängste am Tresen und vor der Bühne rum. Der farbige Bär von einem Sänger amüsierte sich gut mit einigen recht jungen Mädchen, die sich gern von ihm in den Arm nehmen ließen. (Ein geiler Sack, kann ihn aber verstehen, so weit weg von zu Haus und der Liebsten, hehe!!!!). Die geringe Anzahl der Konzertbesucher und der unbefriedigende Bühnensound versetzten der Laune der Band erst mal einen Dämpfer, aber als schon nach den ersten Songs gut die Hälfte der ca. 90 Zuschauer tanzte, zierte so nach und nach ein Grinsen die Gesichter der Musiker. Vor der Bühne quetschten sich die tanzenden Fans. Dies nahm wohl der Sänger zum Anlass ein Mädchen aufzufordern, auf die Bühne zu kommen. Als das Girl (sie war wohl etwas scheu!!!) der Einladung nicht nachkam, stieg der Dicke von der Bühne, warf sie sich wie einen Sack Kartoffeln über die Schulter und entführte

sie ins Rampenlicht. Die Tussi war natürlich völlig weg von dem Typen. (Dabei war der vermutlich nur notgeil!!!!). Die Stimmung war jedenfalls klasse. Die Aktion nahmen einige wenige ebenfalls zum Anlass, mal ein bisschen näher (auf der Bühne!) bei den Musikern zu tanzen. Die Mucke war natürlich absolut top, besonders der für Ska etwas ungewöhnliche Einsatz eines Verzerrers für die Gitarre machte die Musik gleich eine Spur härter. „Two Tone Army", „Talk is cheap", „Mouse" - schnelle und gemütliche Stücke wechselten einander ab und die Band verhinderte so, daß ich mich völlig ausgepowert in die Ecke setzen mußte. Bei den langsamen Stücken kam man wenigstens wieder zu etwas Atem. (Hechel, hechel!!!). Nach dem Gig klebte wieder die Hälfte meiner Klamotten am Leib.

Endingen. Punkkonzert in Endingen. Am Arsch der Welt. Zwei Nachwuchspunkbands namens **Deutschländer Würstchen** und **Becks Bier Boys** (Oh, welch ein origineller Name!?!?) haben sich ausgerechnet dieses Kaff rausgesucht, um ihre Ergüsse der breiten Masse vorzuführen.

An einem Samstag Mittag holte uns der Kollege Zarko (das ist der, der so aussieht wie die Comic-Skins auf den Klasse Kriminale-Covern) viel zu früh aus dem Bett. Eigentlich wollten Lada und ich ja das alte Rein-Raus-Spiel treiben, aber egal, erstmal ein Bier. Und vor lauter nachmittäglichem Bierkonsom und Geratsche vergaß ich völlig mir etwas zu Essen einzuschieben (Klar, zwei Bier sin au a Veschper!!!)

Abends quetschte sich dann unsere nicht mehr so taufrische Truppe (Zarko, Zippi, Regine, Lada, Eva und ich) in die Mietkarre und nach einigem Hin- und Her erreichten wir das Bauernkaff.

Relativ schnell hatten wir den Jugendtreff gefunden, das vor dem Laden hängende junge Landvolk begutachtete uns mit argwöhnischen Blicken.

Drinnen traf man die Musiker der beiden Bands und einige Bekannte. Aber es war schon eine komische Atmosphäre. Ham' wohl noch nie Freiburger Punker gesehen?

Matze von Becks Bier Boys

Als erstes dann die **Becks Bier Boys**. Solider Oi!, soweit ich das zumindest noch beurteilen konnte. Kollege Zippi verstand dann auch gleich was falsch und kurz nach dem Auftritt mußte sich ein Skin von den Becks Bier Boys gegen Zippi wehren. Mir ist inzwischen von den unzähligen, alkoholischen Getränken so schlecht geworden, daß ich meinen Mageninhalt der Toilette überlassen mußte. Hätte wohl doch was essen sollen. So von wegen Grundlage und so.

Aber... neues Bier, neues Glück. (das kann nicht gut gehen!!!!)

Auf der winzigen Bühne tumelten sich nun die **Deutschländer Würstchen.** Geradeliniger Deutschpunk machten die, würde ich wohl so sagen. Aber so genau kann ich das nicht beschwören, da ich endgültig jenseits von gut und böse war. Gegen Ende des Konzerts warf ich dann auch vor dem Juze meinen Mageninhalt aufs Plaster. Mann, ging es mir elend. Schwall für Schwall ergoß sich zur Belustigung einiger Dorfdeppen aus meinem Mund.

Zarko ging schließlich zu dem Größten der Bauern und schlug ihm mit den Worten „Finsch des lustig, na, vielleicht findescht des ja auch lustig" die Faust in die Fresse. Eigentlich dachte ich ja, jetzt gibt es eine Keilerei mit der zahlenmässig überlegenen Dorfjugend, aber die machte nur ein belämmertes Gesicht. Na, egal, irgendjemand hatte die Bullen gerufen und wir machten die Fliege.

Deutschländer Würstchen

(Grüße gehen an die beiden Bands. Hoffe, ich seh' mal nüchterner ein Konzi von Euch).

Ein Flur dient normalerweise als Verbindung zweier oder mehrerer Zimmer. Aber Konzertveranstalter im Vauban bewiesen, daß man einen Flur auch als Konzertarena nutzen kann. **Drunk** aus Olso und **Fleisch** aus Zürich sollten den Schlauch beschallen. War echt witzig! Habe noch nie die Gitarristen hinter dem Schlagzeug stehen sehen. Beide Bands machten die

PolltÄx
SECOND HAND & MORE

UNTERGRUND-SHOPPING MIT FAIREN PREISEN + KUHLER ATMOSPHÄRE

KUHLE KLAMOTTEN

US-Workwear

70ies Klamotten

LORETTOSTR..54
(LORETTOMARKT)

MO.-FR. 12-19 UHR
SA. 11-14 UHR
TEL 0761 / 40 98 114

Art von Hardcore, auf die ich überhaupt nicht abfahre. Zumindest nicht so nüchtern. Allerdings fanden die meisten Anwesenden die Bands ganz gut und so wurde in den ersten Reihen auch ein bißchen auf und ab gehüpft (Seitlich hüpfen wäre ja auch nicht möglich gewesen!). Mir war das alles etwas zu eng und so zog ich es vor, mich auf die Bierbänke in einem Nebenraum zu setzen und mit den Kumpels von den Slamps und von Scheiße einen reinzukübeln.

Gegen später übernahmen Lada und ich die Thekenarbeit, da die bisherige Crew aufgrund zu hoher Promillezahl ausfiel. Der Titel des König Alkohol geht an diesem Abend an den Herrn Engler, den wir unter Aufwendung unserer ganzen Kraft nach Hause schleiften.

Der Ekki brachte uns am Vortag des Konzerts eine Kassette mit vier Songs seiner Band **Ready Killerwatt and the Plutonium Boys** vorbei. Da diese Songs unser Gefallen fanden, war es klar, daß wir uns den Gig in der Bauküche nicht entgehen lassen. Viel zu früh trafen wir dann auch in der Bauküche ein. Es waren fast noch keine Leute da, nur die Musiker und einige eher nach Studenten aussehenden Gäste. Die Band machte einen kurzen Soundchek, und was wir da zu hören bekamen, überzeugte uns gar nicht. Einfach zu lärmig. Aber gegen später kam dann noch der Hansi, seines Zeichens der Chefmischer vom Vauban, und irgendwie kriegten sie den Sound in den Griff. Als die Band schließlich loslegte, war der Sound zehnmal besser als beim ersten Soundchek. Die Bauküche war inzwischen ganz gut mit Partyvolk gefüllt. Leider war der ganze Raum mit Tischen und Stühlen bis an die Bühne vollgestellt. Das verhinderte, daß ein ausgelassener Reigen vor der Bühne stattfand. Denn die Plutonium-Boys heizten uns mit ihrem Punk'n'Roll gut ein. Ich wippte bei jedem Song mit und mein Bierkonsum stieg ins Unermässliche. Nach einer Weile räumten einige Fans die Tische vor der Bühne beiseite und so tanzten einige direkt vor ihren Helden. Der Sänger benutzte einen an die Bühne gerückten Tisch als Element seiner Bühnenshow und auch der Basser Ekki „wälzte“ sich während dem Spielen auf dem Tisch. Jeder Song der Band wurde mit lautstarkem Beifall gefeiert. Nach einer guten Stunde und zwei Zugaben verließen die 5 Musiker die entzückten Fans. Auch ich gehöre übrigens nun zu den Fans dieser Band. Toller Auftritt. Und das obwohl der Originaldrummer im Urlaub war und der Sänger von Ragout Schwackfinn sich hinter die Schießbude setzen mußte. Dank so Bands wird der Garagenrock und Punk in Freiburg weiterleben.

Bad Manners + Moskovskaya

am 5.01.98 im Animal House in Donaueschingen

Hurra, hurra, endlich mal wieder ein Ska-Konzert in unserer sonst so verlassenen Gegend. Also und da die Heiligen Drei Könige durch die Lande ziehen, hatte man sozusagen frei. Ich kam so gegen 20 Uhr am Konzertgeschehen an, was mich freute, war, daß die Jungs und Mädels aus Sigmaringen, Pfohren und ein Teil der Friedrichshafener da waren. Es hatten sich auch Leute aus Stuttgart hierher verirrt, was wohl am Eintritts- bzw. Bierpreis lag („Billig???“, Anm. Micky).

Schließlich ging es endlich los, aber die Vorband Moskovskaya waren schon immer scheiße, was sie auch wieder an diesem Abend bewiesen. Sie spielen halt so superschnelle Ska-Musik und das Publikum hüpfte so herum, als ob es beim Sack-Hüpfen gewinnen wollte. Als die Studenten endlich vorbei waren, kam nach geraumer Wartezeit endlich Fatty mit seiner Band auf die Bühne. Es war wie immer recht lustig, sie spielten alte und neue Hitsund hatten so gar 1-2 neue Songs mit dabei. Fatty war recht fit, so daß er sogar ein Rad schlug. Diesen Kinnhaken wird er so schnell nicht vergessen („Und die Moral von der Geschicht, fette Körper vertragen Sport nicht... hihi... nein, er hat sich beim Rad schlagen das Kinn gestoßen“, Anm. Micky!).

Natürlich fehlen auch die obligatorischen Wassereimer, die er ins Publikum warf, nicht.

Aber auch die schönsten Sachen gehen mal zu Ende, so auch dieses Konzert.

Ich habe mich natürlich von keinem verabschiedet, da ich mal wieder im Vorraum vo den Klos hängengeblieben bin. Als ich irgendwann mal wieder rauskam, war wieder normaler Diskobetrieb und die Studenten tanzten zu MTV-Mucke und irgendwie waren noch so Jungs da, die mit augetsrecktem Arm Jojo spielen mußten.

In der hintersten Ecke saßen zum Glück noch die Creme de la creme, zumindest was das Publikum betrifft. Aber auch diese Runde wurde gestört, weil zwei Freiburger Mädels (Hallo Eva und Lada!!!) keine Tankstelle finden konnten. Nach einem längeren Gespräch schliefen schließlich die zwei Mädels bei mir - sowie Glatzkopf Martin, der sich auch noch Chancen erhoffte.

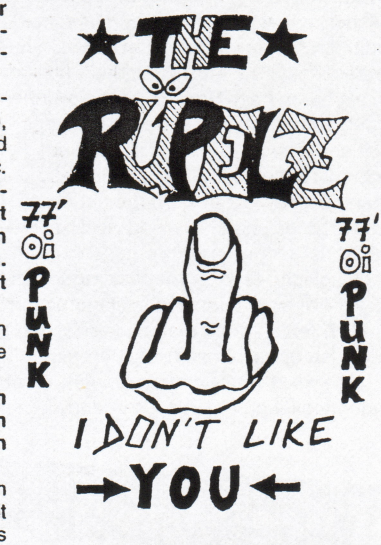
Am nächsten Morgen fuhr ich dann so gegen 10 Uhr mit den Beiden nach Freiburg, um mittags noch ein paar Geschichten aus dem Leben eines gewissen Herrn Seifert zu hören.

Gegen 22 Uhr war ich dann mal wieder zu Hause.

Olli

The Rüpelz

Die Gruppe drückte mir eines Tages eine Demo-Kassette in die Hand. Ich dachte ja zuerst, es wird wieder irgendein Krach sein, aber das Gegenteil war der Fall. Rauher, schrummeliger Streetpunk drang an mein Ohr vor. Ich war richtig entzückt. Diese Aufnahmen und das Bestreben, Bands aus unserer Region dem Leser des PRF nahe zu bringen, waren der Anlass dafür, daß ich den Rüpelz ein paar Fragen zusendete.



Wann war die Gründungsstunde der Rüpelz? Wer spielt alles mit? Welchen Hobbies und Freizeitbeschäftigungen haben die einzelnen Bandmitglieder neben der Musik?

Gründung ca. Sommer 77 (Na, wer's glaubt!!!). Es spielen mit Isi (Bass), Michael (Gitarre), Elli (Schlagzeug), Topsi (Gesang). Tja, Hobbies? Hm, Kleintierzucht und verschiedene Extremsportarten wie z.B. Paragliding, etc.

Ich kenne Eure Musik nur von dem „Going down"-Demotape, welches ihr mir in die Hand gedrückt habt. Das Tape hat in mehren Fanzines u.a. im Plastic Bomb sehr positive Kritiken bekommen. Habt ihr damit gerechnet, daß Euer Tape so gut ankommt?

Ja, klar haben wir das erwartet, obwohl wir im Großen und Ganzen mehr erwartet hätten, es war doch eine eher bescheidene Resonanz.

Inzwischen seid ihr mit einigen Songs auf dem Cafe Irrlicht-Sampler. Wie kam es zu dem Sampler? In welcher Beziehung steht ihr zu den anderen Bands auf der Rille?

Die Idee, einen Irrlicht-Sampler zu machen, ist schon Jahre alt. Ursprünglich war geplant, einen Sampler mit den im Irrlicht probenden Bands zu machen. Viele Bands haben sich aufgelöst/verändert. Außerdem gibt es mittlerweile keinen Proberaum im Irrlicht mehr.Nun ja, 4 Bands sind übrig geblieben, und die haben sich die Kosten geteilt. Es gibt nur noch wenige Exemplare, also wer noch einen will... (kann sich anscheinend an die Rüpelz wenden). Alle Bands kennen sich recht lange, blah, blah.

Für mich klingt ihr wie eine alte englische Streetpunkband Anfang der 80er. Habt ihr irgenwelche musikalischen Vorbilder? Irgendwelche Bands, die Euch geprägt haben?

Eigentlich sind wir so ca. 1975 (So,so!!!) zur Musik gekommen, haben eigentlich nur alte Rock'n'Roll-Bands/Glam-Rock-Bands gehört. Slade, Gary Glitter, Elvis und so. Nun ja, eigentlich wollten wir ja auch so klingen, aber das klappt halt nicht so. Raus kommen tut bei der Sache immer halt der Rüpelz-Sound. Absolut kein Vorbild waren/sind irgendwelche stumpfen Hippiebands.

Habt ihr vor den Rüpelz schon in anderen Punkbands gespielt?

Na klar!!! Als da wären: Radau, Rabatz, Accord Johnny, Revolutionäre Osterhasen, Lubbers, Hägelberg Headhunters, Steinschlag, Soma, Sternsinger, Barbie kills Ken, Flötenchor Wyhlen.

Welche Themen behandelt ihr in Euren Songs? Macht ihr die Lieder zusammen oder gibt es einen musikalischen Kopf in der Band, so 'ne Art Bandleader?

Was uns gerade so einfällt. Kann was politisches oder mehr etwas persönliches, oder einfach nur was wir toll oder was wir scheiße finden. Die Songs schreiben wir eigentlich nicht zusam-

men, ab und zu schleppt einer halt was neues an, und wenn es allen paßt, dann spielen wir's.

Wieviel Konzerte habt ihr bisher gegeben? Mit welchen Bands habt ihr schon zusammengespielt? Zu welchen Konditionen kann man Euch buchen?

Wir haben schon so 15 Konzerte gemacht. Zusamengespielt haben wir unter anderem mit Lost Lyrics, But alive und Female Trouble, außerdem mit so exquisiten Punkhammerbands wie Ausgeschwitzt, Angepasst, S.O.D.-Burning, Tit-Faces, Versaute Stiefkinder, Lasilliar...

Buchen kann man uns für Spritkohle, Essen und Trinken und 'nem kleinen Taschengeld, kommt darauf an, zu welchem Anlass und in was für 'nem Laden.

Wie sieht es den mit der Punkmusikszene in Eurer Ecke (Schopfheim/Lörrach) aus? Gibt es außer Euch noch andere Punkbands? Ist es schwer, an Proberäume ranzukommen? Gibt es neben dem Burghof (Lö) und dem Irrlicht (Schopfheim) noch andere Auftrittsmöglichkeiten?

Außer uns gibt es natürlich noch die Bands, die auf dem Sampler sind, „Church of Abba", diverse halboffizielle, lose Probeformationen, Kammermusikgruppen, Sideprojekts.... blah, blah...

Auftrittsmöglichkeiten wären da ist da noch in Basel das Hirscheneck, die Elsässerstr. 11, auch in Basel, sonst nix. Ja, es ist schwer an Proberäume ranzukommen, deshalb proben wir auch in einem 3-Mann-Iglu-Zelt am Füße des Hühnerberges, mit Generator und so.

Ihr wohnt an der Grenze zur Schweiz. Habt ihr guten Kontakt zu Schweizer Punks und Punkbands? Kommen die Schweizer auf Eure Konzerte?

Ja, der Jogi und der Micky aus Basel kommen auch nach Deutschland zu unseren Konzerten. Ansonsten ist der Grenzübertritt in Schweiz-Deutscher Richtung eher sporadisch. Es gibt eigentlich gar nicht so viele Schweizer Bands. Die „Little Green Scientist" kennen wir, ansonsten git es noch die „Lombego Surfers".

In Schopfheim gibt es jedes Jahr das legendäre Woodrock. Dieses Festival lebt von der Mithilfe vieler einzelner. Engagiert ihr Euch auch für das Festival in irgendeiner Form?

The Rüpelz vorm Cafe Irrlicht.

In Schopfheim gibt es kein Woodrock, das heißt schon seit einiger Zeit „Holzrock" (...wo ist denn da der große Unterschied?!?!). Da wir Platzverbot haben (außer Elli und Michael), ist die einzige Möglichkeit für uns, teilzunehmen, Parkwache zu machen. Holzrock 1998 ist übrigens **am 25./26. Juli.** Merken!!!

Wie ist Euer Verhältnis zu Skins und der Oi!-Szene? Gab es schon mal Ärger mit Skins auf Euren Konzerten? Gibt es viele Boneheads im Lörracher Raum?

Zwiespältig, nette Menschen oder Ärsche gibt es überall. Ärger gab es noch nie, kommt auch keiner der Ärger macht. In der Nähe von Lörrach gibt es schon ein paar Boneheads, vorwiegend auf den Dörfern in der Umgebung. In Basel gibt es anscheinend auch ein paar, hört man so... Der Michel hat sogar schon paar gesehen, auf der Mustermesse. Der Isi wurde auch schon mal recht brutal von einer grobnationalistischen eingestelltem Betonmäuerchen verhauen (....in Freiburg sind schließlich auch schon mal Leute an einer Bushaltestellen von einer einstürzenden Mauer erschlagen worden!!!).

Einige Bands lesen nur Fanzines, wenn über sie irgendwas drinsteht. Lest ihr eigentlich regelmäßig Fanzines? Wel-

ches sind Eure Lieblingsfanzines?
Wenn wir ein interessantes Zine kriegen, lesen wir es auch. Der Michel hat in seinem Laden viele rumliegen, beschäftigt sich also notgedrungen damit. Lieblingszines: Plastic Bomb, Trust, TV-Movie, Bravo, Pop-Rocky und die Badische Zeitung, Junior und das Konradsblatt.

Eure Kontaktadresse ist „Indie-Punk-Records, Kirchstr. 4, 79539 Lörrach". Was verbirgt sich hinter dem Namen Indie-Punk-Records? Ist das ein Label? Ein Plattenladen?
Indie Punk-Records ist ein Plattenladen (Was für eine kurze Antwort! Aber in der Kürze liegt ja bekanntlich die Würze.).

Wie geht es im Jahr 1998 weiter mit den Rüpelz? Habt ihr was geplant? Eine Tour? Vielleicht eine LP? Video auf MTV?
Als nächstes machen wir 'ne Splisingle mit „Church of Abba" (Ende März). Eine kleine Tour ist auch geplant. Ebenso ein Samplerbeitrag auf Rabautz-Records. Im April eventuell ein Auftritt mit Dackelblut im „Hirschi" in Basel. Neues 6-Song-Tape kann man jetzt schon bekommen. Bestelladdresse dürfte ja bekannt sein.

Wenn ihr jetzt noch was loswerden wollt (Grüße, Schmähungen, Infos, Parolen, etc), dann spuckt es jetzt aus:
Auf Teenage-Rebel-Records kam erst kürzlich (meines Wissens wird der erst im April 1998 auf den Markt geschmissen!!!) ein Sampler heraus: „Stumpf ist Trumpf - Tischtennis ist unpolitisch". Darauf ist auch eine Band mit dem Namen „Rüpelz" vertreten. Wir legen großen Wert darauf, daß obige Gruppe nichts mit uns zu tun hat. Wir haben inhaltlich nichts gemein mit denen, noch empfinden wir es als angenehm, mit ihnen verwechelt zu werden. Wir heißen immer noch „The Rüpelz", und gehen in eine ganz andere Richtung.
Abschließende Worte: Kauft die Single, den Irrlicht-Sampler, das Tape und weiß der Teufel noch was. Gute Nacht!!!
P.S.: Elli sagt: „Mir hört nie jemand zu, ich bin arm und klein. Interviews sind wie sie sind. Danke!"

WIR SIND IN DER KNEIPE VERSACKT

DESHALB NUR DIESE
BEHELFS-ANZEIGE VON

INCOGNITO

LISTE MIT 3000 TITELN
PUNKROCK WELTWEIT
GIBT'S GEGEN
DM 2.00 RÜCKPORTO BEI:

INCOGNITO RECORDS
SENEFELDERSTR.37A
70176 STUTTGART

PUNK IM JAHRE 1998

gesehen in Freiburg

Der Punk in den 90ern hat nicht mehr viel mit dem traditionellen Punk gemeinsam. Die heutigen Punx scheinen sich zu freuen, wenn endlich ein Bullenstreife ihnen die Aufmerksamkeit schenkt. Sofort beginnt ein Wettbewerb, wer am schnellsten dem Wachtmeister Häberle das Dokument über seine persönliche Identität überreichen darf. Hehe, immer langsam, nur nicht drängeln. Gibt es einen Preis zu gewinnen? Anscheinend. Anders läßt sich die breitwillige Zusammenarbeit mit den Staatsbütteln nicht erklären.

Auch gibt es in Freiburg einen neuen exclusiven Punkertreffpunkt. Das Frauenklo am Augustinerplatz. Nein, nicht zum Spannen! Nur weil es da so schön warm ist. Und es stinkt auch nicht so wie auf dem Männerklo. Außerdem könnte man ja auf dem für Männer bestimmten Klo die schwulen Peniszuppler treffen. Igitt, igitt. Mit denen möchte man sicher nicht in einen Topf geworfen werden.

In Freiburg gibt es eine besondere Spezies von Punk: Den A.M.-Deutschpunk-Wir sind gegen den Staat-Punk! Der taucht immer auf so illustren Veranstaltungen wie z.B. einem Dritte Wahl-Konzert auf. Ist immer schön punkig nach dem Katalog angezogen. („Na, wer von Euch hat nicht das T-Shirt aus England... äh... A.M.-Katalog"). Aber die Kohle für ein Bier haben sie nicht. Kippen schon gar nicht. Wie der letzte Assi schnorren Sie sich durch das Konzert. Das reichliche Taschengeld braucht man ja auch für Platten und ähnliches. Es gibt ja genug ältere Punx, die ja eigene Wohnung und vielleicht sogar Arbeit haben. Die haben ja genug.

Auf irgendeinem Gig von lokalen Punkbands (Von denen kann man ja keine CD kaufen und zu Hause nicht bei lauter Musik gegen die Eltern den Aufstand proben), Demo für erhaltenswertealternative Kulturprojekte (z.B. KTS, wo der Besuch eines Punkkonzerts ja viel zu billig war) oder Randale, hat man die Exemplare dieser Gattung Punk noch nie gesehen.

Toll ist auch der bei der Jugend weit verbreitete Gedanke, daß jeder Skinhead ein Nazi sei. So stieg eine Gruppe besonders mutiger Nachwuchsirokesen Kollege Achim hinterher. Er bemerkte das Trio, bog um eine Ecke und wartete. Das Erstaunen der Jungpunker war groß, als sie plötzlich genau vor dem Kahlkopf standen. Was hättet ihr gemacht, wenn es ein Nazi gewesen wäre? Hättet ihr ihn zusammengeschlagen? Tags drauf am Denkmal. Man spielt den Prahlehans!!! Ha, wiiiiiiir sind einem Skin hinterher. Der hat ganz schön Schiß gehabt. Soso. Könnt froh sein, daß der nette Skin nicht die Beherrschung verloren hat. Euer Engagement gegen Faschisten in Ehren, aber man prahlt nicht mit einer misslungenen Aktion! Außerdem: Zieht Euch nicht Schuhe an, die Euch viel zu groß sind!!!

Heutige Punkmode. Supergeil!!! Am besten Schlaghose, darunter am Besten bunte oder mit Blümchen verzierte Dr. Martens (Kein Witz!!!), bemalter Parka, lange verfilzte Haare mit ein paar Tüpfern Farbe. Richtig, ich habe mal gesagt, daß Punk keiner Uniformierung unterliegt, aber.... gibt es nicht eine andere Subkultur, der ihr viel näher seid? Früher nannte mal diese Jugendlichen Hippies oder bösartig im Deutschland Anfang der 70er auch Gammler.

Also, packt die Korea-Pulle aus und hört Jimi Hendrix. Nicht jeder in der Stadt rumhängende Jugendliche ist ein Punk! Bekennt Euch zu Euren Roots. Ein Hoch auf die Love and Peace-Generation!!!

ABras Buchtip

Andrea Juno:
„Angry Women. Die weibliche Seite der Avantgarde“

Hej, halt! Bevor ihr, *liebe* PRF-LeserInnen, gleich müde abwinkt, von wegen was is'n das wieder für 'n intellektueller Titel, interessiert mich nicht... - stop! Das interessiert euch nämlich wohl, ätsche bätsch. Nicht immer gleich abschrecken lassen von allem, was ein bißchen nach geistiger Anstrengung riecht, gelle... Sonst könntet ihr nämlich 'ne ganze Menge verpassen! Zum Beispiel dieses Buch, das ich wirklich jeder und jedem, der die das sich auch nur ein bißchen für Rock'n'Roll, Punkrock, Hardcore... interessiert bzw. für die Menschen, die dahinter stehen - äh, wo war der Satzanfang? ach ja - also, dieses Buch kann ich wirklich nur empfehlen!!! Sind übrigens auch viele schöne Bildchen drin, nicht nur Text...

Allen'2 Mom plus two CD (1994)

Zur Sache: Die amerikanische Journalistin Andrea Juno hat zwölf Gespräche mit Aktiven (Aktivinnen, sind nämlich in diesem Fall ausschließlich Frauen) aus der Punk und Underground Szene aufgezeichnet, wobei neben den Musikerinnen auch einige Performance-Künstlerinnen, Schriftstellerinnen, Filmemacherinnen zu Wort kommen. Klar wird diskutiert, was es zu bedeuten hat, daß „die Szene“, also Punk oder was sich dafür hält, vor allem eine von Männern bestimmte Szene ist. Dennoch gab es ja immer auch ein paar Pionierinnen, Frauen, die mitmischten und sich ihren Teil des Kuchens nahmen, ohne lange danach zu fragen. Genau um diese Frauen, die szenemäßig präsent sind bzw. sich präsentier(t)en, die versuch(t)en, bewußt andere Wege zu gehen als die männlichen „Vorbilder“, geht es in dem Buch.

Dabei wird deutlich, daß Frauen es in gewisser Weise leichter haben, die Leute durch ein bestimmtes Auftreten zu schocken - und das Schock-Element gehört nun mal zum Punk, seitdem es Punk gibt. So kann es schon als provozierend empfunden werden, wenn eine Rockmusikerin auf der Bühne mit unbekleidetem Oberkörper spielt, so wie Lynn Breedlove von Tribe 8, was der Band auch gleich einige Auftrittsverbote und Ärger mit den Bullen brachte. Bereits hinter diesem eigentlich banalen Punkt „Titten on stage“ verbirgt sich viel Hintergründiges zum Thema weibliche Präsenz. Überhaupt: Der Umgang mit dem weiblichen Körper rückt immer wieder in den Mittelpunkt, der Körper als Objekt männlicher Lust - einige der Interviewpartnerinnen waren jahrelang im Sex Business aktiv -, aber auch die Möglichkeiten von Frauen, diesen Körper als Waffe einzusetzen. Beim Lesen stolpert man immer wieder über die eigenen „Muster im Kopf“. Es geht dabei gar nicht mal so sehr um die Darstellung irgendwelcher radikaler Positionen - und erst recht nicht um pc or not pc -, sondern es wird klargestellt, daß du als Frau im Rockbusiness so viele Ausgrenzungen erlebst, die dich dazu zwingen, in irgendeiner Weise Position zu beziehen - um

überhaupt dabei sein zu können.
Im übrigen: Was radikal ist, darüber läßt sich streiten. Ist es zum Beispiel radikal, wenn Rockmusikerinnen auf Tour Sex mit ihren Fans haben, so wie das ihre männlichen Kollegen immer schon taten? Es muß nicht unbedingt die Bühnenshow sein, in der sich eine Frau einen Gummischwanz umbindet und ihn von Männern aus dem Publikum lutschen läßt, bevor sie ihn dann abhackt und ins Publikum wirft... In den Gesprächen kommen auch reichlich „ganz normale" Fragen wie die nach Monogamie und Treue zur Sprache.

Annie Sprinkle, halb Schlampe, halb Göttin

Interviewt wurden ausschließlich amerikanische Künstlerinnen, darunter die Underground Ikone Lydia Lunch („Ich würde gern sehen, wie eine Frauenarmee mit Uzis und Gewehren ins Weiße Haus stürmt und mindestens die Hälfte der Leute, die in der Politik arbeiten, umlegt. Sie bringen dich langsam um - was hast du für Alternativen? Töte sie schnell und sofort - bevor sie alles andere killen. Das ist die eigentliche Möglichkeit."), Kathleen Hanna von Bikini Kill, Joan Jett, Gründungsmitglied der Runaways, die 1976 als erste „richtige" Frauenband Furore machten („Wird es jemals normal sein, daß Mädchen Schlagzeug und Gitarre spielen?"), Valerie Agnew, Schlagzeugerin von 7 Year Bitch, aber auch die Schriftstellerin Kathy Acker oder die Underground Diva Diamanda Galás.

Lydia Lunch

Bleibt noch anzumerken, daß die Journalistin Andrea Juno durch ihre einfühlsame Art Fragen zu stellen, immer eine sehr persönliche und offene Gesprächsatmosphäre aufkommen läßt - in der auch ihre eigenen Standpunkte nicht außen vor bleiben. Was man auf diese Art erfährt, wird wohl in keiner der gängigen Musikzeitschriften zu finden sein.

Das Buch wurde in Amiland bereits 1991 veröffentlicht, es findet sich also auch etwas zu L7 oder Team Dresch oder zum Phänomen Riot Grrrls. In deutscher Übersetzung liegt es erst seit 1997 vor, erschienen im Hannibal Verlag. Es kostet 42,- Märker, wem das zu teuer ist: Die Standnummer in der Freiburger Stadtbibliothek lautet Sbn725Angr. Mit ein bißchen Glück - und wenn ich die Ausleihfrist nicht noch mal verlängern laß - könnt ihr es dort ergattern.

P.S.: Ich wünsch der KTS-Ini und allen anderen Aktiven viel Power für die Um- und Aufbauarbeiten für die neue KTS (gleich bei uns um die Ecke, wat ein Zufall!) und freu mich auf die hoffentlich zahlreichen Gigs im Sommer!

Chaostage in Bern/Sommer '97

Sommer - Zeit für Parties, Konzerte und Punkertreffen!
Meine Band „Scheiße" wurde gefragt, ob wir nicht Lust hätten, zu den Chaostagen in Bern aufzuspielen. Nach ein bißchen Überlegen, man hat ja schließlich keine Lust, sein Equipment der Schweiz zu schenken, sagten wir zu. Ist ja schon fast Pflicht, sich nicht von den Bullen von solch' kulturell äußerst wichtigen Gipfeltreffen abhalten zu lassen. Also Anlage einladen, Tankstellenüberfall und los. Leider haben wir nicht gewußt, daß Hannover in der Schweiz liegt. Das haben wir dann direkt gemerkt. Vor der Reithalle, wo wir uns mit den „Veranstaltern" treffen wollten, war natürlich alles voll mit Bullen. Haben die sich gefreut, uns zu sehen! Endlich deutsche Punker zum Verhaften! Also, an die Wand stellen, hübsches Erinnerungsfoto machen. Meins ist besonders schön geworden, weil mir ein Bulle (Kingkong) den Kopf gehalten hat, als ich in die kamera lächelte. Da hatten wir allerdings auch schon die Hände auf dem Rükken verpackt (Zitat eines Bullen: "Des is a saubere Sach!"). Eigentlich unnötig zu erwähnen, daß der Arsch den Bändel schön ins Fleisch gewurstet hat. Ab in die Wanne und ab zur Kantonspolizei. Nur unser Schlagzeuger nicht, der hatte es bis in den Laden geschaft. Von dort konnte er mit anschauen, wie unser Bandbus wegfuhr. Hat wohl nicht schlecht gestaunt, denn da wußte er noch nicht, daß ein Bulle den Bus fuhr. Die Bullen hatten übrigens alle diese schicken Plastik-Cross-Rüstungen, wollten wohl Punker crossen, die Plastikfetischisten.

Holgi in Action!!!

In der Kaserne hat dann jeder eine Nummer mit (Plastik)-Bändel ums Handglenk gekriegt und hinein in den Hundezwinger. Hauswand mit Kamera, drei Mauern, zwei Stahltüren, ein Stahlnetz darüber und so konnte man den Himmel durch den Zaun sehen. Im Zwinger nebenan waren die Hunde der Verhafteten, so daß ab und zu ein Bulle mit seinem Hund durch die „Zelle" mußte, wie feinsinnig. Wenigstens waren da die Punks und wir haben erfahren, daß die Bullen schon 3 Tage vorher Leute verhaftet und/oder bedroht haben (Innenstadtverbot auch für Anwohner). Eigentlich kein Wunder, denn die Chaostag waren im Internet angekündigt (...wir fackeln Bern ab ..oder so). Die Einzigen, die von dem Treffen durchs Net wußten, waren wahrscheinlich die Bullen, guter Witz. Nach und nach wurde der Zwinger voller, es gab Kippen und so, die Bullen hatten keine Zeit mehr richtig zu filzen. Nummer für Nummer wurden die Leute dann aufgerufen, raus, irgendwo anders hin. Meine Nummer, und „raus". In einem Kellergang durfte ich mich dann entkleiden, 5 Bullen, einer mit OP-Handschuhen. Ich träumte schon von einem Ein-Finger-Arschfick mit Hämorroiden-Soße. War aber nicht, war nur Schweizer Humor. Rein inne Zelle, raus aus der Zelle Richtung Wanne irgendwohin. Haben wohl den Platz gebraucht. Unten am Eingang stand ich dann vor einem Haufen Glatzen, die gerade eingesackt worden waren. Oha! ca. 20 Faschoglatzen. In der Wanne haben wir erfahren, daß die Bullen gut genervt waren, weil sie wohl so 30 Faschos unterbringen mußten. Nächster Halt Luftschutzkeller. Da mußten wir uns in einer Reihe aufstellen und dann jeder an einem Drecksvieh von Bullenhund vorbei in den Keller. Immer in Bißreichweite. Unten dann die Schweizer Kumpels, hey-hey, hallo! Aber nix da, weitergehn. Als wir in unsere Zelle kamen, sahen wir erstmal nur die Essenstornister. Yeah, endlich was zu fressen! Die Freude wurde dann dadurch etwas getrübt, daß wir uns uns in einem Duschraum befanden (...liegt Dachau in der Schweiz?, Anm. Micky), hach dieser Schweizer Humor!!!
Wir hatten uns schon damit abgefunden, übers Wochenende zu bleiben, da kommen doch

plötzlich die Bullen und fragen nach den deutschen Musikern! Ich dachte schon Abschiebung, Schweizverbot und wasweißich. Aber die Bullen waren überfreundlich, gar kein Humor mehr? So langsam kam die Band wieder auf einen Haufen, waren nämlich schön verteilt gewesen. Der Bulle war nämlich mit Blaulicht und unserem Bandbus im Schlepptau extra gekommen, um uns rauszuholen. Dann mit Eskorte zur Reithalle, wo ein angemeldetes, „normales" Konzert stattfand. Erstmal mit dem Schlagzeuger ein Bier, um dann rauszukriegen, was während unseres „Urlaubs" passiert war. Unser Drummer hatte, nachdem wir verhaftet waren, die eigentliche „Veranstalterin" getroffen. Die hat ihn mitgenommen auf einen Platz in die Pampa, wo dann die anderen Chaos-Bands rumsaßen. Mrs. Wichtig hatte dann so tolle Tips wie: „Wir bauen Bomben!"

Zum Glück kam dann eine Freundin von uns (x-1000 Küsse!!!) und nahm Mrs. Wichtig das Handy ab und unsere Befreiung in Angriff. Diese geniale Frau rief bei den Bullen an, sagte sie gehöre zur Reithalle und nachfragen, ob sie vielleicht eine deutsche Band verhaftet hätten, die dort auftreten solle. Da die Reithalle Verträge mit der Stadt Bern hat, kamen wir frei. Die Mischerin der Reithalle bot uns dann an, da wir sowieso schon da wären, könnten wir auch spielen (Vielen Dank nochmals!!!): Wir haben dann kurz gespielt, es ist halt traurig, ein Konzert zu geben, wenn die meisten Fans im Knast sitzen. Naja, wenigstens konnten wir ein bißchen Dampf ablassen. Danach Komabesäufnis mit den anderen Bands. Mrs. Wichtig tauchte nicht mehr auf, schade aber auch. Andererseits auch verständlich bei der Anzahl von Leuten, die einen Hals wegen ihr schieben. Ca. 150 eingeknastet übers Wochenende. Etliche, die gar nichts mit den Chaostagen am Hut hatten. Super Organisation!!! Ein Anruf in Deutschland, um uns zu warnen, wäre wohl zu teuer gewesen. Steck' Dir Deine Bombe inn' Arsch...

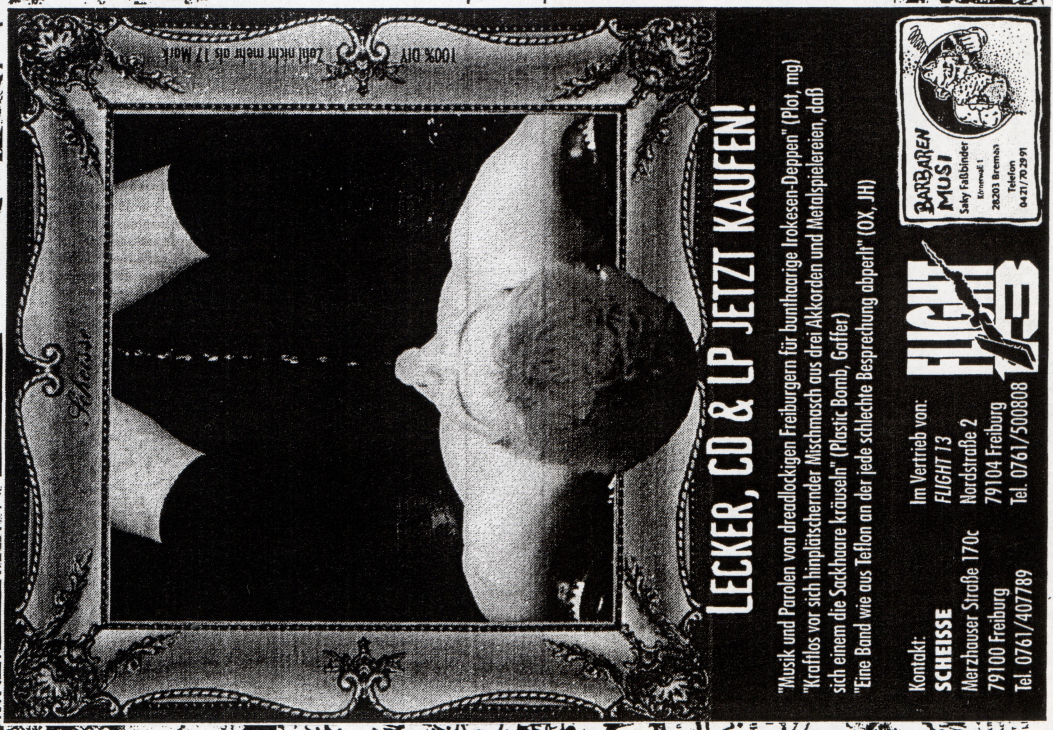
Fazit:

Ein absolutes Muss für Liebhaber des Nazi-Sado-Masochismus!!!

Hoch lebe der Schweizer Humor!!!

Heute ist nicht aller (Chaos-)Tag - wir kommen wieder, keine Frage!!!

Holgi



Feeling allright with the Crew

999 und The Flakes am 15.3. im Cafe Atlantik

Der Laden schon sehr gut gefühlt, als die Flakes vor die Meute traten. Es gab schon lange kein gescheites Punkkonzert mehr in Freiburg und so waren alle ziemlich ausgehungert nach Punkrock. Die Freiburger eröffneten den Gig mit einigen schnellen Stücken, die ersten Leute zappelten auch prompt vor der Bühne herum. Ungewöhnlich war, daß sich ein Rollstuhlfahrer den Tanzenden anschloß. Wir wußten erst nicht richtig, was wir mit dem Behinderten anfangen sollten und pogten um ihn herum, aber er meinte, daß dies nicht nötig sei. Nur wenn er aus dem Rollstuhl fiele, sollten wir Ihm wieder hineinhelfen. Wir behandelten den Rollstuhlfahrer so, als wäre er einer von uns, und es hat ihm sichtlich Spaß gemacht. Der hatte vielleicht Power. Und was der alles mit seinem Rollstuhl machen konnte. Meine Güte, war der beweglich.

Die Songs der Flakes wurden natürlich vom Publikum lautstark gefeiert. Nur bei einer Phase mit langsameren Songs wurde der Ablaus etwas weniger. Aber die Flakes schafften natürlich mit einigen fetzigen Rock´n´Roll-Stücken uns wieder zum Pogen zu motivieren. Höhepunkt des Auftritts war das Duett von Rainer (Ex-Chartbusters) und Matt beim Song „Too Old To Die Young". Hatte vom Rainer schon lange nichts mehr gehört. Es war schön, ihn mal wieder auf der Bühne zu sehen. Er hat übrigens auch diesen Hit geschrieben.

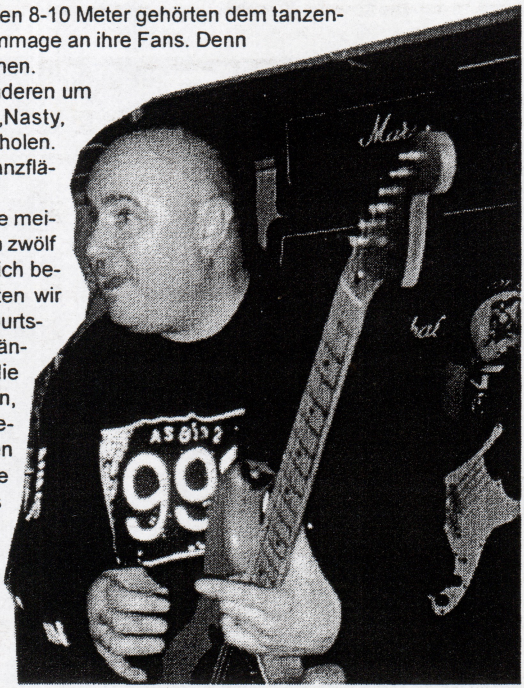
Die Flakes gaben nach diesem Spitzenauftritt noch eine Zugabe, dann macht sie Platz für die Band aus England.

Die Engländer legten mit viel Power los. Sofort hatten sie das Publikum für ich gewonnen. Schon der dritte Song war „Feeling allright wirth the crew" und zum ersten Mal an diesem Abend setzte eine Art „Massenpogo" ein. Die ersten 8-10 Meter gehörten dem tanzenden Volke. Der Song ist übrigens eine Hommage an ihre Fans. Denn ohne sie wären sie nicht so weit gekommen.

999 haute uns einen Knaller nach dem anderen um die Ohren. „Homicide", „Emergency", „Nasty, Nasty" - man hatte kaum Zeit, sich zu erholen. Die Füße zogen einen zurück auf die Tanzfläche.

Wahrend des Auftritts der Engländer wurde meine Freundin Lada ein Jahr älter. Genau um zwölf gratulierte ich meiner Freundin, die natürlich bester Laune war. Schon letztes Mal feierten wir auf dem Test Tube Babies-Gig in ihren Geburtstag hinein, diesmal bei den 999. Die Engländer waren einfach fantastisch. Schon die Flakes brachten den Laden zum Kochen, aber erst die Briten brachten ihn zum Siedepunkt. Jeder Song erntete frenetischen Beifall. Einfach genial. Nach einer Zugabe verließen die Engländer die Bühne. Was für ein geiler Abend.

Nachwort: Am nächsten Tag traf ich einige der Punks in der Stadt. Alle hatten Blesuren am Körper und leideten unter Muskelkater. Jeder Schritt tat beim Laufe weh. Aber alle hatten ein zufriedenes Grinsen. So einen geilen Pogo gab es in Freiburg schon lange nicht mehr.



Der dicke Sänger von 999

Alte Säcke machen richtig Dampf

Gang Green am 12.12. im Cafe Atlantik

Mit dem Taxi ging es schon um 18.00 Uhr ins Cafe Atlantik, denn wir wollten den Mannen von Gang Green einige Fragen stellen. Sicher, man hätte auch mit der Straba oder dem Fahrad in die Kneipe kommen können, aber wir sind wie viele andere auch sehr dekadent und von Natur aus faul.

Kaum hatten wir den Club betreten, so stellte uns der Mitch gleich zwei Gestalten, die recht abgewrackt am Tresen hingen, als Mitglieder von Gang Green vor. Nach kurzem Gelaber war klar, daß wir unser Inti kriegen.

„But first we must drink!!!" meinte der Bandgründer Chris zu uns. Na klaro, kein Problem. Weder Jürgen noch ich sind Kostverächter. So hingen wir eine zeitlang labernd an der Theke und genossen das ein oder andere alkoholische Getränk. Nach über zwei Stunden und nach mehreren Nachfragen, wann wir endlich unser Inti bekommen, erklärte mir der Chris auf dem Männerklo - gemeinsames Pissen verbindet, echt wahr - das wir jetzt ihnen ein paar Fragen stellen könnten. Der Gute war schon sehr vom Alkohol gezeichnet. Also ließen sich die Amis eine Flasche Jägermeister und eine Flasche Wodka geben und wir zockelten ab in den Backstage bereich. Das Inti fand dann in einer sehr lustigen und promillestarken Atmosphäre statt.

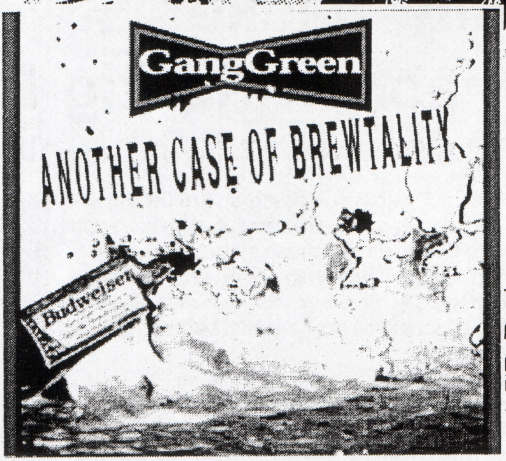
Chris Doherty

(ist hier im PRF). Der Chris und der Drummer Walter Gustafson beantworteten unsere Fragen. Als wir die Amis nach einer Stunde wieder verließen, sah der Chris aus als ob er gleich ins Koma fällt, aber auch an mir und dem Jürgen sind die zahlosen Getränke nicht ohne Wirkung vorbei gegangen. Als ich im schon gut gefüllten Atlantik endlich auf meine Freundin Lada traf, musterte sie mich gleich mit einem kritischen Blick. Man muß mir den Alkkonsum schon gut angesehen haben. Nachdem sie festgestellt hatte, daß ich noch ganz gut beinander war, verschwanden die Falten auf ihrer Stirn und machten einem breiten Grinsen Platz.

So warteten wir gut gelaunt auf die Kult-Band aus den USA. Aber zuvor tat uns der Veranstalter wieder eine grausame Vorband an. Also, es ist ja löblich, wenn Mitch und Konsorten neuen Bands die Chance geben, vor einem größeren Publikum ihr Können unter Beweis zu stellen. Aber mein Gott, muß das immer auf Gigs sein, die ich mir anschaue? Ich konnte mit dem Sound der an mein Ohr drang vermutlich genauso wenig anfangen wie die Masse der Gang Green-Fans. Metallastiger HC der miesesten Sorte. Wo sind die Wattebäusche für meine Ohren?

Nach dem Auftritt der Langhaarigen suchten wir uns einen guten Platz vor der Bühne. Wir wollten natürlich gut was sehen und ein paar gute Fotis schießen. Die Jungs enterten die Bühne und

schon ging es los. Trotz seines Alters und dem wahnsinnigen Gesaufe legte der Bandleader Chris eine Kondition an den Tag, meine Herren, einfach unglaublich. Sofort kam Stimmung auf. Wir wurden von vielen pogenden und slammenden Gestalten gegen die niedrige Bühne gedrückt. Die Oldies vor uns zeigten uns richtig, was sie noch drauf hatten. „Sold Out Alabama", „Another Wasted Night" und das göttliche „Alkohol" ließen das Atlantik zu einem Hexenkessel werden. Kein Halten mehr in den vorderen Reihen. Man hüpfte, rempelte, stürzte, erwehrte sich den von der Bühne stürzenden Stagdivern.... Gang Green setzte das Publikum unter Starkstrom. Mein T-Shirt klebte an mir. Des öfteren kämpfte ich mich durch die völlig durchgeknallte Meute zum Tresen, um den Wasserverlust durch Biernachkippen auszugleichen. War das ein HC-Feuerwerk. Selten so eine Band erlebt. Da störte es auch nicht, daß der Sänger zwischendurch von der Bühne fiel. Nach fast 1 1/2 Stunden und einer fetten Zugabe verließen die Amerikaner die Bühne.



Aktuelle CD der Trinker

Walter Gustafson

Ich begab mich zu ihnen in den Backstage, um sie zu einer weiteren Zugabe zu übereden. Aber der Chris hing völlig fertig auf einen Sessel gestützt da, Schweißperlen liefen ihm das kalkweiße Gesicht herunter, und er entgegnete: Seh' ich etwa so aus als könne ich noch eine Zugabe geben?

Nein, der Mann hatte sich für seine süddeutschen Fans völlig verausgabt. So quatschte ich noch ein bißchen mit dem Drummer. Supernetter Kerl. Als der mir jedoch den Jägermeister anbieten wollte, kam der deutsche Tourmanager (nach eigener Aussage Freund von Impact-Andy) und entriß dem Drummer die Pulle. „Nein, der ist jetzt mir" und schwubs, schon verteilte sich das edle Getränk auf dem Fußboden. Dabei wäre ja genug für alle dagewesen. Weder Walter noch ich hatten Verständnis für so einen Scheiß. Meinte wohl, er kommt zu kurz. Fuck you!!!!!

Nach einigem Smalltalk im Konzertraum - alle waren nach so einem Gig natürlich spitze drauf - verließen Lada, Jürgen und ich den Ort des Geschehens und stiegen in ein Taxi.

Another case of brewtality

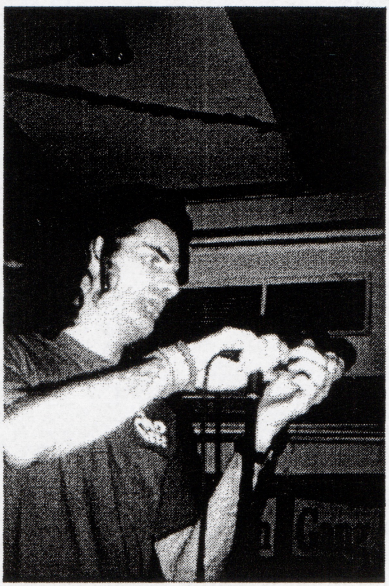
Interview mit Gang Green

Also, so nach dem zehnten Bier ging's los mit dem Interview. Ab in den Keller vom Atlantik, „I hate these fucking stairs", meinte der Drummer. Aber wir haben es geschafft. Auf die Couch fallen, Kühlschrank auf - „let's have a beer". Nach diesem Motto ging's dann bierseelig und entsprechend chaotisch los. Der größte Teil des Interviews wurde mit dem Gitarristen und Sänger Chris Doherty und dem Drummer Walter Gustafson geführt. Der Rest der Band war auch anwesend und beteiligte sich mehr oder weniger durch Zwischenrufe, was es im nachhinein auch nicht einfacher machte, das Band abzuhören...

12XU: Okay, fangen wir an. *Flaschenscheppern im Hintergrund,* prost. Cheers to you, beers for me. Wer hat diese Band gegründet?
Walter: Chris hat die Band vor siebzehn Jahren gegründet.
Jetzt erstmal großes Palaver, wann war vor 17 Jahren. Ich beharrte auf 1980, die Band war sich nicht einig, ob es 81, 82 oder 83 war.
Chris: Es war 1980, ich war fünfzehn, als ich die Band gründete.
12XU: Du hast ja recht früh angefangen. Warum habt ihr euch eigentlich '88 aufgelöst und was waren die Gründe für die Wiedervereinigung?
Chris: Na ja, wir sind halt alle älter geworden und hatten keine Lust mehr, in den gleichen Clubs rumzuhängen, zu quatschen und zu saufen, immer die gleichen Leute zu treffen. Außerdem mußten wir eine ganze Menge arbeiten, und ich hatte mittlerweile Frau und Kind. Also mußte ich arbeiten und helfen, damit unser Kind halbwegs vernünftig heranwachsen konnte.
Walter: Das muß ein toller Job sein!
Chris: Ja, es macht richtig Spaß.
Walter: Der Kleine spielt sogar auf einer Platte Klavier.
Chris: Die Ehe hat letztlich nicht funktioniert, das ist der wahre Grund, warum die Band sich wieder zusammengefunden hat. Ich kann wirklich nur Gitarre spielen, es gibt nichts Anderes, das ich tun könnte. Ich bin arbeitsunfähig, ich kann keinen Job auf Dauer behalten, ich kann nicht morgens aufstehen und zur Arbeit gehen. Ich wache jeden Morgen auf und spiele ein oder zwei Stunden auf meiner Gitarre.
12XU: Auch nicht anders als bei uns. *Mickey und die Band lachen.*
12XU: Nun, ich denke, diese Nacht wird keine „another wasted night".
Chris: Nein, ehrlich. Heute nacht sind wir alle gut drauf. Wir sind froh über so einen kleinen Laden wie hier, wir bumsen und dann spielen und spielen wir so bis zu zwei Stunden, einfach damit die Kids Fun haben. Aber dann - Du weißt ja, wie das ist: Du verläßt die Bühne und dann schreien sie alle „Gang Green! Gang Green! Gang Green!" Wir denken: Au scheiße, wir sind so fertig, vom Kopf bis zu den Schuhsohlen total eingeschwitzt. Also gut, wir schmeißen die Handtücher in die Ecke und spielen noch einen Song. Die Leute wollen uns einfach auf der Bühne haben und daß wir

Chris ruft seine Freundin an

mehr spielen.
12XU: Ich hab auch nichts gegen Zugaben.
Chris: Also spielen wir weiter. Scheiß drauf, just fuck and play. Und wir haben keinen Bock drauf, daß der Auftritt zeitlich beschränkt wird.
12XU: Das Problem hatten wir vorhin schon mit Mitch, der gesagt hat, ihr sollt nur 1 1/2 Stunden spielen.
Chris: Das ist uns egal.
Micky: Meiner Meinung nach ist „Another wasted night" eure beste Platte, wieviele wurden davon verkauft?
Chris: 100.000.
Mickey und ich gucken blöd: 100.000? Ganz schön viel!
Chris: Und für wieviele wurden wir nicht bezahlt?
Micky und ich: Wurdet ihr nur für 100 bezahlt oder habt ihr den großen Reibach gemacht?
Chris: Nein, das war nichts mit dem großen Geld. Das Ganze ging über zehn Jahre und war so etwas wie ein kleines Schachspiel, Zug um Zug, um jeden Pfennig feilschen.
Walter: Nein, das war schon ein großes Schachspiel.
Micky: Hat die Plattenfirma das Geld bekommen?



Der Manager

Chris: Na klar, die haben kassiert. Wir touren für das, was wir lieben und das die ganze Zeit. Und das ist beschissen, jeder kriegt zwanzig beschissene Mark am Tag für Zigaretten und Postkarten oder sonstigen persönlichen Kram, das ist alles, was Du kriegt, zwanzig beschissene DeutschMarks. Mehr Geld ist nicht drin, das ist alles, was wir haben. Nun ja, in Amerika müssen wir arbeiten, und es ist ein normales Leben. Aber auf Tour, in Deutschland? Es ist sowas wie Urlaub unter erschwerten Bedingungen. Wir machen unsere Show und fahren durch Europa, wir spielen für was zu essen.
12XU: Könnte man sagen, ihr spielt für euern Lebensunterhalt?
Walter: Wir spielen aus Spaß.
Chris: Wir brauchen einen Club zum Spielen, sowas wie hier, alle Bands, die im Geschäft sind, wollen in großen Clubs oder Hallen spielen wegen dem Geld, wir wollen in kleinen Clubs spielen, Bier trinken und mit den Kids Spaß haben. Was sollen wir mit dieser bullshit Rockstar-Attitude? Wir sind hier um Spaß zu haben und es gibt in der Show heute nacht eine Menge davon. Und wir hören nicht auf zu spielen!
Micky: Eure erste Show in Freiburg war vor ein paar Jahren zusammen mit den Circle Jerks im Crash.
Chris: Ja, die Tour mit den Circle Jerks war eine der besten, die wir je gemacht haben. Beide Bands haben sich gut verstanden, die Crew war in Ordnung, und wir haben eine Unmenge Bier getrunken.
12XU: Eine Menge beschissenes deutsches Bier!
Band: Nein, es war super, prost! *Klirr, schepper, rülps...*
Chris: Jede Nacht bekamen wir das Bier der lokalen Brauerei, in jedem Hotel und es war nicht schlecht.
Alle durcheinander: Ganter sucks!
Micky: Was ist mit Budweiser?
Chris: Es ist das Bier der amerikanischen Arbeiterklasse. Es ist billig, es schmeckt, löscht den Durst, wir trinken Tonnen davon und es ist kein Kick Ass Beer wie Carlsberg Elephant.
12XU: Mein liebstes Amibier ist Michelob.
Chris: Die gehören auch zu Budweiser.
12XU: Na und, Bukowski hat's auch getrunken. *Lachen.*

Chris: Charles Bukowski kann mal ein Buch über mich schreiben.

12XU: Der ist aber schon lange tot! *Gelaber, Gelächter, Gegröhle beim mittlerweile fünfzehnten bis zwanzigsten Bier.*

Micky: Was ist mit eurem Publikum, gibt's da Unterschiede zwischen den USA und Europa?

Chris: Die Amis sind mehr wie verrückte Hippies angezogen. Sehr eigenartig, total abgespacete Blumenkinder. Wir haben ein paar Wochenenden in einem Kaff verbracht, ich habe noch nie so viele fucking body piercings in meinem Leben gesehen, in der Nase, in den Ohren, im Bauchnabel, an den Fingernägeln... Die müssen aus Trashville oder etwas ähnlich Kaputtem kommen. Und dann fressen sie nur Körner, da hast Du echt keine Chance. Das ist krank, das schreckt andere Leute ab.

Mickey: Einige von euch haben auch in anderen Bands gespielt, zum Beispiel Mighty Mighty Bosstones

Walter: Einer von den Bosstones war bei Gang Green der Bassist. Sie sollen in circa einem Monat hier spielen. *Sollte in der Laiterie/Straßburg sein, fiel aber aus.*

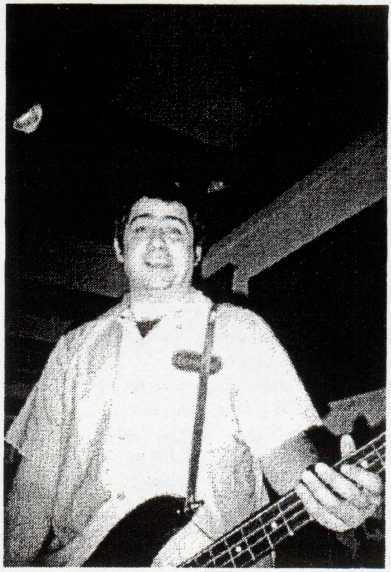
Micky: Ich habe das Gefühl, ihr lebt wie die alten Rock'n'Roller, habt ihr auch noch andere Hobbies außer Saufen und Skateboard fahren?

Chris: Saufen! Aber das Skating haben wir aufgegeben, ist viel zu gefährlich.

Micky: Ihr seid zu alt!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Chris: Nein, wir machen Punkrock, und ich habe keine Angst vor dem Tod, es kommt auf die Art und Weise an wie ich sterbe. Aber wenn Du in einer Winternacht von zwei Uhr bis sechs Uhr in der Halfpipe gelegen hast, weil Du hingeknallt bist, das ist echt Scheiße. Es wird Dir bewußt, daß Du wieder einmal Mist gebaut hast. *Alles lacht.*

Chris: Yeah, ich war total high. Und wenn Du dann morgens aufwachst und liegst nicht in Deinem Bett, bist total erschlagen, kaputt, am Boden zerstört und bist gerade mal zwanzig Jahre alt und Du weißt schon, das ist ein ganz schön beschissenes Gefühl. Du merkst, es ist höchste Zeit aufzuhören, Du willst noch jeden Tag Deines Lebens genießen, aber sowas bringt Dich um. Okay, ich mach noch ein bißchen street skating, aber damit ist es genug. Am liebsten liege ich im Bett, schaue TV und trinke Bier.



Am Bass ein Teddy-Bär

Micky: Also, bei uns zu Hause ist es auch nicht anders: Glotze, Bier und....

Band: Was? Ja, was noch???

Chris: Also, ich möchte ruhig am Morgen aufwachen, einen dicken fetten Joint rauchen, die Glotze anmachen und mir dann ein Bier holen, am TV rumzappen - ich hab immerhin achtzig Kanäle...

12XU: Für einen Punk ist das ganz normal.

Micky: Das machen doch eigentlich alle, Glotze, Bier und Ficken. Aber morgens kiffen ist nicht drin, ich muß ja noch meinen Job machen, Geld verdienen. Was ist mit eurer neuen CD „Another case of brewtality"?

12XU: Warum ist die in Deutschland nicht lieferbar? Ich suche schon drei Wochen danach, kein Händler in Freiburg kann sie besorgen.

Chris: Wir wissen das, aber die Plattenfirma schafft es einfach nicht, einen deutschen Vertrieb aufzubauen. Also haben sie gesagt, wir sollen uns darum auf unserer Tour kümmern. In den USA findest Du die Platten an jeder Ecke von Woolworth bis zu Independent Läden.

Alle durcheinander: Was ist das Problem? Das Label schafft es nicht.

Beschimpfungen auf Plattenfirmen etc., recht wüste Auseinandersetzungen über das

scheiß Marketing, schließlich sind wir beim Tom Haller von Flight13 gelandet. Und im nachhinein war's keine Bruchlandung, er hat jetzt den deutschen Vertrieb von Taang! Records.

12XU: Die Jungs waren echt sauer, der ganze Zirkus um Vertrieb und Label ging etwa zwanzig Minuten, alles sehr chaotisch und natürlich - mit viel Bier.

Chris: Wir wollen im Mai 98 zurückkommen und euch natürlich auch wieder treffen - prost! Alle arbeiten an den neuen Songs, sogar ich! Na ja, vielleicht, keine Versprechungen...

12XU: Taang! Records hat eigentlich einen guten Ruf in Deutschland.

Chris: Aber einen beschissenen Vertrieb.

Band: Das ist das Problem, wir freuen uns über jede einzelne CD, die verkauft wird.

Chris: Hey, ich hab in euerm Fanzine (PRF # 4) gelesen, was haltet ihr von Peter and the Test Tube Babies?

Micky: Sie sind eine großartige Punkband, saufen ziemlich viel. Ich war vor ein paar Tagen auf einem Konzert von ihnen in Sigmaringen und da waren sie nach dem Konz gut besoffen.

12XU: Ich hab ja dann das Interview in Straßburg *vor* dem Konzert gemacht, aber da war es auch nicht viel besser.

Chris: Wir haben letzten Samstag mit ihnen gespielt. Es gab eine große Backstage Party mit ihnen, den Circle Jerks, UK Subs und Axel aus Nürnberg. Es gab einige Alkoholprobleme, es war großartig. Cheers! Ich denke, sie sind eine großartige Band. Ich habe sie schon vor Jahren gesehen und war tief beeindruckt. Es gab noch Streß beim oben erwähnten Gig mit Peters Bruder wegen der Anzahl der Songs, die wir spielen durften. Ich meinte nur, ihr seid eine fucking English band. Aber trotz allem war es eine super Tour, drei oldtime punkrock bands und Gang Green als die jüngsten, es war echt gut.

Jetzt bricht wieder das Chaos aus, der Drummer trommelt auf dem Tisch, die Kühlschranktür knallt und prost!

Chris: Ich möchte das, was ich tue, nicht aufgeben, ich liebe es!

Micky: Was denkt ihr über Europa und Deutschland, ist es besser als in den USA?

Chris: Tja nun, ich möchte es nicht vergleichen. Die Band verbringt viel Zeit zusammen, wir wachen auf und schauen nach dem nächsten Club zum Rumhängen oder Spielen. *Es folgen diverse Ausdrücke für Besoffen* - drunk, drinking, drunking... Und so versuchen wir halt, bis zum nächsten Tag zu kommen.

Durcheinander: Switzerland is okay, Germany über alles, fuck Germany!

Chris: Ostdeutschland ist eine andere Geschichte. Die im Westen haben ihr Geld und die Chicks.

Micky: Die Ossis mögen doch Hardcore, lächeln dich erst an und vor der Bühne brüllen sie dann Sieg heil.

Chris: Das ist auch nicht anders als in Boston. Es ist auf der ganzen Welt das gleiche: Es gibt überall Arschlöcher.

Micky: In Freiburg haben wir die Faschos rausgeprügelt.

Chris: Wir brauchen keine Skinheads, die das Konzert kaputtmachen. Es geht darum, Spaß zu haben, unsere Musik zu hören und zu pogen. Spaß zu haben ist der Hauptgedanke. *Es folgt eine Diskussion über Skins und Red Skins, was aber auf dem Band kaum noch zu verstehen ist. Fazit: Wir - PRF und Band - sind eh links von der Mitte, genauso wie unsere Skinfreunde (Grüße an Zarko, Achim....!)*

Chris: Ein Arschloch ist ein Arschloch, egal wie lang seine Haare sind oder wie er sonst aussieht oder wo er herkommt. Gib den Arschlöchern keine zweite Chance!

Irgendwie sind wir dann auf Köln gekommen:

Chris: Köln, das ist das San Francisco von Deutschland. Tolle Clubs und eine lebendige Szene. Einfach eine tolle Stadt! Und wir wollen versuchen, wenn wir wieder in den USA sind, endlich unsere Platten nach Europa zu kriegen. *Wieder beim Thema Glotze und Bier:*

Die ganze Band mag die Spice Girls, Titten und lange Beine und singt auch noch einen Song von ihnen. *(Jetzt reicht's mir, das darf doch nicht wahr sein! Hey, das ist echt das allerletzte beschissene, nicht von mir geführte fucking Interview, das ich abtippe, ihr wißt gar nicht, wie mich dieses Gesabbere über Bier und Bier und Bier und Glotze und Bier und Frauen laaaaangweilt!!! Hätte ich den Jungs auch selbst gesagt, wenn ich dabei gewesen wär. denkt grimmig ABra,*

die SatzMAUS) Na denn Prost! Wie wollen die nachher noch spielen? Wie kommen Micky und ich heil wieder nach Hause?

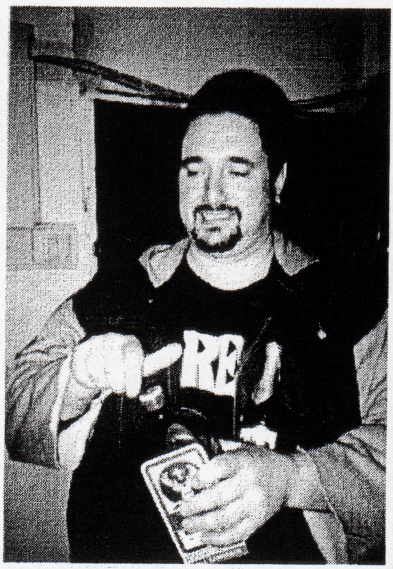
Micky: Was haltet ihr von Bands wie Offspring oder Green Day, die einen Haufen Kohle machen?

Chris: Ich werde krank von diesen Bands, fuck off! Es gibt keinen Grund dafür, warum die existieren.

12XU: Nach meiner Ansicht sind es keine Punkbands.

Band: Hört auf mit der Diskussion über Punkrock, wir machen es und ansonsten fuck fuck fuck!

Jetzt wird's lustig: Chris hängt halbtot in der Couch und verlangt Jägermeister, irgendwer klopft auf dem Tisch rum, zum Glück hat noch keiner gekotzt, aber wie Chris sagte: Nix gegen Jägermeister, gibt's wohl in Amiland nicht, und natürlich Gegröhle und Lachen ohne Ende, Gelaber über das „Scheiße"-Cover und Chris findet schwulen Telephonsex gut (?). Wie sie es dann überhaupt noch auf die Atlantik-Bühne geschafft haben, ist echt ein Wunder und dann noch eine super Show, bis Chris von der Bühne fiel. *12XU*



Jägi ist ein geiles Zeug

PROUDLY PRESENTS

SCHLECHT & SCHWINDLIG

SADO SLUTS ON SMACK

GRUB DES GLAMROCKENDEN PSYCHIATERS AUS NEW YORK! EIN DURCHGEKNALLTES MACHWERK IM NEW YORK DOLLS-WAHN! S&S 012

4-TRACK-EP OF TWO ASS KICKIN' PUNKROCKBANDS:

SEIZURE & SORTITS

SEIZURE & SORTITS

DIE ULTIMATIVE SPLIT-SINGLE! LONDON MEETS MUNICH! EIN ABSOLUTES LECKERLI FÜR DEN GEPFLEGTEN PUNKROCKER! FETTER PUNKROCK IN ENGLISCH & DEUTSCH! FRÜHJAHR 98 GEMEINSAM AUF D-TOUR! S&S 014

ZSD "EHRE UND GERECHTIGKEIT"

DAS RADIKALE MEISTERWERK DER MÜNCHNER POLITPUNX! ENDLICH KEINE TEUREN UND SCHLECHTEN BOOTLEGS MEHR! CD ENTHÄLT MASSIG STUDIO- UND LIVEBEITRÄGE ALS BONUS, VON WIX SELBST ZUSAMMENGESTELLT! CD S&S 008 LP S&S 009

CONDOM "MIR REICHTS..."

DIE ERSTE MÜNCHNER BOYBAND! UNVERKENNBAR DAMALS WIE HEUTE! CD MIT NEUEN UND ALTEN HITS! DEUTSCHPUNK DER ERSTEN STUNDE... IT RULES!! S&S 006

SONST NOCH ERHÄLTLICH!
001 "REIFENWECHSEL LEICHT GEMACHT"-CD, 002 "ES KLEBT AM SCHUH"-CD, 003 FREIZEIT'81-CD, 004 MARIONETZ "DIE GRÖßTEN MIßERFOLGE"-CD, 005 SORTITS "THREE PEOPLE WONDER EP", 007 "TRIBUTE TO SIMON"-CD

ERHÄLTLICH BEI ALLEN GUT SORTIERTEN MAILORDERN UND AUßERDEM IN MÜNCHEN BEI: WOM, SATURM HANSA UND KARSTADT...

SCHLECHT UND SCHWINDLIG
STIFTSBOGEN 24a 81373 MÜNCHEN
FON 089-7197258 FAX 089-7192622

LESESTOFF

ANTIPUNK NR. 4, DM 3 ,-

Das Antipunk ist ein Zine, wo eher politische Sachen zum Zug kommen. Es gibt zwar auch ein Interview mit Fluchtweg und eins mit Annoyed und einige Tonträgerreviews, den Großteil des Heftes füllen allerdings Artikel mit Inhalten wie Rechtsextremismus in der Bundeswehr, Hausbesetzung in Köln, Stuttgart ist eine saubere Stadt (Repressionen gegen den Pöbel), Gedanken zu Autorität und Konkurrenz in unserer Gesellschaft. Am besten hat mir der Artikel „Aussagen zum inneren Zustand" gefallen, in dem einige Textpassagen von gefeierten Punkbands auf ihre Inhalte hin untersucht werden. Es stimmt echt, einige Bands haben wirklich selten doofe Texte, da könnte man manchmal echt meinen, die haben ihren letzten Verstand versoffen (...wenn sie überhaupt irgendwann mal etwas Hirn besessen haben!!!).

Der Antipunk lebt von der guten Mischung aus politischen, zum Teil interessanten Themen und den Musikfanzine-typischen Intis und Reviews. Neben dem Heft gibt es das Antipunk Netzwerk, welches versucht Konzerte zu veranstalten und über welches auch Tapes, Badges und Aufnäher (leider nur kleine Auswahl, soll sich aber noch bessern) bezogen werden können.

Thorsten Krüger, Gartenstr. 59, 53229 Bonn

BLOPP NR. 7, 2,- DM

Der Rainer macht sich ein bißchen viel Gedanken über die Szene. Klar, gibt es immer mehr Idioten, für die Punk nicht mehr ist, als Saufen und Irokesenschnitt. Aber so schwarz wie er sehe ich diese Entwicklung nicht. Es gibt immer noch genug Punker, die etwas mehr in der Birne haben. Auch wenn der Nachwuchs in der Punkerszene eher in Richtung Fashion-Punk geht und lieber konsumieren tut als selber etwas auf die Beine stellen. Aber daran wird das Zauberwort DIY auch nichts ändern. Wir leben nun mal nicht mehr Mitte der 80er.

Ansonsten gibt es was über die Steffi, deren Bewohner inzwischen nach Einigung mit der Stadt in ein neues Haus umgezogen sind, und Interessantes über andere besetzte (KTS!!!) Häuser.

Natürlich fehlen auch die Platten- und Zine-Reviews nicht. Höhepunkt für mich ist der Tourbericht mit Kalten Zeiten. Ansonsten finde ich,daß die Musik in diesem Zine etwas zu kurz kommt und der Macher mal ein paar positive Emotion abkriegen sollte. Nichts gegen kritische Betrachtungsweise, aber so schlimm ist die Welt auch nicht!!!

Blopp, Postfach 1206, 77831 Ottersweier

CORNED BEEF NR. 12, 2,- DM

Hier lebt der Streetpunk!!! Unverfälscht und ohne Kompromisse! Zippi ist ein (Freiburger) Original und er läßt sich selten von jemandem etwas sagen. Auch wenn er dann ab und zu über sein Ziel hinausschießt. Aber scheißegal, schließlich ist man ja Punk!!!

Höhepunkt wie immer die Kappes-Rubrik. Hier kriegt jeder, der es verdient, sein Fett ab, die ein oder andere interessante Info oder Ansichtsweise wird vertreten und - man ist ja gerecht!? - findet auch mal Platz für eine Entschuldigung („Sabbel gutes Fanzine").

Neben einem Interview mit Incognito-Barny gibt es auch noch zahlreiche Konzertberichte (Test Tube Babies, Major Accident, Yeti Girls), einige News und die Reviews. Das natürlich alles in Zippis zynischer Schreibe, die das Heft wie immer zu einem Lesegenuß macht!!!

Zippi, Ferdinand Weiss Str. 7-9, 79106 Freiburg

DETLEF (Das Magazin für den juvenilen Mann von heute) NR. 1, 1,50 DM

Was für ein beknackter Name! Und ich als ungebildeter Hobel wußte natürlich nicht was juvenil heißt. (Für alle Bildungsschwachen: juvenil = jugendlich!!!). Hinter dem Namen verbirgt sich ein neues Ska-Zine aus Freiburg. Das Layout entspricht dabei viel eher einem Punkzine. Nix mit Smart und so.

Die Refrigerators und die Beatsteaks wurden mit Fragen gelöchert, es gibt einige Konzertberichte (Toasters, Kalles Kaviar, etc), ganz wenig Ska-Adressen für's Internet und 5 „tolle Plattenkritiken" vom Martin und 4 vom Marco und das war's eigentlich auch schon. Ich weiß ja, aller Anfang ist schwer, aber beim nächsten Mal müßt ihr Euch ein

bißchen mehr ist Zeug legen. Wenn interessiert eigentlich Eure Zivildienst-Kacke!!!
Martin Kühne, Hindenburgstr. 16, 79102 Freiburg

HULLABALLOO, NR. 20, 2,50 DM
Hahaha.... was habe ich über die Reviewpreisliste gelacht. Sollte man echt für manche Tonträger einführen.
Tom Tonks Heft feiert Jubiläum (20tes). Und auch dieses Heft ist ein reiner Lesespaß. Hier werden weniger Bands gefeiert oder Konzertberichte abgedruckt, nein, es gibt eher Artikel/Rubriken zum Schmunzeln wie „Wie man einen Fanzinemacher beleidigt", „Die Gee Strings (....)Antworten auf Rock´n`Roll-historische Fragen" oder Konz mit Vicky Leandros (ja das ist die Schlageroma mit den wallenden Locken!!!).
Aber auch Punkrock ist drinnen (Steakknife, Gee Strings). Habe mich wieder königlich amüsiert. Ab zum nächsten Jubiläum!!!
Tom Tonk, Stettiner Str. 15, 47269 Duisburg

INFO RIOT NR. 7, 2,50 DM
Das Oi/Punk und Skinhead Fanzine ist mehr oder weniger eine Aneinanderreihung von Interviews, die ab und zu durch Seiten mit zum Teil zu kurzen Reviews (besonders bei den Fanzines könnte man mehr schreiben als eine Zeile!!!!!!!!!!!!!!!!!) und Konzertberichten unterbrochen wird. Zu Worte kommen Snapher, The Paddel Cell, The Brats, Bomb Squadron, Stool Sample, Sigi Pop (Der Mann ist auch in jedem Zine drin!!!)The Maniacs, Clit 45 und Blitzkrieg. Die Intis gehen natürlich in Ordnung, ansonsten steht auch nicht viel drin. Ist ja auch einfacher, die Bands reden zu lassen!!!
Spiller, Saarstr. 36, 46035 Oberhausen

KRUZIFIX NR. 3, 4,- DM
Der Olli ist zum Glück wieder auf dem Weg der Besserung (den hat es beim Sturz von der Bühne beim Punk Revival Festival echt übelst erwischt, beste Genesungswünsche von hier aus) und schon ist mit der Mithilfe einige Freunde ein neues Kruzifix am Start. Gleich zu Beginn des Heftes der Dritte Teil der Punk in München-Geschichte. Finde ich wahnsinnig interessant, da nur echte Punks von damals zu Wort kommen und so kein Pseudowissen von irgendwelchen Klugscheißern verzapft wird. Sollten sich besonders die Punkids der 90er mal durchlesen, denn Anfang der 80er war Punk halt' doch etwas anders als am Ende der 90er.
Intis gibt es natürlich auch und zwar mit ZSD, Garden Gang, Slutfreak, Sado Sluts On Smack, Oxymoron, Fuckin' Faces, Charly Harper. Kurzer UK Subs-Tourbericht (erzählt vom damaligen Subs-Drummer Otze), einige Konzertberichte (Meteors, Sonny Vincent, Blümchen, Condom) und zahllose Reviews. Macht gute Laune, dat Heft. Ist wohl die bayerische Antwort auf Plastic Bomb und Stay Wild.
Olli & Mausi Nauerz, Finkenstr. 137, 82024 Taufkirchen

LOUD FAST RULES, NR. 13, PREIS ???
Oh, ein mir unbekanntes Zine findet den Weg zu mir. Oder doch nicht. Es ist nur das Teenage Keks mit neuem Namen. Dem Macher Jerk ging der alte Name wortwörtlich auf den Keks. Außerdem hat sich das Format geändert. Jetzt in A4. Macht ja auch mehr Eindruck beim Käufer, hehe. Und noch was. Der Jerk ist jetzt anscheinend Veganer. Naja, jeder soll auf seine Art glücklich werden.
Absolut kultig sind natürlich die Berichte über das Shitbolzen-Zine und das Sackgasse-Zine (Zwei aus den Anfangstagen des deutschen PUNK!). Daneben gibt es Punx Picnic in Edinburgh, Konzertberichte (Gift & Galle, A.C.K., Stinkende Socken...), was über den' Bundesverband der TierbefreierInnen, Rewiews ...pipapo. Geht echt O.K!
Jerk Götterwind, Postfach 1432, 64551 Riedstadt

MOLOKO PLUS Nr. 9, 3,- DM
Das Zine des sympatischen Herrn Ritzki hat in meinen Augen längst Kult-Faktor. Ich kenne kein Heft, in dem so viel fundiertes Wissen über die Oi!-Szene so gut zu Papier gebracht wird. Endloses „Singen und Tanzen"-Zinestory, Interview und Tourbericht mit Boots & Braces (ja, ich hör' Euch schon schreien, scheiß Nazi-Band und so, lest erstmal das MP), Business-, Hotknives, Sugar Snatch, The Voice-Inti-, Konzertberichte, Reviews.
Erlebnisberichte gibt es eigentlich fast keine, hier stehen klar die Fakten im Vordergrund.

Zur Zeit für mich die Nr. 1 in Sachen Ol!!!!
Thorsten Ritzki, Feldstr. 10, 46286 Dorsten

MOLOKO PLUS NR. 10, 4,- DM
Gut, besser, Moloko Plus?!?! Das wäre natürlich doch ein bißchen übertrieben. Aber dieser Ausspruch beschreibt prima meine Euphorie, die ich in Bezug auf das Heft empfinde. Der Herr Ritzki schafft es doch tatsächlich sich von Ausgabe zu Ausgabe zu steigern. Denkt man, daß es kein besseres MP geben könnte, dann setzt er und seine Mitstreiter bei jeder Ausgabe noch einen drauf. U.a. mit Barnstormer-Tourbericht, Beki Bondage-, Mother´s Pride-, Public Toys-Inti, Live & Loud-Zine-Geschichte. Neu ist eine Rubrik von Olli Videos und eine endlose Geschichte über die Anfangstage des deutschen Punk aus der Sicht von Meia (Hoffentlich mit Fortsetzung!!!). Ebenfalls neu ist der Preis von 4,- DM, ist das Moloko aber mindestens wert.
Adresse siehe oben!

NOTENGEZETER NR.3, 1,99 DM
Fanziner Sven hat eine sehr angenehme Einstellung zum Punkrock und deshalb ist kaum einer ist vor seinen Haßattacken sicher. Ob Spießer, Studenten, Alternative, Gruftis, abgesoffene Deutschpunkfreaks - jeder kriegt eine volle Breitseite. Es lebe 77. Nicht Liebe, sondern der Hass wird diese Welt verändern. Hat es denn jemals schon einen Fascho interessiert oder aufgehalten, wenn ihr mit Kerzen demonstriert. Nein.
Und nicht nur die Einstellung, auch die Musik orientiert sich mehr an den Ur-Punx. Er steht auf Glam-Rock, 77 Punk und Ähnliches, klaro, ab 'nem gewissen Alter kann man wirklich nichts mehr mit billigen, deutschen Parolenschüttlern von so Labels wie A.M.-Musik oder Impact anfangen.
Das Beste im Heft ist neben dem Gee String-Inti der Vergleich zwischen den 3 Fragezeichen und TKKG. („10 Gründe, warum die 3 ??? TKKG in den Arsch treten!!!") Habe beide Jugendkrimis vor vielen Jahren selber gelesen und habe mir den Arsch abgelacht. Auf so einen Vergeich muß man erst mal kommen. Respekt.
Kurzum, das Notengezeter gehört zu meinen Lieblingszines!!!
Sven Maerevoet, Eckewartstr. 8, 50739 Köln

NOTENGEZETER NR. 4, 2,- DM
Würdige Fortsetzung der Nummer 3. Hass und Intoleranz sind eine super Energie!!! Deshalb hat der Mann auch Power im Arsch und will sein Heft alle 2 Monate erscheinen lassen. Diese Ausgabe mit ausführlichem Cellophane Sucker- und Amy Beach-Inti, Gee Strings-Tourbericht, prima Beispiele deutscher Punktexte (Natürlich alle unterstes Niveau!!!), „PC ist eine Erfindung gelangweilter Fanziner"-Artikel und vieles mehr.
Lohnt!!!!
Swen Maerevoet, Eckewartstr. 8, 50739 Köln

PANKERKNACKER NR. 1, Preis ???
Gedanken wie „Oh Gott, schon wieder ein neues Zine?" schoßen mir durch den Kopf. Auch der Name und die Titelseite förderten nicht gerade die Leselust. Aber, bewertet nie ein Zine nach seinem Umschlag. Manche Artikel haben mich doch tatsächlich richtig gefesselt (Schlachthof der Genitale oder Venlo 95). Amüsiert habe ich mich über den „interaktiven Fortsetzungsroman". Kann man sich selbst `ne Geschichte zusammenstellen. Oder sogar als Spiel spielen. Verdammi, warum lande ich eigentlich immer wieder am Anfang?!?!?!
Gibt natürlich auch Intis (Wizo und But alive), Reviews und so weiter. Angenehmes Debüt. Ihr seit auf dem richtigen Weg.
Stefan Uhl, Am Berg 4, 78056 VS-Weigheim

PLASTIC BOMB NR. 22, 5,- DM
Das Plastic Bomb dürfte wohl immer noch der Marktführer in Sachen Punkzine sein. Ich persönlich stehe ja lieber auf kleinere Zines, denn es ist mir meist zuviel, alles in der Bombe zu lesen. Gibt es überhaupt jemanden, der jede Zeile in dieser Gazette sich zu Gemüte führt? Ich picke mir jedenfalls immer meine persönlichen Schmankerl heraus. Diesmal: Bad Taste Records/Nightmare Vertrieb, Skuld Releases, Alkoholismus und seine Folgen, Vibrators-Inti, Wenn das der Führer wüßte... Ich denke, daß für jeden, der sich für Punk interessiert, irgendwas dabei sein muß.
Die beiliegende CD ist die Beste seit langem, aber mit Bands wie Condom, Eisenpimmel, Sigi Pop, Trinkerkohorte, Riff Randle liegt man natürlich genau auf meiner Welle.

Sven Bock, Gärtnerstr. 23, 73055 Duisburg

POGO PRESSE NR. 3, 3,- DM

Die Pogopresse lese ich immer in einem Ruck durch. Das liegt nicht nur an dem angenehmen Computerlayout, sondern auch am guten, abwechslungsreichen Inhalt. Diemal mit Prag-Reisebericht, Oi!-Party im Elsass, Wehrmachtsausstellung in Marburg („Antifa Brutal"), Fanziner-Treffen in Homburg, Bad Manners-Inti, „20 Jahre Nikolaus-Pogo"mit Sigi Pop und den Wohlstandskindern, Steffi-Demo in Karlsruhe etc.

Neben ernsthaften Sachen kommt der Spaß natürlich auch nicht zu kurz. (z. B. „Wahre Liebe gibt es nur unter Männern" oder „Diskriminierung heute" (wo sich einer über die meist nur in XL angebotenen T-Shirts aufregt!!!)).

Lesespaß mit „Niveau"!!!

R. Meisner, Postfach 12 14 47, 68161 Mannheim

PRAFO NR. 7, 1,50 DM

Ostdeutsches Punkerheftchen, von sympatischen Trinkern geschrieben. Inhaltlich geht es hauptsächlich über regionale Konzerte, wo das Saufen genauso wichtig ist wie die Bands (DAT, Ostblock, Murdered Cops). Das Beste ist der kurze Moscow-Punk-Spezial mit den Bands Wotan Wahnwitz und Purgen, die anscheinend Dez. '97/Jan. '98 den Ostteil der Republik unsicher machten.

Neben einem zu kurzen Blue Killa-Inti natürlich auch so zinetypisches Gedöns wie Reviews. Auffallend und typisch für das Heft ist das ultraschlechte Cover (vom Layout mal ganz abgesehen!!!), ansonsten ganz nett.

A. „Monster" Kludas, Mösterstr. 32, 06846 Dessau

THE PRIDE NR. 6, 3,- DM

Beste mir bekannte Oi!-Gazette des Ostens. Mit vielen unterschiedlichen Konzertberichten (Business, Vanilla Muffins, Braindance, Puke, Section 5, etc), Zona A-, Bitter Boys-Inti, Spaßfahrten zu Sabrina Setlur + Achim Mentzel (ja, das ist der Ostdeutsche Schlagerfuzzi!!!), Suff und mehr im Urlaub in Portugal, etc.

Das im gewohnt lesefreundlichen Layout.

Eigentlich könnte hier das Review fertig sein, aber was mich stört, ist das Abgefeiere der Böhsen Onkelz für ihre „Danke für nichts"-Biographie. In den 80ern waren die Böhsen Onkelz-Fans meist die größten Faschodeppen, und ich glaube, ohne die Biographie gelesen zu haben, das dieses Buch nur dazu dient, den schlechten Ruf ihrer Vergangenheit rein zu waschen. „Die Bösen Onkelz sind bis auf ein paar Punk/Oi!-Bands das Genialste, was je von Deutschem Boden ausgegangen ist", wer so eine Aussage macht, kennt sich sicher nicht in der bundesdeutschen Musikszene der 80er aus. Gelle, Mister Anthrax.

Mark Lorenz, Weinbergerstr. 2 a, 39106 Magdeburg

RACKEFÄLLA Nr. 3, 2,50 DM

Fanzine, in dem auch kritische und nachdenkliche Töne nicht zu kurz kommen. So macht man sich Gedanken über den „Ausverkauf der Punkscene", berichtet über den Streit zwischen Punks und Automaten auf dem Sprengelgelände in Hannover (Ich wäre vorsichtig mit irgendwelchen Schuldzuweisungen, lieber Tilo, denn ich denke, da haben sicher beide Seiten vor Intoleranz und Engstirnigkeit gerade so geglänzt!!!), Ausbeutung durch den McDonalds-Konzern, Rechtsradikalität in der Bundeswehr, DVU in Hamburg...

„In der Musikecke" gibts drei Intis (Annoyed (die Band verdient es, bekannter zu werden!!!), Oxymoron und Wipe Out Records), Konzertberichte von Cock Sparrer, Oxy, Lurkers, Contempt...

Hier sind Leute am Start, denen noch nicht alles egal ist, die sich Gedanken über ihre Umwelt und den Staat machen und dabei das Herz an der rechten Stelle haben. Und trotzdem noch Spaß am Punk und Leben haben. Gutes Zine!!!

Tilo Sänger, Eichenstr. 11, Neubrandenburg

Rote Kuh, Nr. 8, 2,50 DM

Die Rote Kuh gehört mit zu meinen absoluten Lieblingszines. Hier steht die Musik mehr im Vordergrund, und das fundierte Wissen, der angenehme Schreibstil und das Spitzenlayout machen es sowohl zu einem inhaltlichen wie auch optischen Hochgenuss.

Mit Sigi Pop und Bam Bams-Inti, Yum Yums-

Bericht, Konzerte (u.a. Zahnfäule, Contempt, Müllstation, Cocksparrer), Schotte's Pechsträhne, ...
Ach, lest das Ding selber, denn es gehört meiner Meinung nach zur Plichtlekture eines jeden Punkrockers!!!.
(Hoffen wir mal, das der Fichte ohne Mitschreiber Schotte das Niveau halten kann!!!)
Danny Winkler, Elsterwerdaer Str. 37, 04932 Prösen

SABBEL Nr. 6, 2,- DM?!
In schöner Regelmässigkeit schmeißt Kollege Ingo sein Ego-Zine auf den Markt. Und diesmal gibt es zum Gesamtpreis von 3,50 DM auch noch ein Tape dazu. Die Aufnahmequalität ist zwar nicht die Beste, aber wer auf Bands wie z.B. Attention! Rookies, Graue Zellen, EA 80, Knochenfabrik oder ...but alive steht, der kann hier billig Mucke ergattern.
Im Heft gibt`s dann ein Attention! Rookies-Inti, Studienfahrt nach Prag (mannomann, hätte nicht gedacht, das der Ingo so jung ist!!!), was über Tocotronic (stehst Du echt auf so'nen Scheiß!), die Rubrik Bad Taste (Ingo verreißt schlechte Platten - Vorsicht, hoher Gröhlfaktor!!!), Wissenswertes über ein autonomes Juze in Oberkirch, Gigs'n'Kicks (Konzerte mit Scheisse, Strafe, Rawside...), u.v.m.
Habe ja nicht den selben Geschmack wie der Herr, ist aber immer sehr unterhaltsam.
Ingo Rohrer, Brunnacker 5, 77716 Hofstetten

SUBURBIA NR. 8, DM 4
Habe ja schon viel über das Suburbia gehört. Leider kam nie ein Tauschexemplar bei mir an. Ob dies mal wieder die Schuld der Post war? Na egal! Erster Eindruck vom Heft: Mann, ist das eine dicke Schwarte. Und schon fing ich an zu lesen. Auf jede Einzelheit einzugehen ist bei dem Umfang überhaupt nicht möglich. Aber das Heft hat mich begeistert. Hinter dem Suburbia stecken anscheinend ein paar Leute, die nicht nur Punk hören und darüber schreiben, sondern auch diesen Lebensstil zum einzig Wahren erhoben haben und ihn selbst praktizieren. Inklusive Faschos auf die Backen. Fundiertes Wissen über Bands und die Szene ebenso. Neben vielen Erlebnisberichten und Meinungsäußerungen natürlich Reviews und siehe da: auch zwei Intis (Sigi Pop, Angry Nervs). Mit denen würde ich gerne mal ein (oder viele) Bier trinken!!!!

SCUMFUCK TRADITION NR. 37, 2,50
Im Krieg zwischen Scumfuck und Plastic Bomb ist es ja etwas ruhiger geworden, aber spätstens Ende 1998 löst sich das Problem von selbst, denn der Willi hört mit der Nummer 40 auf. Ja, 20 Jahre Fanzinemachen sind seiner Meinung nach genug. Er will später vielleicht noch den einen oder anderen Artikel in anderen Zines beisteuern, aber die Ära Scumfuck ist dann definitiv vorbei.
Wenden wir uns dem Inhalt zu: Intis mit Knochenfabrik = Anal, Oigenz, diverse Konzerte wurden besucht (Holidays in the Sun-Festival, Cock Sparrer, Plastic Bomb-Party (So,so...), Business, etc), Boot & Braces-Tourbericht, u.v.m.
Am besten habe ich mich über den Mallorca-Aufenthalt von Willi und seinen Kollegen amüsiert. Sind natürlich auch im Urlaub Marke „Voll-Proll"! Die Wuchernews sind auch wieder prima, gerade für mich als Zinemacher recht interessant.
Aber ist sicher nicht die beste Scumfuck-Ausgabe, besonders aus den Intis hätte man mehr rausholen können. Trotzdem habe ich es wieder in nullkomanix verschlungen.
Scumfuck - Schmitz, Postfach 100 709, 46527 Dinslaken

STAY WILD Nr. 11, 3,- DM
Das auf Tolletenpap... äh, auf äußerts dünnes Umweltschutzpapier gedruckte Punk-Life-Style Magazin ist eins der Wichtigsten in der Szene. Ich habe es ja mal als kleinerer Bruder des Plastic Bomb bezeichnet, aber es ist natürlich keine Kopie, sondern ein verdammt gutes Zine mit eigenem Profil.Hier gibt es neben dem Muckekram auch viel persönliches („Eine Punkerin kotzt sich aus", „Unheimliche Begegnung der dritten Art mit „Der Jugend von heute"). Gerade solche Artikel bringen mich zum Schmunzeln, da ich im Laufe meiner Punkrockzeit ähnliche Erlebnisse hatte.
Dazu gibt es ein Dwarves-Inti (Marke äußerst luschtig!!!), Vannila Muffins- und La Cry-USA-Tour (Vorsicht ihr Amis, die Deutschen kommen!!!), Bela. B im Blind Date (Outet sich da-

bei als Liebhaber der Twisted Sister!!!) und vielses andere mehr oder weniger lesenswertes...
Für 3,- Mark fast geschenkt!!!
Abel Gebhardt, Wandsbecker Zollstr. 71, 22041 Hamburg

SUSPECT 3, NR. 4
Gehört in die Abteilung: Blätter, die die Welt nicht braucht. Nur 20 Seiten dick, wahnsinnig große Schrift, viel Werbung und... ach, man könnte die Liste der Punkte, die mich an dem Käseblatt stören, endlos fortsetzten. Den Inhalt hätte ich in 10-A5 Seiten gepackt. Einziger Lichtblick war der Bericht über das Rock Bitch-Konzert (die durch gesetzliche Auflagen zensierte Version, klar, von einem Heft, wo der Träger der Kreisjugendring München-Stadt ist, hätte ich auch nichts anderes erwartet). Das Statement eurer Vorstadt-Emanze hättet ihr Euch ebenfalls schenken können. Es lebe der Porno-Rock!!! Suspect 3 ab in die Tonne!
Suspect 3, Birkenstr. 2, 85716 Lohhof

TOILET ROCK NR. 3, 5,- DM
In Lahr lebt der Toilet Rock. Manchmal bin ich mir nicht so sicher, daß Meister GG Allin tod ist. Vielleicht ist er ja in dem südbadischen Kaff wiedergeboren worden.
Aber kommen wir zum Inhalt. Macher Zombie stellt erstmal einige Dinge klar und beweist, daß er mehr Hirn hat, als ihm die meisten wohl nach dem letzten Toilet Rock zugetraut hätten. Nur seiner Ultima Thule-Liebhaberei (is ja in der Oi!-Szene sehr verbreitet!!!) kann ich nichts abgewinnen. Liebe zu ihrem Land und Patriotismus, nee, nee, das kann ich wirklich nicht ab. Echt nicht!
Ansonsten ist das superdicke A4 ein ausgesprochener Lesespaß. Intis mit Verlorene Jungs, Rawside, Vanished, Kapt'n Iglo, Lennons, Konzertberichte mit WWk, Die Wüsten Söhne, Ausrotten und Radiobaghdad, Stage Bottles, Zona A, Hammerhead, Social Distortion, u.v.m, eine wahre Unmenge von Platten- und Zine-Besprechungen (Logisch, wieder mit Schwänzen als Messlatte der Qualität!!!), Slade-Bravo-Story, GG Allin-Comic, Fußball, und... und... und...
Abwechslungsreiche Mischung aus Oi!, Scumrock, Punk und Hardcore. Poppt!!!
Toilet Rock, c/o Ralph Klingenberg, Im Sulzbachfeld 24, 77933 Lahr
(He Zombie, du Scumsau, habe ewig gebraucht, bis ich die Adresse gefunden habe. Ging in Eurem Schnippsellayout für meine Augen unter. Bitte nächstes Mal Adresse mehr hervorheben. Gelle. Sonst kann ich keine drunterschreiben und kein Arsch bestellt das Toilet Rock!!!!!!!!)

ZINES AUS FRANKREICH

WORST NR. 1 und 2, 7,- DM
Der Name hätte mich stutzig machen sollen... Hochglanz-Fanzine der üblen Art, auch wenn man bei der Nr. 2 versucht hat, etwas mehr Punk rüberzubringen... Da springt kein Funke über und ich habe mich ganz schön durchgequält. Der Preis ist meiner Meinung nach auch ganz schön überzogen.
Nr.1: Interviews mit Popperklopper, Infraction, Oxymoron, etc, Konz-Berichte, Plattenbesprechungen, usw.
Nr.2: Interviews mit PKRK, Les Partisans, Impact, etc, Konz-Berichte, Plattenbesprechungen, usw.
Kontakt: worst, c/o Pavemusic, BP 5195, 57075 Metz, France

LOOK SMART, Nr. ?, 2,- DM
C'est chouette!!! Ska-Fanzine vom Feinsten, nein wirklich. Entschädigt mich für die blöden worst-Hefte... Zugegeben, ich kenne mich mit Ska gar nicht aus - jaja, Asche auf mein Haupt, ich weiß - aber das Zine ist klasse gemacht, die Interviews (z.B. mit MU330, Laurel Aitken, Loaded), die Konz-Berichte, Platteninfos, Tourdaten... Mit Abstand das beste französische Fanzine, das Micky mir bisher gegeben hat.
Kontakt: Lorioz Laurent, 28, rue St. Florent, 67500 Haguenau
lorioz@ushs.u-strasbg.fr
mangion@ushs.u-strasbh.fr (allemand, italien)

Sabine

Lange Haare und silberne Plateauschuhe

Love Gun und Riff Randle im Cafe Atlantik

Es war zur Zeit mal wieder kein Punkkonzert angesagt. Ja, sowas gibt es auch mal in Freiburg. Eigentlich sollten ja Punkonzerte genauso wie Ficken, Fressen, Fernsehen (und natürlich auch Biertrinken) zu den Grundbedürfnissen eines jeden Bürgers gehören, aber die werte Freiburger Bürgerschaft sieht das wohl anders. Die lokalen Konzertveranstalter anscheinend auch.

Na egal. Gehen wir halt ins My Way zum Dartspielen oder spielen in unserer WG das alte Biervernichtungsspiel. Aber halt... hehe im Cafe Atlantik sollte eine der besten Kiss- Revival-Bands spielen. Da war klar, daß ich dort hin mußte. Meine um 10 Jahre jüngere Freundin Lada war von der Idee nicht so begeistert, aber sie machte sich mit auf den Weg. Ich war eigentlich auch nie ein großer Kiss-Fan gewesen. Aber ich kannte sie von den Schulfeten aus meiner Jugend, wo sie des öfteren aus den Boxen dröhnten.

Als wir an der Kasse standen, sah mich der Mitch - seines Zeichens Konzertveranstalter im Atlantik - erstaunt an und meinte: „Ah, ihr kommt sicher nur wegen Riff Randle, na, da lass' ich Euch billiger rein..." Klasse Sache, aber wer zum Teufel ist Riff Randle.

Kaum im Laden drin, war mir und Lada auch schon klar, wer Riff Randle ist. Ein Trio aus Musikern im Durchschnittsalter von ca. 22 bevölkerte die Bühne. Und schon nach kurzem Hören stellte ich fest, das die Band tatsächlich nach meinem Geschmack ist. Ein bißchen Ramones mit Melodiccore gepaart. Das hätte ich am heutigen Abend eigentlich nicht erwartet. Die Jungs hatten ein sehr sympatisches Auftreten und die Mucke kam sauber und außerst kraftvoll rüber. Natürlich war das übrige Publikum wieder superlasch, aber was soll man von dem überwiegend langhaarigen Besuchern auch anderes erwarten. Uns haben Riff Randle sehr gut gefallen. Die Band sollte man sich merken.

Nach einer längeren Pause kamen dann begleitet von unheimlichen Klängen aus der Konserve die Musiker von Love Gun auf die Bühne. Sofort drängten sich die Anwesenden vor der Bühne. Geili, geili, die sahen ja mit ihren geschminkten Gesichtern, den Klitzerklamotten, den Ledersachen, den Plateauschuhen fast wie die Originale aus. Und schon ging es los. Die Band rotzte uns den schlechten Hardrock von Kiss um die Ohren. Ich wußte nicht, was ich davon hal-

Was für eine Zunge!!!

ten sollte. Aaaah, war das kaputt. So müßen Kiss bei ihrem ersten Konzert in irgendeinem Hinterhofkeller auch geklungen haben.
Zahlreiche Fans der Hardrocklegende waren da und sangen die Songs voller Inbrunst mit. Ich beschäftigte mich derweil mit Lästern über die Bühnenakteure. Meine Freundin Lada saß etwas abseits, die Arme konnte am aller wenigsten mit der Mucke anfangen. Ich konnte zumindest in nostalgischen Erinnerungen schwelgen.
Aber die Musiker machten ihre Sache recht gut und so zierte mein Gesicht bald ein immer breiter werdendes Lächeln. „Shout! Shout! Shout it out loud..." dröhnte es bald durch den ganzen Club. Auch Lada zeigte bald mehr Interesse für das Geschehen auf der Bühne.
Die Stimmung im Laden stieg zusehens und als der Basser - der Prinz of Darkness - Blut und Feuer spuckte, waren auch wir vom Kiss-Virus infiziert. Schließlich gröhlte auch ich aus voller Kehle mit: „I was made for lovin' you baby, you was made for lovin' me..."

Als die Kisskopie fertig war, laberte ich noch kurz mit den Drei von Riff Randle und schwatzte ihnen eine Demokassette ab. Scheinen ganz nette Zeitgenossen zu sein. Eigentlich hätte ich mit denen noch ein paar Bier pitschen sollen. Vielleicht beim nächsten Mal.
Fazit: Es war ein unterhaltsamer Abend!!!

New Beginning

Neurotic Arseholes am 18.3. im Irrlicht in Schopfheim

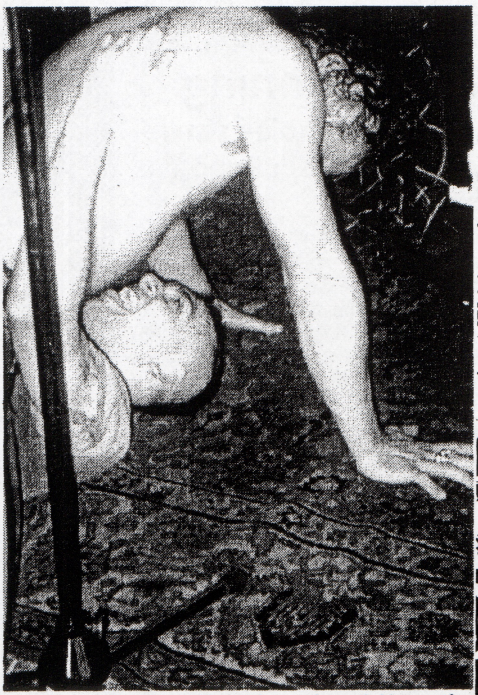
Ich habe Gott gesehen!!! O.K. nicht ganz. Aber zumindest ist ein Jugendtraum wahr geworden. Ich habe die Neurotic Arseholes live gesehen! Schon 1985 wollte ich im Alter von 16 Jahren nach Bielefeld zum Abschiedskonzert der Band fahren. Aber da mit 16 Vieles noch nicht so einfach war wie heute, scheiterte das Unternehmen (Kein Geld!!!), und ich ging deshalb damals zum Razziakonzert in meiner Hometown Freiburg.
Durch Zufall entdeckte ich 4 Tage vor dem Konz in der Plastic Bomb, daß die Kultband auf ihrer 1998-Tour hier im Dreiländereck durchkommt. Klare Sache, nix wie ab nach Schopfheim!!!
Als wir gegen 21.30 Uhr endlich vor dem Irrlicht aus der Karre sprangen, standen schon einige Bekannte von uns davor. Freudig erkannten wir den Kaiserstuhl-Mob/Die Breisacher; im Laden traf man noch mehr Freunde aus Schrammberg, Lahr, Haslach

Der Sänger in Pose

im Kinzigtal, Elsaß, etc. Nur eine Punklegende konnte die alten Säcke bewogen haben, unter der Woche - schließlich viele Working Class! - ihren Arsch zu bewegen. Die Stimmung im kleinen Laden war richtig angespannt. Werden sie wirklich so gut sein wie man munkelt? Oder ist das einfach nur noch eine Absahn-Tour? Na, dann mal abwarten. Das ein oder andere Bier war schon längst die Kehle hinuntergelaufen, aber wo sind die Musiker? Die Bühne stand immer noch völlig verwaist da. Nur die wenigen Verstärker, das Schlagzeug und die Microständer zeugten davon, daß hier heute ein Konzert steigen sollte. Mmmm. Sollte das alles Täuschung gewesen sein? Wollte das Cafe Irrlicht durch Fehlmeldungen den Bierkonsom ankurbeln?

Schließlich war es soweit: Die Helden stiegen auf die flache Erhebung vor dem inzwischen etwas skeptisch dreinschauenden Mob. Der Sänger starrte mit stierem Blick auf das Gesindel, die ersten Akkorde erklangen und Rüdi und die Breisacher eröffneten den Pogo. Jaaaaaaa. Kaum zu fassen. Perfekt knallten die 4 Mittdreißiger die alten Klassiker um die Ohren. „I saw you die", „New Beginning", Kalte Steine", „Promised Paradise" - ich war richtig gerührt. Ich befürchtete, daß ich vor Rührung gleich feuchte Augen bekomme. Schnell mit Holgi und Lada ganz vor zur Bühne. Ja, um guten Blick auf die Band zu haben. Ist auch wichtig für ein paar Fotos für das Zine. Meine Herren! Ist die Band gut.

Ab und zu stürzte ich mich mit Holgi in den Pogo, einmal wälzte ich mich mit Zombie auf der Bühne. Stimmung total. Der Sänger machte es allen vor: Mal wälzte er sich vor uns auf den dreckigen Kacheln, dann sprang er wild umher, stieg von der Bühne, um den Zombie sich über die Schulter zu werfen oder zeigte uns einfach nur seinen Arsch. Achtung Damenwelt, der Sänger trägt hübsche schwarze Tangahöschen!!!!!!



Zweimal Zombie - einmal Neurotic Arsehole, einmal aus Lahr

Wir brüllten aus voller Kehle die Punkperlen mit. Hier stimmte alles. Engagierter Sänger, der sich vollig verausgabt, und äußerst professionelle Musiker. Verständlich, daß diese Band Anfang/Mitte der 80er schon zu den Top-Acts gehörte.

Nach ca. 1 1/2 Stunden wollte die Band uns alleine lassen. So geht es ja nicht! Es gibt schließlich Augenblicke, die nie zu Ende gehen sollten. Lautstark forderte die begeisterte Masse nach mehr. Und sie kamen zurück. „There's a man in the box, who doesn't see the light....." - wieder wurden die Stimmbänder strapaziert und der Körper zu einem letzten Schunkeln motiviert.

Nach zwei Zugaben war Sense. Lada und ich stiegen zu einem kurzen Plausch mit der Band hinter die Bühne und versorgten den abgekämpften Sänger mit Kopfschmerztapletten. Schließlich traten wir den Heimweg an; natürlich nicht ohne uns am Ausgang mit T-Shirts und Plakaten einzudekken.

Zu Hause feierten Holgi, Anja und ich noch heftigst, meine Freundin Lada mußte sich leider schon auf dem Nachhauseweg mehrmals vom Mageninhalt befreien und zog die Bettruhe vor.

DRECK

„Sama willste, daß wir bekannt werden?" war die Frage eines der Bandmitglieder, als es um das Bandinfo ging. Die Punkband - man betone, das Wort Punk kommt aus dem Good Old Schramberg - besteht aus 4 Jungs, die sich Ende '95 zusammenschloßen, um Mucke zu machen. Den Sound kann man getrost als Punk laufen lassen und die Texte sind auch nicht zu platt gehalten. Aber erstmal auf die Single warten, die demnächst erscheinen soll. Auch hier legt man viel Punk darauf, daß sie selber produziert (Wie lobenswert!!!!!, Anm. Micky) wird. Es wird gemunkelt, daß die Single den Titel „Indien muß Oi! bleiben!" tragen soll. Was die Auftritte betrifft, da waren die Jungs lieber am Abdichten, als sich um Auftrittsmöglichkeiten zu kümmern. So kam es, daß die Band in ihrer Laufzeit nur in Schramberg, Freudenstadt, Karlsruhe und einmal in der KTS Freiburg gespielt hat. Also, wer einmal eine coole und billige Punkband sehen (oder buchen?) will, der liegt bei Dreck goldrichtig.

Ungewöhnlich: Punk mit Trompete

Line Up: Gisoldi - Bass, Andi - Schlagzeug, Henke - Gesang, Günter - Gitarre.
Kontakt: Stefan Gisoldi, Schorenweg 10, 78713 Schramberg

OLLY

Daily Terror, Bums, Zusamm-Rottung, Kapitulation Bonn

am 12. März im Hammerschlag in Schorndorf

Da meinereiner schon lange nicht mehr auf einem Deutschpunkkonzert war und sich ein Fahrplatz ergab, ging man mit freudiger Erwartung mit, obwohl mich eigentlich nur Daily Terror interessierte. So gegen 20 Uhr dort angekommen und festgestellt, daß erstaunlich viele Leute anwesend waren, ich glaube so an die 500. Tja, also 20,- Mark Eintritt gelöhnt und mich mal umgesehen; im Saale spielte gerade Kapitulation Bonn, die man getrost vergessen kann. Irgendwann war das Elend dann vorüber und Zusamm-Rottung spielten zum Tanze auf, welche einem auch viel besser gefielen. Während Zusamm-Rottung kam es zu einer Messerstecherei zwischen einem Punk und einem Skin. Übrigens waren an diesem Abend eine Menge Psychopaten unterwegs. Na ja, schließlich kam der Krankenwagen und kurz darauf die Polizei, was aber nicht weiter ausartete. Danach spielten Bums und ich kann nicht nachvollziehen wer solch eine Band anschaut oder deren Tonträger kauft.

Kurz darauf schließlich Daily Terror, die waren aber nicht mehr so toll wie ich sie in Erinnerung hatte. Die alten Hits waren zwar immer noch gut, aber die neuen Lieder haben mir live gar nicht gefallen, obwohl ich die neue Platte noch gar nicht gehört habe. Gegen Ende des Gigs habe ich dann mit dem Jaron die Psychobilly Front Karlsruhe gegründet, was mir an dem Abend am Besten gefallen hat. Als wir dann heim fuhren, dachte ich bei mir, daß es sich für solche Bands nicht lohnt, zwei Stunden Autofahrt in Kauf zu nehmen. Und das an einem Wochentag.

OLLY

Give us a future!!!

Porslut und One Way System am 22.1.1998 in La Laiterie in Strasbourg

Der Tag fing ja gut an: Voller Vorfreude auf das zu erwartende Konzert mit One way System pogte ich zur Isleifs Nigthmare Tape Show-Kassette nackt durch unser Badezimmer und zerstörte dabei die Flasche meines Sandelholz-Rasierwassers. Das ganze Bad stank wie wenn ein Zuhälter mit mindestens 20 billigen Flittchen eine Orgie gemacht hätte. Das konnte ich den verwöhnten Nasen meiner Wohngemeinschaft natürlich nicht antun und so feudelte ich erstmal den Boden. Mein bester Freund wackelte dabei mit seiner Spitze hin und her als wollte er mir sagen, daß ich schon superdappiger Idiot bin. Es ist echt kaum zu glauben in wieviele kleine Scherben so ein Fläschchen zerbricht.

Nach einem kurzen Gastspiel auf meiner Arbeitsstelle (Es war keine Arbeit da, was mir ganz gut reinlief, denn ich bin in letzter Zeit nur sehr selten in Malocherlaune!!!) machten sich Jürgen und ich ans Kochen, damit wir auch eine klasse Unterlage für die Millionen Liter Bier, die wir zu konsumieren gedachten, haben.

Schließlich kamen die Mädels (Eva + Lada) mit dem extra für den Abend gemieteten Auto an (Fette Grüße an die Autoverleiher vom Vauban-Gelande) und nach einem gelungen „Festmahl" (...es gab pobelige Spaghetti) setzte sich unser Quartett in Richtung Strasbourg in Bewegung.

Die Fahrt in die französische Stadt verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle, nur in Strasbourg selbst verfuhren wir uns mal wieder jämmerlich. Kruzitürken, ist das eine Scheißstadt. Millionen von Unterführungen, Stadtautobahnen ohne Abfahrten, blöde Polizisten mit Auskünften wie „Fahren Sie immer geradeaus, immer dem Schild Strasbourg Centre nach....!" Natürlich machte die Straße nur Kurven und hatte massig Abzweigungen und trotz einer stattlichen Anzahl von Schildern stand wirklich auf keinem der erlösende Hinweis „Strasbourg Centre".

Aber dank dem in unseren Köpfen eingebautem Peilsender fanden wir die Laiterie. Verdammi, ich möchte einmal auf ein Konzert nach Strasbourg ohne eine Sightseeingtour durch Industrieviertel und Vorstädte zu machen. So sehenswert ist das nämlich nicht. Komischerweise landen wir immer in Kronenbourg. Dabei mag ich dieses Bier überhaupt nicht.

In der Laiterie war recht wenig los. Nur ca. 50 Punks und Skins waren anwesend. Eigentlich dachte ich ja, die Elite des Südens würde sich hier ein Stelldichein geben. Aber weit gefehlt. Hätte nicht gedacht, daß One Way System so wenig Leute ziehen.

Volle Action!!!!

Die Veranstalter haben wohl auch mit recht wenig Gästen gerechnet und so war die P.A. für den Abend in einem kleinen Nebenraum aufgebaut. Allmählich trudelten noch ein paar Kollegen ein, u.a. Olli aus Schramberg.

Als die Vorband, Porslut, auf die Bühne stiegen, waren so etwa 80 Leute da. Gut die Hälfte wohl aus Good Old Germany (Baden Baden, Konstanz, Ortenaukreis...).

Porslut waren eigentlich nicht schlecht. Ein Trio, das recht akzeptablen HC-Punk bot. Aber gut die Hälfte der Leute zog sich die Band erst gar nicht rein. Und auch bei denen im Konzertsraum stießen sie auf wenig Gegenliebe.

Nach der üblichen Pause dann die Engländer. Das Publikum quetschte sich in den kleinen Raum. Schon nach dem ersten Song kamen von unten Begeisterungsrufe. Der neue Sänger heizte die Meute gut an. Und so stellte sich auch bald Pogo vor der Bühne ein. Nach kurzer Zeit sprang auch ich durch die Menge. Absolute Highlights waren natürlich die One Way System-Klassiker „Stab the Judge" und „Give us future", den sie uns in einer Endlos-Version präsentierten. Ich dachte jedesmal, jetzt ist fertig, aber nach einem kurzen Break ging es weiter, ein paar ausgelassene scharten sich um den Sänger und gröhlten mit ins Mikro.

Der Drummer und sein Daddy

Nach einer Zugabe und etwas über 1 Stunde Spielzeit verließen die britischen Musiker. Superduper, die Jungs waren einfach klasse. Gehört meiner Meinung nach zu den unterschätzten Bands aus England. Also wenn ihr mal die Gelegenheit habt, One ways System live zu sehen, dann nix wie hin, denn es lohnt sich.

Nach dem Gig gingen wir noch ein bißchen Backstage, um mit den Jungs ein bißchen zu labern und vielleicht das ein oder andere Freibier zu ergattern. Die Engländer stellten sich als supernett raus und es wurde noch recht lustig. Bier gab es leider keines mehr, die Laiterie bewies mal wieder ihre Freizügigkeit in Bezug auf Bandbier.

Besonders klasse war der Daddy des Drummers, der mit seinen 64 Jahren mit auf Tour ist und es einfach toll findet, daß sein Sohn in einer Punkband spielt. Von dem sollten sich die Väter, die ihre Punkrocksprößlinge mit spießigen Parolen nerven, mal eine Scheibe abschneiden.

Schließlich verabschiedeten wir uns herzlichst von den Briten und suchten unsere Leute zusammen. Vor dem Eingang fanden wir dann den Phillip und die Ricky, die ihren Beziehungsstreß mit den Fäusten zu regeln versuchten. Der Phillip hatte jedenfalls schon einige blutende Macken im Gesicht.

Oh Gott, und die wollten mit uns zurück nach Freiburg fahren. Also probierten wir den Streit zu schlichten und als sich die Lage etwas beruhigt hatte, stiegen wir sechs in die Rollbox.

Während der Fahrt gab es noch einige kleinere Zwischenfälle, da keiner der Streithähne zurückstecken wollte und die beiden uns langsam auf die Nüsse gingen. Einmal verlor ich so die Beherrschung, daß ich den Phillip mit beiden Händen an die Gurgel ging, um ihm endlich das Maul zu stopfen.

Im Vauban ließen wir das Pärchen mit ihrem Krach alleine, tauschten die geliehene Karre in die von Eva um (nicht ohne die 80,- DM Mitgebühr zu hinterlassen) und begaben uns nach Hause.

„Eh, der Micky hat einen Oi!-Aufnäher auf der Jacke!!!“

Da 1983 der Punk für mich angefangen hat, hörte ich natürlich neben Bands wie den Sex Pistols oder Damned auch die alten Oi!-Heroen wie Blitz, Business oder Cockney Rejects. Als vor ein paar Jahren die Oi!-Szene wieder stark wurde und ich prinzipiell ja auch nichts gegen Skinheads habe, besuchte ich das Oi! The Meeting in Lübeck und natürlich zahlreiche andere Oi!-Punk-Konzerte. Hier bekam ich das alte Feuer zurück, hier wurde noch richtig gepogt, Punk in seinem traditionellen Stil verstanden. Den Hardcore- und den Deutschpunkgigs (Zum 10.000mal die „Staat verecke“ oder „Nazis raus“-Refrains!!!) konnte ich oft gar nichts mehr abgewinnen.
Auch sehnte ich mich nach einem Publikum, wie es Mitte bis Ende der 80er gab, zurück. Auf den Konzerten hier in Freiburg überwiegte mehr und mehr die Würschtlekopffraktion und dementsprechend war auch das Gebaren vor der Bühne.
Kein zünftiger Pogo, nein, eher wippendes Vor- und Zurückschleudern des Körpers, die verfilzten Haare mal vorne in der Fresse, mal hinten im Nacken. Erinnert ein bißchen an Headbanging, nur daß bei den Heavys nur der Kopf und bei den Filzköpfen der ganze Körper bewegt wird.
Auch ging mir das ständige Politisieren in der linken Szene ziemlich auf den Geist. Die ständig gleichen Diskussionen über die immer gleichen Themen, ohne einen Schritt nach vorne zu kommen. Viele Linke dachten (und denken noch heute), daß sie den einzig richtigen Weg wissen und haben sich eine neue Welt aus eigenen „Verordnungen“ aufgebaut und sich in ihren eigenen Käfig gesetzt. Nix mehr Freiheit, Toleranz, Spaß und Anarchie!!!
Ich fühlte mich also in der Oi!-Punk-Ecke richtig wohl und pappte mir einen Oi!-Aufnäher auf meine Nietenweste. Schon kurze Zeit darauf wurde ich angesprochen, ob die Kahlköpfe, die die Bauwagen mit rechten Parolen besprücht hätten, nicht meine Freunde gewesen wären. Ich wäre doch ein Oi!-Punker und da müßte ich so Leute doch kennen. Von wegen unpolitisch und so. Haha, was denken die Leute denn von mir!!! Oi!Oi!Oi!, If the Kids are united!!! Klar, stehe ich heute für Zusammenhalt von Punx und Skins, das heißt aber nicht, daß ich mit irgendwelchen rechten Boneheads was zu tun habe. Nazis, fuck off!!! Ich will sicher nicht mit jedem Trottel „united“ sein, schon gar nicht mit irgendwelchen rechten Spinnern. Aber genauso wenig mit irgendwelchen Stumpfpunks (Marke IQ von 10) oder linken Dogmatikern, die völlig den Bezug zur Realität verloren haben. Nicht jeder Besucher eines Oi!-Konzerts ist ein unpolitischer Idiot. Nach fast 10 Jahren aktiver Mitarbeit in der linken Szene kann man bei mir wohl eine gefestigte politische Meinung voraussetzen. Nur muß ich sie heute nicht mehr jedem aufs Wurstbrot schmieren. Und ich kann mich auch mit jemandem unterhalten, der nicht 100% meiner Meinung ist, ohne mit ihm gleich einen Streit anzufangen.

Sowieso gehen die Worte unpolitisch/antiunpolitisch richtig auf den Sack!!! Menschen können gar nicht unpolitisch sein. Jeder macht sich in seinem Alltag Gedanken über das Zusammenleben mit anderen und hier fängt Politik auch schon an. Politik ist nichts Abstraktes, was nur unsere Politiker in Bonn oder anderswo tun. Es gibt natürlich einige besondere Weicheier, die sich hinter dem Begriff „Unpolitisch" verstecken, um ja jedem Problem aus dem Weg zu gehen und auf allen Parties tanzen zu können. So nach dem Motto, ich habe dazu keine Meinung, bin ja eh unpolitisch.

Meiner Meinung nach fehlt diesen Leuten einfach das Rückrat, zu Ihrer Meinung zu stehen. Etwas mehr Haltung, meine Freunde. Auch wenn es manchmal nicht so easy ist.

Genauso der Begriff „Antiunpolitisch". Oh Gott, oh Gott. Was für ein Schwachsinn. Diese Stilblüte konnte ja nur als Reaktion auf die „Unpolitisch"-Welle entstehen. Als nächstes gibt es dann wohl „Anti-antiunpolitisch" (ist dann wieder unpolitisch!) und darauffolgend für das politische Lager „Anti-antiantiunpolitisch". Ihr meint das ist Quatsch. Ja richtig. So lächerlich kann das Ganze sein.

Außerdem kotzt mich das Schubladendenken an. Der ist unpolitisch, der antiunpolitisch, der ein Oi!-Punk, der ein Punkrocker, der ein Hardcore. u.s.w. Was bin ich denn? Wollt ihr eine Schublade, in die ihr mich stecken könnt. Bitte, ich tu Euch den Gefallen: Ich bin ein linkstendierender Oi!-Punk mit Hang zum 77er Punkrock!!! Erstmal bin ich einfach der Micky und ein Individuum und hasse es wie die Pest auf irgendetwas festgelegt zu werden. Meine Persönlichkeit entwickelt sich ständig weiter - ich weiß, einige treten mit ihrer geistigen Entwicklung auf der Stelle und denken, das ist normal!!! - und trotzdem werde ich dem Punk-tum auf die eine oder andere Weise bis zum Ende meines Lebens treu bleiben.

Aber einige Leute haben einen Kopf wie ein Aktenordner. Wen sie nicht in eine Schublade stecken können, den können sie nicht verstehen. Oder wollen sie auch nicht verstehen. Es ist einfach in gewohnten Schemata zu denken!!! Frei und individuell seinen Hirnkasten zu benutzen, ist vielen anscheinend oft zu anstrengend. Wozu hat Euch der Herrgott bloß das Gehirn gegeben????? Aber einige haben sowieso ein Vakuum zwischen den Ohren.

Ich für mich bin einfach der Micky und nun seit 15 Jahren in der Punkszene unterwegs und meine Freunde suche ich mir selber aus. Egal ob kurz-, bunt oder langhaarig. United!!! Mit wem denn??? Die Arschloch- und Idiotendichte ist zur Zeit einfach wahnsinnig hoch.

Oi!Oi!Oi! und benutz Dein Gehirn
Euer Micky

P.S.: Dies ist eine gute Gelegenheit, alle denkenden Punks, Skins, Hardcores, etc. zu grüßen. Haltet durch. Ohne Euch wäre das Leben nur halb so schön!!!!!!!!

TONTRÄGER
(bunt gemischt!!!!)

V./A. - 1998
CD - Noisolution/Flight 13
Das Label aus Berlin und das aus Freiburg taten sich zusammen, um die neuen Ergüsse ihrer Schützlinge auf einer CD zu präsentieren. Mit den Veröffentlichungen von Noisolution habe ich ja immer meine Probleme. Sind mir meist zu experimentell und abgedreht. Und die Band Jud ist mir einfach zu lahm. Plättschert irgendwie seicht vor sich hin. Nur Bottom 12 können mit dem Song „You" mein Wohlgefallen finden.
Die Flight 13-Ecke fetzt da schon etwas straighter. Kick Joneses, Lombego Surfer und Vulture Culture. Kick Joneses reißen mich nach dem Noisolution-Kram richtig vom Hocker. Auch die Lombegos und Vulture Culture kommen nicht schlecht.
Insgesamt gesehen ein interessanter Tonträger. Und da nur 6,- Mark, beim nächsten Plattenkauf einfach antesten.

THE BULLOCKS -
Die Rückkehr der lebenden Väter
CD - Wolverine Records
Bis jetzt hatte ich noch keine schlechte Platte von den Bullocks in den Händen. So auch hier. Melodischer Punkrock mit der unverkennbaren hohen Piepsstimme (Micky Maus läßt grüßen!), die nie zu dünn und ein Markenzeichen der Band ist. Besonderheit auf dieser Rille: Die 6 mitreißenden Studiotracks sind alle in Deutsch, nicht wie sonst meist in Englisch.
Den zweiten Teil der CD füllt ein Live-Konzert der Vier in Belgien, die auch den Nichtkenner der Band begeistern müßte. Voller Power präsentieren die Bollocks meist alte Songs, die auch die Belgier „entzückten".
Tolle Band, tolle Platte!!!

SCABIES - Blöde Punx
CD - Wolverine Records
Wie kommt so eine Band zu Wolverine Records? Ist einer von denen mit dem Labelchef verwandt? Oder lockt Macher Sascha das Geld? Egal, aber mit Punk oder Ähnlichem hat die CD echt nichts zu tun. Die Mukke liegt irgendwo zwischen schlechten Ärztesongs, Wizo, Rammstein, Heavy- und Deutschrock.
Es mir ja scheißegal, daß die Jungs mit ihrer Musik Geld verdienen wollen. Aber warum unter dem Mantel „Blöde Punx"? Warum nicht unter „Langhaariger Landaffe"?
Die Pappschachtel ist auch gestalterisch völlig Banane. Außerdem wird der Silberling nur durch einen Gürtel aus Pappe festgehalten.
Werdet doch einfach Rockstars, das musikalische Rüstzeug dafür habt ihr. Aber bitte verschont mich mit dem Müll, denn **ich bin ein blöder Punk und ich stehe dazu!!!**

THE SADO SLUTS ON SMACK
CD - Schlecht & Schwindelig
Jetzt geht es ja völlig ab! Ein Psychater mit Strapse, Judenstern-T-Shirt und stilisierter Hakenkrauzarmbinde (Nur Idioten werden ihn als Nazi bezeichnen!!!!!!) und seine Band bringen den 70er Trashpunk im Stil der New York Dolls oder Imperial Dogs zurück.
Klingt echt wie die „Red Patent Leather" von den Dolls. Kaum zu glauben. Unglaublich frisch. Keine Spur antiquiert. „My Baby´s got Aids", „Boy or Girl", „Concentration Camp Rock", es hält mich beim Schreiben des Reviews kaum auf dem Stuhl.... (Kurze Pause, da ich wie ein Gummiball durchs Zimmer springe!!!!)....
So. Johnny Thunders ist tot, die New York Dolls Geschichte, Bahn frei für die Sado Sluts On Smack!!

AD NAUSEAM - Dein letztes Geleit
CD - Nasty Vinyl
Nach der Debüt-Single auf Scumfuck nun die CD auf Nasty Vinyl. Paßt von Art auch besser auf Nasty Vinyl. Am Anfang fand ich die Platte ja ziemlich belanglos. Da die meiste Zeit ein Ufta Ufta-Schlagzeug den Ton angibt. Erst nach mehrmaligem Anhören entdeckte ich die Feinheiten und langsam konnte die Band mich für sich gewinnen. Neben politischen und sozialkritischen Texten kommt auch der Spaß nicht zu kurz. Alle Songs sind recht schneller Deutschpunk, keiner der 18 Songs ist ein Durchhänger. Aber auch kein richtiger Hit ist dabei. Nicht nur für Deutschpunkfans!

SORTITS/SEIZURE - 4 Track-EP of two Ass´Kickin'Punkrockbands

EP - Schlecht & Schwindlig

Pünktlich vorm Tourbeginn der beiden Bands durch Deutschland wirft das Münchner Label eine Split-EP auf den Markt. Neben dem äußerts alt-punkigen Outfit sticht besonders das rote Vinyl ins Auge.

Die Sortits aus München überzeugten mich schon mit ihrerer Mini-CD, konnten sie meine Erwartungen auch diesmal bestätigen? Auffallend gleich zu Anfang die relativ schlechte Aufnahmequlaität. Und schon gibt es eine gewaltige Pratze Punkrock. Äußerst hart gespielt. Der markante Gesang von Schlagzeugerin Resal bei „Schandmaul" bringt`s echt.

Die Engländer von Seizure sind nicht ganz so druckvoll, eher lockerer und nicht ganz so schnell. Ist halt so einfacher, aber solider Punkrock von der Insel.

Ein netter Tonträger, aber nicht der Überbringer!!!

GUZ/LEVY SHOEMAKER - Split

EP - Ritchie Records

Wiederwillig lege ich die kleine Platte auf den Teller. Wußte schon, daß mich kein Punk erwartete. Aber, ich war positiv überrascht. Guz bringt eine einfache Ballade („Klarabella und ich"), die ihren Charme gerade aus dieser Einfachkeit zieht. Der zweite Song paßt eher in die New Wave-Szene der 80er. Harter Beat, elektronische Musik, äußerst tanzbar.

Levy beweist mit dem Song „Neuschnee in Bremerhaven", daß man mit einem belanglos erscheinenden Text auch zum Nachdenken anregen kann. Und die nachdenklich, melancholische Stimmung paßt natürlich super zu seiner Version des Fehlfarbenklassikers „Paul ist tot". Eine sehr ruhige, aber ausdrucksstarke EP, wenn man richtig hinhört.

ZSD - Ehre und Gerechtigkeit

CD - Schlecht & Schwindelig

Oh, welche Freude! Die rare Platte der ZSD wird neu aufgelegt. Aus den Anfangstagen des Münchner Punk. Politpunk, der Spaß macht, radikal ist und keine Lösungen anbietet. Meist nur relativ kurze Strophen, durch äußerst kurze, aber markante Refrains unterbrochen. Die Musik natürlich im schrummelig-krachigen Anfang der 80er Gewand. Dazu gibt es Live-Aufnahmen von 1983 aus der Gaga in Wien und zwei Aufnahmen, die anlässlich der zweiten LP „Krieg dem Kriege" aufgenommen wurden. Ein hübsches Booklet mit alten Bildern, einer Einführung und allen Texten sorgt für die optisch-richtige Verpackung.

Ist wohl heute schon ein wichtiges Punk-geschichtliches Dokument. Und kommt 10.000 mal besser und ehrlicher rüber als die Meisten der heutigen deutschen Punkbands. Übrigens inkl. des ZSD-Hits „Ich bin kein Clown".

F.B.I.- Skins & Punx

Pic-10" - SOS-Records

Eigentlich hätte ich ja gern was komplett neues gehört. Aber 4 der 6 Songs sind schon von der EP her bekannt. SOS-Bote Thomas klärte mich auf: Die Herstellung der Pic-10" zog sich so lange hinaus (das hübsche Bild war nicht fertig) und deshalb wurde ein Teil der Lieder auf einer EP angeboten. Der melodiöse Oi!! mit den einfachen Orgelpassagen macht jedenfalls gute Laune und darf auf keiner bierseligen Party fehlen. Außerdem hebt sich die Musik von F.B.I. durch ihre Originalität und Witz deutlich von der vergleichbarer Ostbands ab.

Wann gibt es endlich neues Material von den Freibieridiologen???

TERRORGRUPPE - Keiner hilft Euch

CD - Alternation

Der dritte offizielle Longplayer der Terrorgruppe. Und wohl auch der ausgefeilteste und abwechslungsreichste. Nicht mehr ganz so punkig wie zu Beginn der Band, mehr eine Mischung aus Punkrock, Ska, Reggae und Pop. Diesen Stil bezeichnet die Band selbst als „Aggropop". Die Musik ist also nicht mehr ganz so hart wie z.B. zu Fickparty 2000-Zeiten, aber immer noch sehr fetzig. Die Songwriterqualitäten der 4 haben sich ständig weiterentwickelt und so wird es auf der Scheibe nie langweilig. Die Songs sind natürlich wieder sehr eingängig und schon nach kurzer Zeit summe ich die Melodie oder singe den ein oder anderen Refrain mit. Wird die Terrorgruppe so bekannt wie die Ärzte? Mit

diesem Album wird die Gruppe jedenfalls ein noch breiteres Publikum erreichen. Vielleicht ist es dann Zeit, sich mit Ende 20 aus den Konzerten zu verabschieden und wildgewordenen Teenagern die Band zu überlassen.

SLAMPS -
Wie es immer war (oder so ähnlich!!!)
CD - Eigenproduktion
Die letzte CD der Band wurde ihnen überhaupt nicht gerecht. Denn wer das Trio aus Sigmaringen einmal live gesehen hat, weiß, daß da die Luzie abgeht.
Als ich nun das nur mit Slamps beschriftete Vorabtape reinschob, war ich wirklich verblüfft. Das sind die Slamps?!?!. Sauber produzierte Punksongs unterschiedlichen Charakters, mal hartes Deutschpunkgeknüppel, dann wieder eher ruhige Hymnen, Elemente aus Ska, Oi! und HC fließen in den Sound ein. Richtig gute Stimmungsmucke, nicht platt, sondern einfach zum Bieraufreißen und Mitsingen. Da hat sich der Ausflug ins Tonstudio von Daily Terror ja richtig gelohnt!

VULTURE CULTURE - Hypocrite
EP - Flight 13
Hartes Schlagzeug, rockige Gitarren und eine einprägsame Frauenstimme, ein Gemisch, das den Vulture Culture Punkrock ausmacht. Aber die Melodie kommt auch nicht zu kurz. Neben den zwei eigenen Songs („Hypocrite", „Financial Bastard" (Übrigens unserm lieben Theo Waigel gewidmet)) gibt es auch noch eine fetzige Version des Chuck Berry-Klassikers „Maybellene". Was soll man da noch sagen? Zitieren wir das Cover: „Röck 'em all!"

NEUROTIC ARSEHOLES - melancholia
Mini-CD - Eigenproduktion???
Was Neues von den Neurotic Arseholes. Und das nach all den (13???) Jahren! Stil-maßig schließen die drei Songs direkt am alten Material an, ist noch etwas professioneller und verspielter, kommt jedoch nicht an die Klasse der „Bis zum bitteren Ende"-Knaller heran. Außerdem finde ich drei Tracks auf einer CD etwas wenig, wenn nicht mehr Material da ist, hätte man zumindest ein paar alte Tracks neu aufnehmen können.

READY KILLERWATT
AND HIS PLUTONIUM BOYS - Demo
Bei den vielen Bands mit kompliziertem Songmuster und experimentellen Auswüchsen in der Indieszene (auch in Freiburg!!!) ist es eine richtige Freude, eine Band wie die Ready Killerwatt zu hören. 3-Akkorde-Los-Geh-Punk, etwas schrummelig und mit einer Prise Rock´n´Roll, noch etwas unausgereift, aber mit viel Energie. Was für Freunde der Ramones, Shotgun Rationale oder Sonic Dolls. Leider ist die Aufnahmequalität nicht so dolle. Bin gespannt, was Ekki und seine Mannen in Zukunft bringen. Live haben sie mich schon überzeugt, auf Tape noch nicht ganz!
Kontakt: Ekki Landes, Günterstalstr. 37, 79102 Freiburg

RIFF RANDLE - Boygroups
Demo
Aus Rottweil, ausgerechnet aus Rottweil, kommt eine der besten neuen Bands des Südens. 8 Jahre spielten sich die drei Musiker durch diverse lokale Formationen, um nun mit Riff Randle zur Höchstform zu kommen. Ihre Vorliebe für die Ramones (Die Jungs hatten auch mal eine Ramones-Coverband!!) hört man auf dem Tape weniger heraus, ich würde eher einen Vergleich mit Germ Attack wagen.
Ich wackle beim Hören richtig mit! 16 melodiöse, einfache Punksongs, die gute Laune machen. Ein Kauf lohnt!!!
Markus Gams, Auf dem Wall 15, 78628 Rottweil, Tel. 0741/18904

THE RESURGENTS - 4 Song 7"
EP - Barracuda Records
Ich skate nicht durch die Stadt und träume von der großen Liebe mit einer Eisverkäuferin, sondern würde mir ein Eis holen und mich an den Baggersee setzen und dieses nette Lied („katharina at the ice") des amerikanischen Trios würde vielleicht aus meinem Blaster kommen. Es ist so richtig schön eingängig, so richtig die Musik zum Faul abhängen. Null Stress. Bei zwei der 4 Songs wir dann noch ein bißchen auf die Tube gedrückt, will sagen: sind etwas schneller und schon ist die EP wieder rum. Seichte Unterhaltung, die zu gefallen weiß.

V.A. - Wir sind Fortuna. Wir können alles. Live
CD - Wolverine Records
Im Jahre 1997 boomten die Sampler, wo Punkbands ihren Fußballclub ehrten (u.a. Schalke). Nach dem „Pogo in der Gegengeraden", in Zusammenarbeit mit Teenage Rebel entstanden, wirft Wolverine nun eine Art Huldigung an Fortuna Düsseldorf auf den Markt. Ich bin ja kein Fußballfan. Trotzdem kann man mit den Oldies Familie 5 und Stunde X mein Herz gewinnen. Beide Bands sind mit einem Live-Auftritt vertreten. Alter, melodischer Punkrock der 1. Stunde mit Kultstatus. Der Rest, das Gelaber drum herum, ist wohl eher was den eingefleischten Fortuna-Anhänger.

MR. BUBBLE B. AND THE COCONUTS Convertible Music
CD - Wolverine Records
Neckarsulm liegt in Amerika, oder? Zumindest bekommt man nach Hören dieser CD den Eindruck, daß das Schwabenland das California Deuschlands ist. In traditionllem Stil californischer Bands wie Bad Religion oder den göttlichen Angry Samoans führt das Trio uns durch ihre CD. 15 melodische Punktracks, die den internationalen Vergleich nicht fürchten müssen. Besonders der Song „Punk Rock Show" hat sich in meinem Gehirn eingegraben. Neben dem wirklich geilen, eigenen Material ist Matt Bianco´s: „Get up your lazy bed" als Ska-Version drauf. Mit Bläsern!!! Wann kommt die Band endlich für einen Auftritt ins Badnerland?

BIERPATIOTEN - Aus der Traum
Pic.-EP - SOS-Records
Ich mochte die Bierpatrioten schon immer wegen des böse klingenden Gesangs und der rauhen Gitarre sehr gerne. Nun liegt mir der erste Tonträger der Berliner seit ihrer Reunion vor. Der 1te Song haut auch gleich rein. „Für jeden einen Srick, für jeden einen Baum..." fordern sie für Unternehmer. Richtig so! Weg mit den Ausbeutern!!!
Agressiv und böse geht es weiter. Ob bei „Laß Dich fallen" oder bei der ultraschnellen Version von A.C.A.B. Nur der Song „Annette, Regina... „ ist ein bißchen ein Durchhänger. Zwar Marke „Proll", aber etwas einfallslos und deshalb langweilig.

V./A. - From Punk to Ska
CD - Wolverine Records
Schon in den Anfangstagen des Punks ließen namhafte Bands wie z.B The Clash oder The Ruts Reggae-Rhytmen in ihre Songs einfließen. In den 90ern sind es die stakkatoartigen Ska-Elemente, die so manchem Punksong erst zum Tanzerlebnis machen. So war es an der Zeit, einen „From Punk to Ska"-Sampler zu machen. Wolverine Records konnte eine Vielzahl namhafter Bands für den Sampler gewinnen. (Lokalmatadore, Bradleys, Skaos, Bullocks, Terrorgruppe, etc). Deshalb ist es kein Wunder, das die Songqualität sehr hoch ist. Nur mit dem Titel „Number of the Beast" (Erinnert ihr Euch noch? Das war der Riesenhit der Metalband Iron Maiden) von den Daisies kann ich mich nicht anfreunden. Metal als Ska - das kann auch nicht gut gehen!
Die Masse der Songs läuft jedenfalls prima rein. Und vor allem ist die CD äußerst tanzbar! Ist sicher ein Renner, wenn es darum geht, nach einem Konzert die Nacht durchzutanzen!!!

LAUSITZ PACK - s/t
Pic.-EP - SOS-Bote
Schon wieder eine Picture-Platte. SOS-Records legt viel Wert auf die schöne Aufmachung der Tonträger.
Das Lausitz Pack bietet angenehmen Oi!/Punk, sehr schnell runtergeschrubbt, aber trotzdem abwechslungsreich und durchaus melodisch. Die 3 Tracks kommen zwar nett rüber, aber ein richtiger Hit ist leider nicht dabei. Aber ich glaube, hier ist das Potential der Band noch nicht voll ausgeschöpft. Mal abwarten, was vom Lausitz Pack in der Zukunft auf uns zukommt.

ACROSS THE BORDER - but life is boring, Sir, without committing a crime!
CD - Wolverine Records
Die Scheibe fangt so richt gemächlich an. Erstmal eine Lanze für den Haschisch-Konsum brechen. Liegt es am vielen Kiffen, daß die Platte so lahm ist? Selbst bei „Die Nacht... (ist nicht allein zum Schlafen da!)" kommt bei mir noch keine Stimmung auf. Dabei ist der Irish-Folk-Sound der Band eigentlich schon Party-Mucke. Da muß schon wieder Simon &

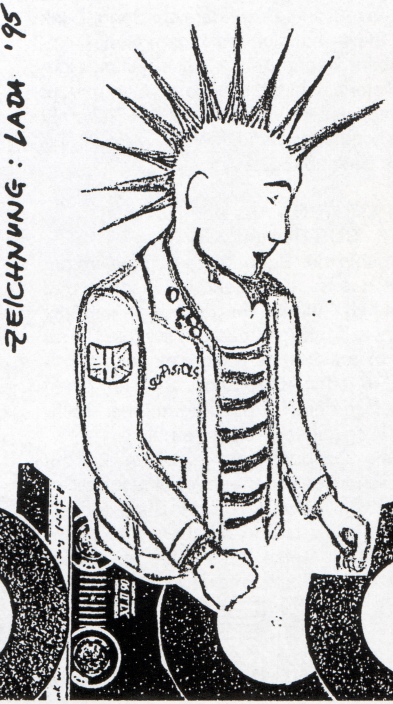
Garfunkels „The Boxer" herhalten, damit es auf der Rille endlich ordentlich abgeht. Was für eine originelle Idee, diesen Song zu covern! Haben ja auch schon mehrere Punkbands vor Euch gemacht (u.a. Three O´Clock Heroes). Bei den 3 Live-Stücken wird es auch kaum besser. Die Musik könnte auch locker im Odwyers (Irische Kneipe in Freiburg) laufen, muß aber nicht aus meinen Boxen zu Hause dröhnen. Eure Debut-CD hat mir besser gefallen!!!

V./A. - Bad Taste Tape Show Vol. 9
Kassette - Bad Taste
Schon die Nummer 8 der Tape-Show war ein Knüller. Lief bei mir ständig. Wie die Nummer 8 (Motto: Coverversionen!!!) hat man bei der Nummer 9 sich wieder ein Thema gesucht. Diesmal: „Girlie", d.h. hauptsächlich Bands mit einem weiblichen Shouter sind am Start. (u.a. mit Scattergun, X-Ray-Specs, Hansaplast, Nichts, Blondie). Die einzelnen Lieder werden natürlich wieder wie bei einer Radiosendung angekündigt. Abgerundet wird das musikalische Programm durch einige Klassiker wie z.B. „Walk among us" von den Misfits. Wieder sehr abwechslungsreich. Gute Mucke für wenig Geld. Kostet nur 6,- DM inkl. Porto. (Adresse steht in den News!)

WANDA CHROME AND THE LEATHER PHARAOHS - Dangerous Times
CD - Subway Records
Anfangs fand ich die Rille ziemlich belanglos. Einfach nichts Neues. 1-2-3-4, schrummel, schrummel. Aber allmählich lernte ich die Platte lieben. Man hört richtig die Einflüsse der Vorbilder Stooges, Dictators und Ramones raus. Aber Wanda Chrome and the Leather Pharaohs sind kein bloßer Abklatsch, sondern eine eigenständige Band, die mich durchaus mit ihrem Songmaterial begeistern kann. Manchmal ist mir der ein oder andere Song ein bißchen zu schleppend, aber im Großen und Ganzen rocken sie ganz schön fetzig. Wichtig: Platte laut hören!!!

N.R.A./HEB FRUEMAN - Palaroids Ep
Mini-CD - Subway Records
Ufta, ufta ufta, schnell und hart geht es gleich los. Und so schnell ist der erste Song der Gruppe N.R.A. auch wieder vorbei. Aber sie legen gleich noch zwei Stücke nach.Und sie nehmen ein bißchen das Tempo raus. Angenehmer HC zum Mitschunkeln.
Heb Frueman stehen den Holländern in nichts nach. Sie sind etwas rauher. Erinnern ein bißchen an alte Minor Threath. Haben etwas mehr Ecken und Kanten (u.a. mehr Breaks!!!) als die Vorgänger auf der CD.
Leider ist die CD sehr schnell vorbei. Auch die Coverinnengestaltung finde ich wenig ansprechend. Aber sonst gibt es an der CD nichts auszusetzen.

THINK ABOUT MUTATION (tam) - Virus
CD - Motor Music GmbH
Was ist das denn!!! Hier sind wirklich viele Musikstile zu einer CD mutiert. Ich hoffe, daß dieser Virus nicht ansteckend ist. Metal, Hardcore und House verbanden sich mit Techno, Elektro, Drum & Bass. Da sich die Band vieler Musikrichtungen bedient und die häppchenweise in den einen oder anderen Song einfließen läßt, ist die CD relativ abwechslungsreich. Allerdings dominiert meist der schnelle, harte Beat. Derber Sound für düstere Kellerpartys von szenegewohnten Pillenfressern. Punkrockfaktor: Null!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!



Konzerte:

Broilers & Protest (Oi! aus Tschechei) 25.4. Loch Ness, Wiesloch

Konzerte in La Laiterie (13 rue de hohwald, Strasbourg, Frankreich):
28.4. Millencollin, Voice of generation + Dead End, 22.5. Ludwig von 88, 31.5. The Exploited (tbc), 1.6. The Misfits

Lombego Surfer auf Tour mit Wanda Chrome (Infos bei Manic Music: 0351/803 61 30): 18.4 Utrecht (Kikker), 19.4. Hamburg (Molotow), 20.4. Rostock (Stubnitz), 21.4. Salzwedel (Bahnhof), 22.4. Weimar (Kasseturm), 23.4. CZ-Prag (Roxy), 24.4. Dresden (Scheune) 25.4. Bielefeld (ZAK), 26.4. Ulm (Pufferbar), 27.4. München (Backstage), 28.4. Nürnberg (Desi), 29.4. Hannover (Glockensee), 30.4. Halberstadt (Zora), 1.5. Chemnitz (ZV Bunker), 2.5. Schmalkalden (Villa K), 3.5. A-Feldkirch (Sonderbar), (hier einige Gigs in Serbien und Kroatien, bei Interesse siehe Tel. oben) 11.5. A-Innsbruck (Spectrum), 12.5. Linz (Stadtwerkstatt), 13.5. CH-Winterthur, 14.5. CH-Bern (ISC), 15.5. CH-Solothum (Creep Club), 16.5. F-St.Etienne (tbc), 17.5. CH-Lausanne (Dolce Vita) (ab hier einige Gigs in Frankreich, Spanien, Belgien, Niederlande, bei Interesse siehe Tel. oben) 4.6. Aachen (Musikbunker), 5.6. Dortmund (FZW) 6.6. Trier (tbc)

Konzerte im Irrlicht: 25.4. Jolly + The Flytrap, 15.5. Vorkriegsjugend + Eyes of War
außerdem ist am 25./26. Juli Holzrock

Rüpelz + Dackelblut: 20.4. Basel (Hirscheneck)

Exploited + Mass Murderers: 30.5 in Mulhouse (F), Noumatrouff, 57 rue de la Mertzau.

The Kids aus Belgien: 11.9. Düsseldorf (Haus der Jugend), 12.9. Leonberg (Beatbarake), 18.9. Hamburg (Molotow), 19.9. Freiberg (Club im Schloß)

Stay Wild Festival: 15.5/16.5. u.a. mit New Wave Hookers, The Puke, Magic Splatters.

Punx Picnic: 5.6./6.6. Plochingen (Landesgartenschau)

Kafkas: 5.6. Braunschweig/Heidberg (JUZ) + Killrays, 14.6. Hünfeld (Rock am Bad)

No Sports: 1.5. Karl-Marx-Stadt (Kraftwerk)2.5. Berlin (Görkwitz), 3.5. Hamburg, 6.6. Rostock (Meli Open Air), 29.8 Koblenz (Open Air)

Ratos de Porao: 12.5. Bremen (Schlachthof Magazinkeller)

Anal Terror: 16.5. Aachen (AZ) + Kurwa Systema + Popperklopper

Bradleys: 23.5. Höxter (Aids Open Air)

Cheeks: 15.5 Frankfurt (Kotz) + w/Larry & The Lefthanded, Fox Force 5
16.5. Marburg (KFZ) + w/Larry & The Lefthanded, Fox Force 5

Der dicke Polizist: 29.5. Berlin + Planlos, Ex-perten, Untergangskommando
30.5. Halberstadt (Zora) + Planlos, Experten, Untergangskommando

Experten: 30.5. Halberstadt

Neurotic Arsehols: 1.5. Kiel (Meierei), 2.5.Hamburg (Markthalle)

No fx: 3.6. Essen (Zeche Carl), 4.6. Essen (Zeche Carl), 5.6. Göttingen, 6.6. Leipzig (Haus Leipzig), 7.6. Berlin (SO 36), 8.6. Bremen (Pier), 9.6. Hamburg (Markthalle)

Scattergun: 8.5. Bitterfeld, 9.5. Dresden, 15.5. Roslau, 16.5. Halberstadt (Zora)

Wohlstandskinder: 5.5. Bonn (Jazz Galerie), 28.8. Leubsdorf/Karl-Marx-Stadt (Open Air)

Kassierer: 30.5. Eichstedt (Open Air am Berg)

Endlich wieder Oi!-Konzert!!!

Scharmützel, Bitch Boys, D.N.I. und Bovver Boys am 14.2. im Checkpoint in Sigmaringen

Hier im Süden der Republik gab es schon lange kein gescheites Oi!-Konzert mehr. Deshalb war die Freude bei uns in Freiburg sehr groß, als wir hörten, daß Kollege Mager einen Gig veranstaltet. Also holten mich Eva und das Bällchen (meine Freundin Lada) mit dem beliebten billigen Mietauto vom Vauban um 18.00 bei meinem Domizil ab. Am Cräsh (allseits beliebter Technotreff!!!) packten wir noch den schon gut angetrunkenen Corned Beef-Macher Zippi und die Regine ein und schon rollte der erste Trupp der Freiburger in Richtung Sigmaringen. Die Stimmung war sehr entspannt und ruhig, alle waren ein wenig mitgenommen von den letzten Tagen. Das gleichmässige Surren des Motors tat ein übriges dazu und schon befand sich der Zippi im Land der Träume. Die Karre fraß Kilometer um Kilometer der eintönigen Strecke durch den abendlichen Schwarzwald. Näher und näher schienen wir unserem Ziel zu kommen. Nur noch ein Stückchen Autobahn und dann sind wir da....

Aber die Ausfahrt, die uns ein Freund auf die Wegbeschreibung geschrieben hatte, kam und kam nicht. Scheiße, sollte die Wegbeschreibung etwa falsch sein? Oder haben wir sie falsch verstanden? Jedenfalls wurde uns ganz schön mulmig als auf den Schildern Stuttgart und Herrenberg immer näher kamen. Mist.

Gitarrist der Bitch Boys

Also nächste Raste raus und nach dem Weg gefragt. Ha, klaro, superklasse, wir waren natürlich grottenfalsch. Ich kaufte erstmal eine Karte, damit wir uns einen besseren Überblick über die Lage machen konnten.

Wir hatten uns natürlich so auf die Wegbeschreibung und unser Wissen verlassen, daß wir keine Karte an Bord hatten. Ja, selbst Schuld!!! Verdammi!!! Bei der nächsten Ausfahrt gewendet und zurück. Die Laune war natürlich erstmal auf dem Tiefpunkt. Aber wir fanden den Weg und schließlich trafen wir nach endlosem Gezuckel über unzählige Kuhkäffer und einer Gesamtfahrtzeit von 4 Stunden im Checkpoint ein. Uff!!!

Da war wirklich schon der Bär los. Der Parkplatz war gut belegt und das Checkpoint zum Platzen voll mit Spike- und Kahlköpfen. Schon jetzt wußte ich, daß die Fahrt sich trotz des Umwegs gelohnt hat. Zahlreiche Freunde und Bekannte waren anwesend, man wußte überhaupt nicht, mit wem man sich zu erst unterhalten sollte. Aber zu allererst mal zum Bier fassen. Mann, so gut hat schon lange kein Bier mehr geschmeckt. In guter Atmos-phäre macht das Saufen doppelt Spaß!!!

Die erste Band hatten wir leider verpasst. Laut dem Mager sollen die aber recht gut gewesen sein. War Scharmützel.

Als ich mich Richtung Bühne begab legten gerade die Bitch Boys los. Mann, den Punker am Bass kenne ich doch. Klaro, der spielt(e) bei Ramzes and the Hooligans. Das ließ mich auf prima Mucke hoffen. Und ich wurde nicht enttäuscht. Am Anfang waren sie mir ein bißchen zu langweilig, aber sie steigerten sich im Laufe des Gigs. Die ersten Gestalten fingen mit dem traditionellen Tanz der Punker an. Und auch mein Fuß wippte mit. Angenehme Band!!!

Die Umbaupause wurde für Smalltalk mit diversen Leuten genutzt, dann ging es weiter mit D.N.I. Und die knallten uns ein Cover nach dem anderen um die Ohren. Anscheinend haben die keine eigenen Songs. Aber egal, die drei Jungs waren einfach spitze. Ob Cocksparrer, Sex Pistols oder Adverts - die Klassiker vieler alter Punkbands wurden uns von dem Trio präsentiert. Und die Meute tobte und feierte die drei Musiker. Skins und Punks flogen in trauter Harmonie vor der niedrigen Bühne rum.

Währendessen war draußen anscheinend die Harmonie gestört. Ricky hatte sich mit ein paar Glatzen angelegt und hat dafür etwas auf die Backe bekommen. Aber da wir langsam diese Ausraster gewöhnt waren - sie war nach Aussagen mehrerer Leute selbst Schuld - vergnügten wir uns weiter und Ricky zog beleidigt ab.

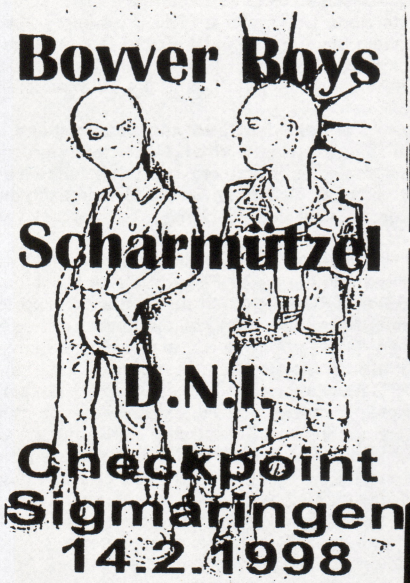
Neues Bier, neue Band. Als letztes die Bovver Boys. Am Anfang war ich etwas enttäuscht. Das ist der Headliner?!?! Warum das denn?

Zuerst gab es ein Instrumental-Stück, bei dem man die 2te Gitarre besser hätte einsetzen können. Danach ging es weiter mit recht gewöhnlichem Oi! Wie meinte der Markus zu mir „des isch die Mucke, die ih gern zuhause ufem Sofa höre". Gut, aber hier ist ein Konzert und die Jungs könnten echt mal einen Zahn zulegen. Zudem standen die etwas steif auf der Bühne. He, ihr seid hier nicht im Proberaum. Ich bin ein Show gewöhnter 28 Jahre alter Punker! Macht mal!!! Oder habt ihr ein Brett verschluckt?

Aber auch die Band verbesserte sich von Song zu Song und nach einer Weile drückte ich der Lada den Foto in die Hand und pogte durch den Laden. Lag es am Alkohol, am sympatischen Publikum oder an der Mucke - scheißegal, jetzt fand ich die Band einfach super. So richtig zum gemütlichen Abdancen. Ein netter Ausklang für das geile Konzert!!!

Die Zeit des Abschieds kam und schon kurz drauf saßen wir im Auto. Vorne der Olli und die Eva, auf der Rückbank der Zippi und die Regine, im breiten Kofferraum der Micky und die Lada (Fummel, fummel, kuschel, kuschel!). Aber jetzt los!!! Freie Fahrt bis Freiburg. Aber es kam wieder ganz anders. Jetzt wußten wir zwar den Weg, aber der Nebel machte einer zügigen Heimfahrt einen Strich durch die Rechnung. Eine tierische Suppe. Teilweise nur ein paar Meter Sicht. So zuckelten wir wieder äußerst langsam durch die Pampa. Ich beschäftigte mich derweil mit der Vernichtung des in meinem Rucksack lagernten Gerstensafts und dem Mitgröhlen der aus den Boxen dröhnenden Punkmusik. Ich war echt heilfroh - vermutlich alle anderen, die wach waren, auch - als die Straße endlich steil ins Höllental hinunter ging. Das ist immer ein Symbol, daß man bald in Freiburg-City ist.

Nachdem wir bei mir noch die Kohle für das Mietauto klarmachten, brachten Olli und Eva noch die Karre zurück und waren wohl dann genauso glücklich wie wir, zu Hause zu sein.



Der alte Sack spricht

Neues und Altes vom Record Dealer

Ausgehend von einem Spruch des Vaters vom One Way System Drummer: „Rockabilly war in den fünfziger Jahren auch nichts anderes als Punkrock heute und hatte dieselbe Funktion, wir sind Outlaws und wollen etwas anderes.", hier ein kurzer Ausflug in die Musikgeschichte:

Zunächst **Garage Punk Unknowns,** eine supergeile 4 LP-Box auf dem **Crypt Label.** 64 Songs von 58 Bands, die selbst ich nicht kenne. Die Songs sind noch in mono und von solchen Bands wie die Sultans Five, Munks, Teddy Boys, Savages und wurden meist in Garagen oder Proberäumen aufgenommen und erschienen in kleinster Auflage. Auch nicht anders wie dreißig Jahre später mit Punk. Die Aufnahmen sind remastered, die Auflage limitiert, und der Preis stimmt auch. Ähnliches gilt auch für die 4 CD-Box von **Motörhead „**Protect the Innocent", erschienen bei **Castle Communications**. Jeder Song ein Hit. Beer Drinkers and Hellraisers, Ace of Spades, Motörhead, Capricorn - 66 Songs, zum Teil Liveaufnahmen und unveröffentlichte Titel. Ein guter Kauf für diejenigen, die ihr Vinyl schonen wollen.

Making the time warp: Wie die meisten schon wissen, ist der Sänger Raybeez von **Warzone** zwischen Fertigstellung und Release der CD „Fight for justice" verstorben. Aber die restlichen Mitglieder haben beschlossen, diese tolle Hardcorescheibe zu veröffentlichen. Zur Auflockerung gibt's noch eine Prise Oi! und ab geht die Party. Anspieltip Song Nr. 7 Rebels 'til we die. Da ich die USA-Promo habe, weiß ich leider nur das Ami-Label: **Victory Rec. Chicago,** also geht sofort zum Plattenhändler eures Vertrauens!

So, und jetzt von New York nach Berlin: **BUMS,** wir sind gelandet und jetzt „Räumt auf". Die neue CD in den Player und ab geht die Post! Schon der erste Song „Räumt auf", ein Kracher, ich glaub ich krieg 'n Herzkasper. Die WG tobt. „Warum muß ich Steuern zahlen, damit der Kohl und seine Freunde dicke Wagen fahren" und so geht's weiter: „Polizeistaat hier in Deutschland, dazu sind wir nicht bereit." Zitat aus „Kannst du das mitansehn?". Texte, die des alten Sacks Hirn (?) und Herz treffen bzw. daraus sprechen. 100 % punkrock kompatibel, leider **AM Music.**

Weiter geht die Welt- und Zeitreise nach Frankreich. Durch Zufall auf dem One Way System Konzert entdeckt: **Mass Murderers** CD „D.R.I.P." (Don't rest in peace). Los geht's mit Haine Système. Soweit ich es verstehe, geht das politische System ins Mittelalter zurück, oben wird gedrückt und unten muß gebuckelt werden, die Jungs gehen ziemlich hart zur Sache sowohl musikalisch als auch textlich (mal französisch, mal englisch), jeder Song ein Hit. Als Anspieltip der dritte Song Don't give a fuck. Es dürfte schwierig sein, die CD in Deutschland zu bekommen, deshalb die Adresse: **LIB Rock/** 9, rue Glais Bizoin/ F-22000 Saint-Brieuc Breizh/ Tel. 0033/ 0296520004. Wie ich gerade kurz vor Redaktionsschluß erfahren habe, gibt's eine neue CD, leider noch nicht gehört, aber am 30. Mai spielen sie als Vorband von Exploited im Noumatrouff/ Mulhouse.

So, weiter geht die Reise nach Bankrottland und zu der neuen **Fuckin' Faces** CD „Licht und Schatten" auf **Nasty Vinyl**. Nach dem Hardcorestuff etwas zum Ausruhen. Typischer Deutschpunk, melodiös, eingängig, so zum Mitschunkeln halt. Kommt sicher gut am Baggersee, für mich hört sich das Ganze an wie ein Mischmasch aus Terrorgruppe, Ärzte und ähnlichem, aber Partytauglich. Nicht unbedingt mein Geschmack, aber Highlights gibt's, z.B. „Unzufriedenheit tötet", sehr gut.

„Oh what's a gorgeous cock" (aus Librium Love) - tja, liebe Punx, wir sind in Norwegen, und was soll man da tun außer Ficken Saufen Nicht zur Arbeit gehn. Aus irgendwelchen Quellen strömte die 92er **TRBNGR** (auch bekannt als **Turbo Negro**) zu mir, erschienen auf **Big Ball Records/ Semaphore**. Auf jeden Fall ein guter Einstieg in die norwegische Szene. Die üblichen schweinischen Texte, aber viel härter als die neueste Scheibe. Die neueste, „Apocalypse Dudes", auf **Boomba Records,** kommt mir zu mainstreamig, was natürlich heißt, immer noch besser als SWF3-Mucke! Live sind sie sowieso am besten. Sperminator of the asshole, sie erlauben sich die üblichen Scherze, sowohl textlich wie auch musikalisch, z.B. erinnert mich die Orgel in The Age of Pamperius" an Supertramp und natürlich werden auch Motörhead und T. Rex zitiert. Eine musikalische Wanderung durch die letzten dreißig Jahre, aber alles in melodiösem Hardcore verpackt. Eine Platte, die man 100 x hören muß, um alles mitzukriegen!

In Norwegen ist es zu kalt, also ab nach New Jersey, USA, der Heimat von **Heckle.** Aufgenommen in Hollywood allerdings, ist ihre zweite full length CD „The complicated Futility of Ignorance" auf **Hopeless Records** eine gelungene Synthese von old school New York Hardcore und dem etwas melodiöseren kalifornischen Sound. Anspieltips: „Set Alpha Low" (Vorsicht bei den ersten

zehn Sekunden) und „Dependents", eigentlich sind alle Tracks pogotauglich und gut. Weniger gut ist die Spielzeit, schlappe 24:19 Minuten für vierzehn Songs, ein bißchen dürftig für „full length". Trotz der Power, die rüberkommt - das nächste Mal bitte mehr!

Damit's nicht langweilig wird, sofort die neue von **No Fun At All**, „The Big Knock Over", in den Schlitz geschoben, die Schweden überzeugen mit ihrem im Vergleich zu Heckle melodiöserem Hardcore, kommt gut zum Frühstück oder Feierabendbier, ist aber kein Fun Punk. Sehr schön die Textzeile „I don't need no one to put a gun to my head" in Suicide Machine, vielleicht eine Anspielung auf Kurt GoBang. Anspieltip auf der CD, erschienen auf **Burning Heart**, Song Nr. 6 „Sorry Lad" und natürlich „Suicide Machine".

Aus der Flut der Label Sampler, die meist eh nichts anderes sind als ein akustischer Mailorder-Katalog, sei einer erwähnt: **Cinema Beer Nuts** vom **Hopeless Label**. Na ja, the original punk taste, wie auf dem superschicken Cover - eine bedruckte Silberfolie wie bei Schokolade - angekündigt, ist es nicht. Stilmäßig sind Punk, HC und Ska vertreten. Alte Bekannte sind die Lunachicks, Queers, AFI, Nobodys und viele viele mehr, alles in allem gut für die nächste Party. Weiter mit Hopeless Records: Die Compilation der **Nobodys**: Singles, EPs und LPs, einfach klasse, diese GREATASSTITS ! 52 Songs auf einer CD, value for money. Ein guter Querschnitt durch das Werk der Band, mal mit Sängerin oder mit Sänger, wobei die Songs mit Sängerin meist etwas softer sind, aber ansonsten geht es schon HC-mäßig zur Sache. Die Ramones-Einflüsse sind unverkennbar, manchmal, z.B. in „I never wanted everything to change" höre ich auch etwas frühe DMZ und Nuns heraus. Die Aufnahmen sind von 92 bis 97, also wer das Vinyl nicht hat - kaufen!

Noch etwas mehr als eine Geschichtsstunde, nämlich 73:42 Minuten, die CD Compilation der **VKTMS** auf **Broken Rekids**. Sie kommen zwar aus San Francisco, aber ihr Sound erinnert stark an die Siebziger Jahre, Bands wie Siouxie and the Banshees oder den Adverts. Die Stimme der Sängerin Nyna Crawford läßt manchmal die Erinnerung an alte X-Ray-Spex Scheiben aufkommen, alles in allem ein sehr gut eingängiger Britpunk aus Kalifornien. Die Songs des Gesamtwerks auf einer CD werden dominiert von der Stimme der Sängerin. Als satirisches Schmankerl gibt's den alten Hippie Song „San Francisco Nights" live und danach noch einen fetzigen Hiddentrack. Die letzten Songs sind bisher unveröffentlichte Liveaufnahmen, ziemlich trashig, der Rest ist aber echt gut abgemischt.

Der alte Mann und das Meer

Fast ein Gesamtwerk, **The New Bomb Turks**, „Pissing out the poison". Eine Compilation auf **Crypt Rec.** mit den Singles und anderem Krach von 1990 bis 94. Ich höre gerade den zweiten Song „Out of my mind", typischer Crypt Trash, wunderbar und weiter so „Cryin' in the beer of a drunken man". Da stellt sich die Frage, pogen oder schreiben. Also gut, für den Hausfrieden schreib ich weiter. Another beer, please! Echt keine Platte zum Sitzenbleiben. Sehr schön die Coverversion des Stones Songs „Summer Romance" - Jagger, geh in Rente. Die Turks haben in 2:19 Minuten soviel Power wie euer Seniorenclub in den letzten dreißig Jahren nicht. es gibt außer dem Turk-Stuff noch ein leckeres Johnny Thunders Cover, ein Billy Childish Song und das ultimative Osterlied „Christmas" von Phil Spector. Die Platte geht echt gut ab, schneller Trash Garagen Punk, klasse! Anspieltip: alles.

Wer kennt sie nicht: The Stooges, MC 5, Radio Birdman oder Destroy all Monsters. Mitglieder dieser Bands haben sich 1981 für eine Tour in Australien zusammengefunden. Ron Asheton, Warwick Gilbert, Deniz Tek, Dennis Thompson und Rob Younger machten unter dem Namen **New Race** ohne je einen Release zusammen gemacht zu haben, eine (Tor-)Tour. Tausende von Kilometern fuhren sie durchs Land der Kängeruhs und spielten in Clubs. Einige der Songs sind 1997 auf der Vinyl Scheibe „The first and the last" auf **Alive/Total Energy Rec.** erschienen. Darauf sind natürlich Klassiker wie „Loose" von Pop/Asheton, „Looking at you" von MC 5 und der Destroy All

Monsters Song „November 22.1963“, für mich der Hit. Das Ganze schön trashig im MC 5/Stooges-Sound abgemischt, aber super live Sound! Für alle alten MC 5/ Stooges-Fans und für alle Punkhistoriker ein Muß.

12XU

An der Theke ist es immer am Schönsten!

Tja, eigentlich sollte in dieser Ausgabe ein Interview mit Anthony von den **Lombego Surfers** stehen. Tausend Bitten um Gnade, auf mysteriöse Weise ist das Tape verschwunden. Sorry, Anthony und der Rest der Band. Aber Basel ist ja nicht weit, vielleicht klappt es bei der Tour mit **Wanda Chrome**.

Die nicht mehr ganz neue 10“ der Lombegos, „Friendly fire“ auf **Flight13,** geht bei der richtigen Lautstärke voll gut ab - maximum volume. Auf der einen Seite geht's los mit einem Leiber/Stoller (Elvis) Cover, die beiden drehen sich im Grab um - super! Echt guter Garagen Trash, fast keine Overdubs, also krachiger Livesound, obwohl im Studio aufgenommen. Dann geht's weiter mit einem Surf Song, „Dangerous Curve“, ich hätte fast geschrieben ein Surf Klassiker, so à la Link Wray, aber es ist doch von ihnen selbst. Na so was! Hochachtung. Ähnlich auch auf der anderen Seite „Whiplash“, das freut die Rentnerohren! Dazu ein aufwendiges Cover mit einem Friendly Fire, das im Dunkeln leuchtet. Auf der CD sind noch sechs Livesongs als Bonustracks. Ach ja, Anthony fand es nicht sehr lustig, als ich meinte, der Basslauf von „Devil's Town“ erinnert an „Radar Love“ von Golden Earring...

Bleiben wir beim **Flight13/Ritchie Records Label:** die Erstveröffentlichung von **Leopold Kraus** aus Freiburg, so heißt die Band, aber keines der Mitglieder. Sehr sixtieslastiger Quietschorgelsurfsound, nicht unbedingt mein Ding, kann man zum Nachmittagskaffee laufen lassen, fehlt halt ein bißchen der Biß.

Gewohnte Qualitätsarbeit kommt von der „Paintbox“ der **Kick Joneses.** Etwas punkiger als die letzte LP, melodiöser Popcore aus deutschen Landen. Vier Songs auf einer 7“, keiner schlecht, macht Spaß zuzuhören, und ich warte auf das nächste Konzert. Wie gewohnt auch die aufwendige Covergestaltung der EP auf Flight13. Malkasten kaufen, Platte kaufen, auflegen und das Bild auf der Rückseite des Covers ausmalen - viel Spaß ist garantiert!

Härter geht es bei der vier Song 7“ von **One Way System** zu. Erschienen in einer auf 1.000 limitierten Auflage bei **Mass Productions** in Rennes, Frankreich. Die sollte punk sich merken, denn die haben auch einen Mailorder. Oi! Punk, der gut losgeht, bei „Believe yourself“ hat's gar ein melodiöses Gitarrensolo. Falls ihr diese EP nicht mehr bekommt, gibt's als Tip die Dreier Vinyl Box von **One Way System** auf **Get Back Records**. Das Ding heißt „Gutter Box“, 3 LPs im Schuber mit Originalcover: „Writing on the wall“ von 1983, „All systems go“, 1983, und „The singles collection“ mit den Singles von 1981-84. Ein schönes Gadget für Hunters and Collectors, blöderweise auch limitiert.

Noch was nicht mehr ganz Neues, aber sehr erwähnenswert, die 7“ der **Vageenas** aus Wuppertal. Nach diversen Drummerwechseln haben sie eine Proberaumsession mit einem der wechselnden Schlagwerker aufgenommen: „Punkrockers from hell“, natürlich Eigenvertrieb (Babette Gierig, Anilinstr. 38, 42115 Wuppertal, Tel. 0202/713832). Also bestellen! Ich würde ja eher sagen, Punkrock aus der Garage, kommt mit einem schicken Cover - und mit Arbeit. Das Etikett muß punk selber basteln. Die Aufkleber und massig Infos liegen bei. Supercooler Trash aus'm Keller oder wo die sonst proben, alles in allem cirka 16 Minuten. Kann leider nicht sagen, wieviele Songs drauf sind, da sie alle ineinander übergehen. Ist aber egal, 6,50 DM für sechzehn Minuten pure Power mit ihrer hervorragenden singenden und schreienden Sängerin sind nicht zuviel, außerdem gibt's noch einen Vageenas Kaugummi dazu. Buy or die!

12XU

NEWS & GERÜCHTE

Fangen wir doch gleich mit dem **Flight 13** an: Das aktuelle **Lombego Surfer**-Album wird es demnächst auf CD geben. Ist die komplette „friendly fire" und 6 Bonus-tracks. Und eine neue **Kick Joneses**-EP ist am Start. Vier Pop-PunK-Songs, endlich etwas punkiger produziert, außen im lecker 4-Farb-Cover.

Ritchie Records veröffentlicht endlich die **Leopold Kraus**. „Freiburger Surf & Rockschule" heißt das Teil und beinhaltet vier Instrumentals mit einem guten Schuß Easy Listening.

Levy Shoemaker sucht immer noch Auftritte. Da er alleine kommt, reicht auch der kleinste Platz (Wohnzimmer, Kleinstkneipen etc) für einen Auftritt. Meldet Euch bei **Flight 13/Ritchie Records** 0761/500 808 oder bei **J'accuse Subkulturen,** Tel. 0761/445032

Ach, ja, natürlich treten auch **Leopold Kraus** gerne live auf. Info bei Flight 13 oder direkt **Leopold Kraus:** Thomas Grigat, Günterstalstr. 37, 79102 Freiburg, Tel. 0761/77609

Wer sich für Kick Joneses oder die Lombegos interessiert:

Kick Joneses im Netz: www.bunt.com/~merlin/kick_joneses.html

Trümmer Promotion: Jens Trümmer, Ennostr. 24, D-26386 Wilhelmshaven, Tel./Fax: 04421/304043

Lombego Surfer im Netz: www.//topic.com/lombegos

Manic Music, Fichtenstr. 12, D-01097 Dresden, Tel. 0351/80361 30, Fax 0351/80361 31

Flight 13 baut außerdem zur Zeit die Großhandelsschiene aus. Im Vertrieb: Asien Man (US), BYO (US), Damaged Goods (UK), Dr. Strange (US), Get Back (I), Kangaroo (NL); Last Resort (US), Morphius (US), Probe (US), Rcess (US), Revolution Inside (D), Ritchie (D), Skuld (D), Taang (US), Vaccination (US), Vitaminpillen (NL)

Platz ist in der kleinsten Hütte. Das Bonner Label **Revolution Inside** hat einen nur 10 qm großen Plattenladen eröffnet. Ist in der Breite Str. 76, Bonn.

Aktuelle Veröffentlichungen auf **Revolution Inside:** eine LP von **Craving**, eine LP von der Frankfurter Band **Confused** (Crust/HC) und eine Neuauflage der „Distorted Wonderland" von **Guts Pie Earshot.** Weil die Band mit den Aufnahmen unzufrieden war, wurden sie neu abgemischt.

Die **Flakes** aus Freiburg waren im Tonstudio. Ich hatte bei Toms Geburtstag die Möglichkeit die Aufnahmen zu hören. Meiner Meinung nach erste Sahne. Ob die jedoch einer größeren Öffentlichkeit mittels Platte oder CD vorgestellt werden, steht wohl noch in den Sternen.

Angeblich kommen die **Murder Junkies** um GG Allins Bruder Merle im Herbst auf Deutschland-Tour.

Nicht auf Tour kommen leider **Angelic Upstarts.** Es soll nur einen Gig in Hamburg (23.05) geben. Begründung: Kein Bock auf Faschotypen auf ihren Konzerten (weil ja auf ein Angelic Upstarts Konz so viele kommen würden!!!) und Band-interne Probleme.

Bei **Teenage Rebel** gibt es im April eine wahre Flut an Veröffentlichungen: neue **Lokalmatadore-** und **Kassierer** LP/CD, die alten Sachen (MLP und LP) von **Stunde X** auf einer CD, die dritte LP von **Bluttat** plus Bonus auf CD.

Außerdem einen Sampler mit Titel **„Grüße von der Westfront"** und einen Namens **„Stumpf ist Trumpf und Oi! ist Gold!!!"** mit so illustren Bands wie z.B. **Condom, Tonnensturz, Smegma, OHL, Marionetz, Strikes.**

Dazu geht der **Teenage Rebel Label-Sampler** in die zweite Runde.

Und noch eine **Public Toys** CD, auf der die beiden Singles, alte Samplerstücke und unveröffentlichem Material ist.

Und im 18 Jahr ihres Bestehens die 1te **ZZZ Hacker** LP auf TRR.

In Zusammenarbeit mit Faust Records gibt es auch noch die zweite **Hammerhead**-LP/CD.

Warzone-Sänger Ray „Beez" Barbieri ist anscheinend im Alter von nur 35 Jahren einer gefährlichen Viruserkrankung erlegen. Rest in Peace!!!

Bei **Schlecht & Schwindelig** wird demnächst die 1986 erschienene 2te **ZSD**-LP mit Titel „Krieg dem Kriege" wiederveröffentlicht. Außerdem gibt es bald die langerwartete **Sigi Pop**-Solo-CD.

Auch bei **Scumfuck Mucke** gibt es was Neues: Eine Mini-CD **Der Arschgefickten Gummizofen** (Was für ein Name!) „Wasch Dir mal die Pflaume", **Die Kandidaten**-EP, eine **Tetra Vinyl**-LP und eine EP der schwäbischen **Oi!genz**. Außerdem macht Knochenfabrik mal wieder einen auf assig und deshalb gibt es eine neue **Anal**-EP „Der Pipi-AA-Mann".
Auch Willi´s Combo **Pöbel & Gesox** kommt ab 1.4. mit der neuen CD (Titel: „5 Millionen"). Die LP kann man dann ab 15.4. kriegen.

Die **Spent Idols** haben sich übrigens aufgelöst.

Korrupt aus Bremen gehen im Mai auf Tour. Anscheined zum allerletzten Mal.

Bei **Nasty Vinyl** gibt es eine neue N.O.E.-CD, Vinylversion davon auf Tollshock. Und eine neue CD von **Nowotny-TV** soll auch schon zu kriegen sein.

Die **Baffdecks** sind im April mit **Recharge** auf ausgedehnter Tournee, die sie auch nach Österreich, Tschechien, Slowenien und die Schweiz führt. Pünktlich zur Tour erscheint eine neue Single von den Baffdecks auf ihrem eigenen Label My Way Records.

Auf **Lonsdale Records** (ist ein Unterlabel von Empty Records) gibt es den **„Box or be boxed"**-Sampler (mit so Bands wie **Slapshot, Cock Sparrer, Springtoifel**) und die **Cocksparrer**-Rarities CD plus Bonus-tracks.
Für die Ska Freunde den **„Smart Hits"**-Sampler (mit **Lauren Aitken, The Butlers, Derrick Morgan**).
Und noch eine Split-EP der Gruppen **Tunnelangst** und **Atemnot.**

Das Debütalbum von **F.B.I.** ist endlich draußen („Widerstand zwecklos"). Kommen wohl mit den Vanilla Muffins auf Tour.

Die **KTS** (Kulturtreff in Selbstverwaltung) in Freiburg wird vorraussichtlich Juni/Juli im neuen Haus wiedereröffnen. Nach zähen Verhandlungen mit der Stadt gibt es nun einen annehmbaren Mietvertrag. Freue mich schon auf die Eröffnungsfeier!!!

Kennt jemand **TV Smith**? Nee? Oder doch? Ja, genau, der von den **Adverts**. Er und **Attila The Stockbroker** wollen gemeinsam touren.

Auch dieses Jahr gibt es eine **Plastic Bomb**-Party. Und zwar am **10.10.98.** Allerdings nicht mehr im Druckluft, sondern in der Kaue in Gelsenkirchen-Schalke. Ein Teil der auftretenden Bands steht jetzt schon fest: **Recharge, Honk, Rasta Knast und Scattergun.** Karten gibt es bei Frank Herbst für 15,- Kröten plus 1,10 Rückporto. Ab April werden Karten verschickt.

Die **Bad Taste-Tapeshow** Nr. 9 ist draußen. Die Nummer 8 lief monatelang bei uns im Bad. Und das nicht, weil wir zu faul waren eine andere Kassi mit zum Waschen zu nehmen.
Auf der Nummer 9 sollen hauptsächlich Bands mit Frauengesang drauf sein. Gibt es für 6,- Mark inkl. Porto bei Isleif, Völkenser Str. 40, 31382 Spinge.
In Zusammenarbeit mit **Nasty Vinyl** erscheint bei **Bad Taste Rec.** noch vor dem Sommer die zweite **Versaute Stiefkinder**-LP, eine Split -EP mit **No Respekt/Hammerhai,** eine EP von **Annoyed** mit 6 Stücken.

Bei **Captain Oi!** erscheint eine neue **One Way System** („Writing On The Wall") und eine neue **Opressed** („Fatal Blow, Dead & Burried").

Zu **Subway Records**: In Zusammenarbeit mit Tom vom Radio Blast Fanzine wird es eine neue **Jet Bumpers** und eine von **The Padded Cell** geben. Die LP-Versionen sind auf **Radio Blast Records**, die CDs gibts bei **Subway**.
Magic Dirt, eine Band, die u.a. Opener für **Silverchair** machten, bringen eine CD exclusiv bei **Subway Records** raus.
Nummer 5 von der **Pakalolo/Subway** Single CD-Serie ist diesmal mit 3 bisher unveröffentlichen Tracks von den Holländern **N.R.A.**, die anderen 3 steuern **Heb Frueman** aus Frankreich bei (VÖ-Datum: April 1998).
Von **Mid Youth Crisis** ist das Album auch schon fertig und erscheint demnächst ebenfalls auf **Subway**.
Mit fachkundiger Hilfe des **Harakiri**-Magazins entstand eine neue **Subway-Videokompilation.** Darauf sind 20 Clips, die man sicher nicht aus MTVIVA kennt (Hauptsäch-

lich abgefahrener „down under stuff“)
Der aktuelle Mailorderkatalog ist auch fertig. Anfordern bei: **Subway Records,** Gräfrather Str. 124, 42329 Wuppertal.
Außerdem sind noch eine Menge Tourshirts auf Lager. Nach Liste fragen!!!

Neues von Stuttgarts **Incognito-Label:** Am 1.6. erscheint die erste LP der **Grinners** (sind aus Schweden und gehen in Richtung Turbonegro/Gluecifer), die erste LP der **Wimps** (Side-Projekt der hollandischen Band **Jabberwocky**), erste EP von **The Cannics** (Brachialer Punk mit 60's/Sonic-Einflüssen, außerdem mit **Reverent Reichsstadt** von **Motorpussy** als Sänger) eine Split-EP von **Sonny Vincent** und **Else Admire** (Natürlich Punkrock) und eine EP von den **Mädels No Mädels** (Melodischer Punkrock).
Natürlich gibt es immer noch Barnys Radioshow im „Freien Radio für Stuttgart“. Die heißt **„Pizza & Coke“** (Frequenz 97,2 in Stuttgart) und all Vierteljahr erscheint eine Kassette mit den besten Stücken der letzten Sendungen (Barny verwöhnt einen mit einer guten Bratze Punkrock!!! Ist sehr unterhaltsam!!!) Die Kassette kostet 8,- DM incl. Porto und gibt es bei Incognito, Senefelderstr. 37A, 70176 Stuttgart

Tja Freunde, jetzt ist das lecker Fanzine leider wieder zu Ende. Hat das Lesen Spaß gemacht? Ja? Keine Sorge, es wird auf jeden Fall wieder ein PRF geben (Wenn es nach mir geht, noch ganz viele Ausgaben!!!).
Wie immer möchte ich mich am Ende des Heftes bei allen bedanken, die durch ihre Mithilfe dieses Fanzine erst möglich machten:
Die PRF-Crew: meine Freundin Lada (Ich drücke Dich ganz fest!!!), den 12XU und die Abra, außerdem den Holgi, die Sabine und den Olli aus Schramberg.
The Lennons (die neue Platte is geil!), Terrorgruppe, Gang Green, The Rüpelz, Lombego Surfer (1000 mal Sorry!!!), One Way System, The Slamps (Wann gibt es endlich die CD-Release-Party!!!!) und die vielen anderen Bands, die uns zum Pogo aufgespielt haben.
Flight 13 (Hallo Haller-Bär und Crew), Ritchie Records, Wolverine Records, TRR, Subway Records, DSS, Costbar Records, Cargo Records, S.O.S-Bote, Scumfuck, Vielklang/Noisolution, Motor Music GmbH, Gringo Records, Schlecht & Schwindelig, Nightmare/Bad Taste Records, Gordeon Promoton, CDN-Promoton (Grüße an Chris!), Bombaa-Records, B.-La Piercing Studio, Riff Randle, Ready Killerwatt und his Plutonium Boys (Ekki, laß rocken!!!), das Cafe Atlantik (Huhu Mitch!), die Laiterie in Strasbourg (Hallo Patrick und Natalie, macht mal den Eintritt billiger).... und natürlich auch die Fanzinemacher, mit denen ich tausche, und jeden, der auch nur etwas für das PRF beigetragen hat.

Grüße gehen an: den Jens, die Tanja, die Ede (Tiengen), Holgi, Uwe, Marc, Steiffi, Chris, Knack, Kami, Leuchte, Beate, Andy, Kati, Didi (Mister Bondage-Jacke!!!), Maren, Melle, Juli, Zippi (Corned Beef-Rules), Kermit, Regine und den Ingo, den George und seine Freundin, Eva (1000 Dank für das viele Fahren!), Julia, Hasch, Floh, Fraggle, Achim + Zarko (Laßt uns mal wieder einen zusammen saufen!!!), Didi, Jörg, Tewes, Bier, Katja, Ekki, Tom, Christiane, Reini, die Flakes, Action Sägewerk (Wann gibt es von Euch was Neues???), Chris + Gabi, meine Arbeitskollegen, Peter und die Egon Crew, Hansi + Freundin („...i did it my Way!!!“), das Chamäleon... jetzt fällt mir niemand mehr ein. Ich grüße alle, die ich hier vergessen habe.
Außerdem alle Kumpels und Freunde von überall aus der Welt.
Spezial-Gruß geht an Angela Stern für die Sachspende!!!!

FLIGHT 13

Punk, HC, Garage
Gitarre, Hiphop
Triphop & D'n'B

LP's, CD's
7", Papier
Klamotten
& more

Flight 13 Mailorder
Nordstr. 2
D-79104 Freiburg
Fon 0761 500808
Fax 0761 500811
Flight13_Records@T-online.de
www.die-art.com/flight13

Kostenlosen Gesamtkatalog anfordern